

# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

DM  
**5!**

Neues  
von der IAA **Renault-Studie**  
**Operandi**



**Profitest:**  
**Concorde A 800 H**

**Probefahrt:**  
**VW California Coach**



**Messe aktuell:**  
**Modelle, Trends**

**PORTUGALS  
SCHÖNSTE DÖRFER**



**Praxistest:**  
**Robel-Mobil Megaron 720 S**



# Im Spagat



Noch ist die Zeitspanne nach dem diesjährigen Caravan Salon zu kurz, um eindeutig beantworten zu können, in welche Richtung sich die Käuferwünsche in den nächsten Jahren entwickeln werden. Nur so viel ist ziemlich sicher: Es gibt einen starken Drift zu extremen Positionen.

Auf der einen Seite vergrößert sich die Anzahl der Reisemobilisten kontinuierlich, die ohne Wenn und Aber auf Komfort, Luxus und großzügigen Lebensraum setzen. Sie nehmen dafür – wenn auch zähneknirschend – die aus der Größe und dem Gewicht ihrer Mobile resultierenden Geschwindigkeits-Limits, Überhol- und Durchfahrverbote in Kauf. Auch die Tatsache, dass die jüngsten Führerschein-Inhaber in der Familie das Urlaubsdomizil eventuell nicht fahren dürfen, belastet sie kaum. Hauptsache, das Mobil darf mit dem bisherigen Dreier-Führerschein gelenkt werden.

Beleg für diese Kundensicht ist die zunehmende Anzahl von Modellen, die sich heute im Achtmeter-Segment tummeln. Und auch die ständig steigenden Zulassungszahlen von noch größeren Mobilen, die eher den Namen Im-Mobil(ie) verdienen, weil ihre Besitzer sie irgendwo abstellen, um das Urlaubsland dann mit den in der Heckgarage transportierten Personenwagen zu erkunden, weist in diese Richtung.

Auf der anderen Seite beschränken sich immer mehr Reisemobilisten ganz bewusst auf das absolut Notwendige am und im Mobil. Sie wollen in erster Linie reisen, keinen Beschränkungen unterliegen und so beweglich wie möglich bleiben. Wohnen und Komfort kommen für sie erst an nachgeordneter Stelle. Um bis in den letzten Winkel ihres Urlaubslandes vorstoßen zu können, bevorzugen sie kompakte und leichte Mobile; höchstens sechs Meter lang, auf keinen Fall schwerer als 3,5 Tonnen.

Auch auf diese ständig wachsende Käufergruppe stellen sich die Reisemobil-Hersteller ein und suchen gemeinsam mit ihren Zulieferern nach Leichtbau-Lösungen für die einzelnen Bauteile der Mobile. Seien es die Chassis, die Möbel oder die Ausstattungselemente.

Wie es scheint, streben die beiden Wunschkonzepte auch in Zukunft immer weiter auseinander. Solange das so bleibt, sind die Reisemobil-Bauer gezwungen, weiterhin im Spagat Lösungen für diese beiden extremen Konzepte zu entwickeln. Gut für uns Reisemobilisten. Denn es kann uns auch in Zukunft vor zu viel Gleichmacherei bewahren.

Herzlichst

*Frank Böttger*

Frank Böttger





**BLICKPUNKT**
**ABS wird Pflicht**

Ab dem 1. Januar 2001 müssen alle neu zugelassenen Reisemobile über 3,5 Tonnen mit einem Antiblockiersystem ausgerüstet sein. Welche Folgen hat das neue Gesetz?

8

**MAGAZIN**
**Zweite Hymer-Multivisionsshow**

Neue Tournee für Skandinavien-Fans, unterstützt von REISEMOBIL INTERNATIONAL

12

**Nachrichten**

Neuzulassungen im August; Programme geführter Touren 2001; Zusammenschlüsse von Firmen; Neues aus der Branche

13

**Internationales Ballonfestival**

Neben dem Stellplatz am Europa Park Rust gingen Ballons in die Luft

24

**Internet-Magazin**

Neues aus dem Netz der Netze

26

**TEST & TECHNIK**
**Profitest**

Concorde A 800 H – Alkovenmobil der gehobenen Kategorie auf dem neuen Iveco 65 C14

28

**Praxistest**

Robel-Mobil Megaron 720 S – toll verarbeitetes Alkovenmobil auf Mercedes-Benz Sprinter 416 CDI

40

**Probefahrten**

Frankia A 700 FD-VS – Alkovenmobil mit Slide-Out auf Basis des Fiat Ducato

46

VW California Coach – ausgebauter Kastenwagen mit 111-kW-Turbodiesel

50

**Caravan Salon 2000**

Große Messe-Nachlese – Wichtiges und Wissenswertes sowie neue Modelle der Saison 2001

54

**Neues Zubehör**

Sinnvolles und Nützliches für die Reise

74

**Firmenporträt**

Tecnoform – Möbelbauer mit italienischem Flair

76

**Nutzfahrzeug IAA 2000**

Interessantes für Reisemobilisten

82

**Händlerporträt**

Camper World in Goch

88

**Praxis**
**Neues Konzept**

Reisemobilhersteller Eura Mobil leitet Strom auf spezielle Bahnen

192

**Leckereien unterwegs**

Rezepte zum Sammeln für die mobile Küche

197

Hingucker: Der Robel-Mobil Megaron 720 S macht von außen eine gute Figur. Wie bewährt sich das Alkovenmobil bei einer Fahrt in den Urlaub? Praxistest

Seite 40

Spaßmacher: Im Concorde A 800 H kommt Freude auf. Auch für die Profis, die das elegante Alkovenmobil beurteilen? Profitest

Seite 28

**MODELLE  
2001**

Seite 64

Laufsteg: Welche Reisemobile sind in der kommenden Saison aktuell?

Mit Mobil Reisen zu den schönsten Dörfern im Hinterland Portugals  
★ Erlebnis-Trip mit dem Miet-Mobil in Südafrika ★ Gruppenreise durch Marokko ★ Preisrätsel ★ Sail 2000 Bremerhaven ★ Mobil Magazin ★ Freizeitspaß mit Rudi und Maxi ★ Stellplätze und Sammelkarten

Seite 137

Nabelschau: Auf dem Caravan Salon in Düsseldorf hat die Reisemobil-Branche neue Akzente gesetzt. Bummel über die weltgrößte Messe für den mobilen Freizeitspaß

Seite 54



Wüstenschiffe: Sahara, Sand und Leute – eine geführte Tour durch

Seite 152

Marokko

**MOBIL REISEN**
**Reise-Special in  
REISEMOBIL INTERNATIONAL  
Portugals schönste Dörfer**

Wo die Traditionen des Mittelalters erhalten werden

138

**Preisrätsel**

14 Tage Urlaub auf einem Haveltourist-Campingplatz zu gewinnen

146

**Abenteuer in Südafrika**

Rundreise im gemieteten Mobil

148

**Sand und Leute**

Erfahrungen von einer geführten Gruppenreise durch Marokko

152

**Volle Segel in Bremerhaven**

Reisemobile bei der Sail 2000

158

**Mobil Magazin**

Brauchtum in Südtirol, Tipps für Trips

162

**Freizeitspaß für Kinder**

Rätseln und spielen mit Rudi und Maxi

169

**Stellplätze und Sammelkarten**

Neue reisemobilfreundliche Orte

183

**FREIZEIT**
**Mobil aktiv**

Trendiges und Ausgefallenes zum Mitmachen

200

**Clubporträt**

Eura Mobil Club

204

**Club-News**

Neues aus der Szene, Treffs und Termine

206

**RUBRIKEN**
**Editorial**

5

**Bezugsquellen**

Alle Adressen auf einen Blick

189

**Treffpunkt**

Leser schreiben an die Redaktion

190

Vorschau, Impressum

210





# Alles geregelt

**Ab dem 1. Januar 2001 müssen neu zugelassene Reisemobile über 3,5 Tonnen mit ABS ausgestattet sein. Welche Folgen hat dieses Gesetz?**

**D**iesmal ist Deutschland überpünktlich: Die europäische Richtlinie 98/12/EG über Bremsanlagen setzt die Bundesregierung schon zum 1. Januar 2001 in nationales Recht um. Tatsächlich hätte der Gesetzgeber bis zum 1. März 2001 dazu Zeit gehabt, wenn die neue Regelung in Europa bindend wird.

Die neue Richtlinie betrifft den Paragraphen 41 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO). Sie besagt,

dass ab dem kommenden Jahr auch neu zugelassene Reisemobile mit einer zulässigen Gesamtmasse über 3,5 Tonnen mit einem Antiblockiersystem (ABS) ausgestattet sein müssen. Entscheidend dafür ist der Tag der ersten Zulassung.

So richtig und verständlich diese Verordnung im Sinne der Verkehrssicherheit klingt, so sehr wirft sie Fragen auf, die es dringend zu beantworten gilt für Hersteller, Händler und Reisemobilisten.

Damit sie nicht in Bedrängnis bei der Produktion und dem Verkauf von Reisemobilen über 3,5 Tonnen geraten, hat der Herstellerverband VDPH seinen Mitgliedern dringend empfohlen, „diesen Umstand bei der Disposition entsprechender Chassis zu berücksichtigen. Für die überwiegend in unserer Branche genutzten Basisfahrzeuge von Fiat bedeutet dies konkret, dass für die Maxi-Chassis spätestens mit der Einführung des Common-Rail-Motors im Herbst 2000 auch ABS

Fotos: Heinz, Petri

zur Grundausstattung gehören sollte.“

**F**iat hat inzwischen komplett auf diese Motorenvariante umgestellt – und kommt mit der Produktion der Chassis kaum nach: Die Nachfrage übersteigt das Angebot. Allerdings habe deshalb bei noch keinem Reisemobilhersteller die Produktion stillgestanden.

Schließlich müssen erst die Restbestände der bis dato üblichen Chassis – ohne ABS – verarbeitet werden. Dabei handelt es sich allerdings nur noch um relativ wenige Einheiten: Angesichts der heuer rekordverdächtigen Verkaufszahlen kamen die Reisemobilhersteller kaum den Kundenwünschen nach.

Dennoch haben auch Händler noch nagelneue Reisemobile auf dem Hof stehen mit einer größeren Gesamtmasse als 3,5 Tonnen, aber ohne ABS. Wie viele solcher Reisemobile noch bei den Händlern auf einen neuen Besitzer warten, lässt sich kaum quantifizieren. Hans-Jürgen Hess, Geschäftsführer des Händlerverbands DCHV, sieht der neuen Verordnung jedoch gelassen entgegen: „Unsere Händler wissen mit der Situation umzugehen.“ Diese Fahrzeuge sollten nach Möglichkeit vor dem 1. Januar 2001 verkauft, vor allem aber zugelassen werden, rät Hess.

Ähnlich argumentiert Bernd Baltrusch, Vorstand der Händlergemeinschaft Inter Caravaning:

„Für uns ist das Thema kein Problem. Bis zum Jahresende dürften alle Fahrzeuge ohne ABS verkauft sein.“

Wird es am Jahresende dennoch knapp, kann der Händler eine Tageszulassung durchführen, um die Mobile danach in Ruhe anzubieten. Ein Nebenaspekt: Das könnte der Zulassungstaktik gegen Ende dieses Jahres einen weiteren letzten Kick nach oben geben.

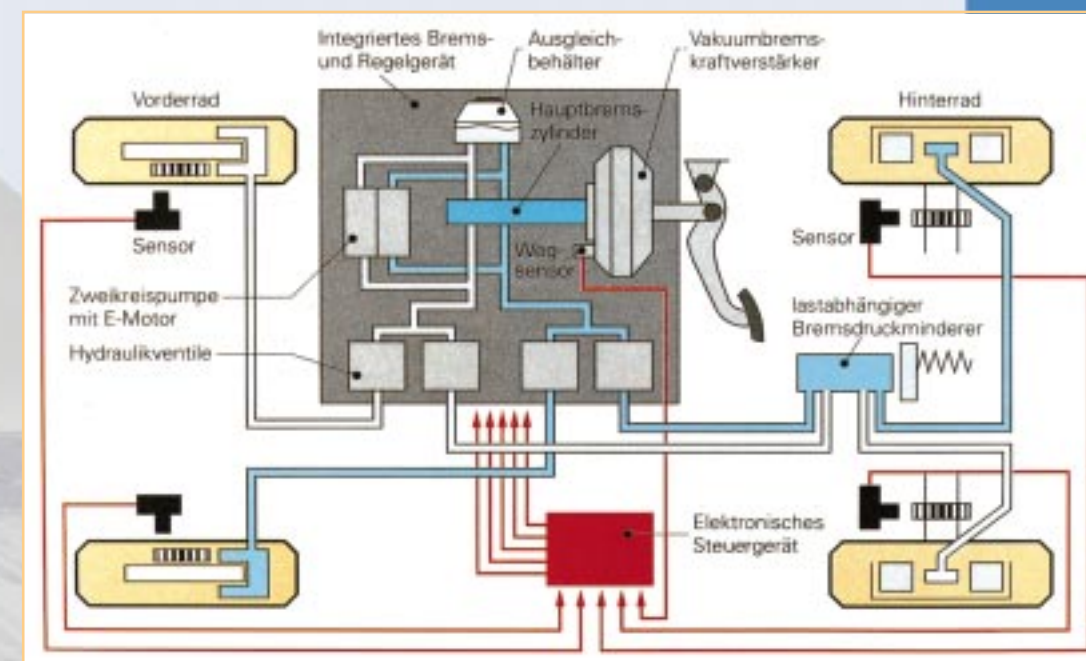
Eine andere Möglichkeit kennt Hans-Peter Linder vom Fiat-Vertrieb: Ein Jahr lang könne beim zuständigen Regierungspräsidium eine Ausnahmegenehmigung für solche

**Was Fahrversuche belegen: Ohne ABS brechen Reisemobile bei extremen Bremsungen aus der Fahrspur aus. Mit blockierenden Rädern lassen sie sich nicht mehr lenken.**



Reisemobile beantragt werden. „So entsteht eine Art Übergangsfrist.“

Unsicherheit indes herrscht bei Reisemobilisten, die schon jetzt ein Fahrzeug mit 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse besitzen und angemeldet haben, das aber über kein ABS verfügt. Ihre bange Frage: Bekomme ich ein solches Mobil, wenn ich es für notwendig erachte, auch nach dem 1. Januar 2001 noch aufgelastet?





**K**lare Antwort des Herstellerverbandes VDP: Ja, eine solche Auflastung ist zulässig. „Ausschlaggebend ist allein der Tag der ersten Zulassung“, beruhigt Hans-Karl Sternberg, Geschäftsführer des Verbands, damit gelte die Wahrung des Besitzstands.

Achtung also bei Reisemobilen ohne ABS unter 3,5 Tonnen, die erstmals nach dem 1. Januar 2001 zugelassen werden: Solche Fahrzeuge dürfen dann nicht mehr über 3,5 Tonnen aufgelastet werden. Auf ABS zusätzlich umzurüsten wäre bei bestimmten Fahrzeugtypen zwar technisch machbar, der Aufwand – nicht nur in finanzieller Hinsicht – dafür jedoch kaum zu vertreten. Sinnvoll ist unter diesem Aspekt der Einbau von ABS in Chassis, die als Basis für Reisemobile auch unter 3,5

Tonnen dienen. Die gängigen Hersteller wie Fiat, Daimler Chrysler, VW und Ford bieten ihre Fahrgestelle serienreif mit ABS an.

Auch Al-Ko, Fahrwerkspezialist aus Kötz, nutzt die Möglichkeit, Fahrzeuge, welche die Hersteller von Basisfahrzeugen bereits mit ABS-Bremsanlage anbieten, beim Umbau auf Al-Ko-amc-Chassis (2- und 3-Achser) mit ABS auszurüsten. Mit Fiat zum Beispiel hat Al-Ko einen Kooperationsvertrag, nach dem die Italiener die Triebköpfe und nicht nur die kompletten Fahrgestelle mit ABS ausrüsten. Al-Ko koppelt seine Hinterrad-ABS-Sensoren unmittelbar an das Fiat-Vierkanal-ABS an. Bei Tandemachsen sitzen die Sensoren an der hinteren Achse.

Das Unternehmen investiert in die Sicherheitstechnik, weil es glaubt, dass ABS in Reisemobilen ohnehin auf dem Vormarsch ist: „Die Entwicklung“, heißt es in einer Pressemitteilung, „wird – wie beim Pkw auch – dahingehen, dass ABS in Zukunft zur Serienausstattung von Reisemobilen auch unter 3,5 Tonnen gehört.“

Dass sich eine solche Entwicklung positiv auf die Verkehrssicherheit auswirkt, ist unbestritten.

Fahrversuche, etwa beim gemeinsamen Sicherheitstraining von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer, bestätigen nicht nur

die Lenkbarkeit während des Bremsens – weil ABS die Räder am Blockieren hindert – sondern auch einen kürzeren Bremsweg.

Ebenso unstrittig allerdings ist die Tatsache, dass Reisemobile durch das bald vorgeschriebene ABS teurer werden. Alle von REISEMOBIL INTERNATIONAL befragten Hersteller wollen den Mehrpreis unmittelbar an ihre Kunden weitergeben.

Was aber kostet das Plus an serienmäßiger Sicherheit? Bei Fiat zum Beispiel ist ABS für 1.392 Mark zu haben. Dazu kommt ein Mehrpreis für den Common-Rail-Motor von etwa 1.160 Mark. Macht zusammen 2.552 Mark.

Ob die Kunden den Griff in die Tasche akzeptieren, oder der Absatz an Reisemobilen durch den höheren Preis stockt, bleibt abzuwarten. Der Herstellerverband VDP indes zeigt sich darin optimistisch: Angesichts verbesserter Sicherheit und deutlich gesteigerter Leistung seien Reisemobilisten durchaus bereit, eine solche Summe zusätzlich auszugeben.

Dann wäre alles geregelt – und insofern auch in Ordnung, dass Deutschland diesmal überpünktlich ist.

*Claus-Georg Petri*

**Wie Technik aussieht: Das Steuergerät für das ABS sieht unscheinbar aus – aber es birgt viel Technik. Die Elektronik verhindert an jedem einzelnen Rad, dass es bei einer starken Bremsung blockiert.**



## So funktioniert ABS

**Das Antiblockiersystem, kurz ABS genannt, verhindert, dass die Räder eines Fahrzeugs bei einer Vollbremsung blockieren. So bleibt es weitgehend spurstabil, vor allem aber lenkbar – kritische Situationen sind auf diese Weise leichter zu meistern. Außerdem verkürzt ABS in der Regel den Bremsweg.**

**Diese Vorteile ermöglichen Sensoren gemeinsam mit einer aufwändigen Regelektronik (siehe Schaubild Seite 9). Gemeinsam erreichen die Komponenten, dass sich die Bremse am jeweiligen Rad kurzzeitig löst, bevor die Blockiergrenze erreicht ist – eine Art überschneller Stotterbremse. Greift das ABS ein, ist es durch ein kräftiges Vibrieren im Bremspedal spürbar.**





## kurz & knapp

### Jetzt mit Chausson

Der LMC-Vertragshändler Holiday & Tours im hessischen Grebenhain hat nun auch Fahrzeuge von Chausson im Angebot. Außerdem hat der Händler sein Betriebsgelände in die Vaitshainer Straße 24 verlegt, direkt an der Bundesstraße 275 gelegen. Inhaberin ist Heike Streitenberger, für Verkauf und Service sind Jörg Streitenberger und René Rosenberger zuständig. Tel.: 06644/91894-0.

### T. E. C. bei Grelle

Neben Reisemobilen von Mobilvetta bietet der Mainzer Händler Peter Grelle nun auch Fahrzeuge von T. E. C. an. Tel.: 06131/687775.

### Börse für Gebrauchte

MS Reisemobile Karsten Danker in Münster lädt vom 10. bis 13. November zu einer Gebrauchtwagen-Börse ein, auf der fast alle Fabrikate zum Kauf feilgeboten werden. Tel.: 0251/719966.

### Richtige Rufnummer

Für den Campingplatz Harfenmühle im Hunsrück haben wir im Reiserätsel von Heft 9 eine falsche Telefonnummer genannt. Sorry. Die korrekte Rufnummer ist 06786/7076. Neu ist die E-Mail-Adresse: camping-harfenmuehle@t.online.de.

### Frist verlängert

Wer sein Reisemobil vorübergehend stilllegt, kann nun eine Frist von 18 Monaten beanspruchen, bevor es als endgültig aus dem Verkehr gezogen gilt. Bisher betrug die Frist zwölf Monate, konnte jedoch per Antrag auf 18 Monate verlängert werden. Soll das Fahrzeug nach Ablauf von 18 Monaten wieder zugelassen werden, ist nach wie vor ein Gutachten der Technischen Prüfstelle erforderlich.

## ■ Zweite Hymer-Multivisionsshow

# Mobil zur Mitternachtssonne

**Skandinavien ist ein begehrtes Ziel für Reisemobilisten. Hymer und Autor Jörg Trobitzsch machen mit einer Multivisionsshow Appetit auf ein einmaliges Erlebnis. Unterstützt von REISEMOBIL INTERNATIONAL.**

Eine besondere Art der animierten Touristikveranstaltung ist die zweite Hymer-Multivisionsshow mit dem vielversprechenden Titel „Auf vier Rädern zur Mitternachtssonne“. Sie entführt Naturliebhaber und Reisemobilisten vom 17. November 2000 bis zum 24. Februar 2001 in 25 Städten auf eine ganz besondere Art in Europas Norden.

Nach dem durchschlagenden Erfolg des vergangenen Jahres hat sich der Nordlandexperte und Buchautor Jörg Trobitzsch mit seinem Hymer-Reisemobil erneut in den Norden aufgemacht. Neben Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland zeigt er diesmal auch Bilder aus dem Baltikum.

Modernste Mehrprojektorentechnik und eine zwölf Meter große Panoramaleinwand garantieren mit ihrem Blickfeld von 120 Grad ein optisches Erlebnis. Eine beeindruckende Show mit mehr als 1.000 Dias und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zeigen die nordischen Länder in all ihren Facetten.

Vom Baltikum bis zum Polarkreis: Erlebnis pur im Reisemobil. Reiseführer ist Skandinavienkenner Jörg Trobitzsch, der die faszinierenden Motive der ursprünglichen Landschaften mit der Kamera eingefangen hat: In seinen spannenden Geschichten erzählt er von atemberaubenden Farbspielen und außergewöhnlichen Menschen. Seine Bilder-

welt schmückt Trobitzsch mit Anekdoten: Hier erzählt einer, der diese Regionen kennt und liebt. Mit ihm lernt der Besucher die skandinavische Herzlichkeit, die Schönheit ursprünglicher, rauer Natur, kurz: die Seele der Länder unter der Mitternachtssonne wirklich kennen. Außerdem gibt Jörg Trobitzsch Geheimtipps für idyllische Plätze und Orte abseits der Touristenpfade.

Auch das Rahmenprogramm steht im Licht der Mitternachtssonne: Gäste aus Skandinavien sorgen mit folkloristischen Darbietungen vom Tanz bis zur Live-Musik für die richtige Stimmung. Der Reisemarkt im Foyer lädt dazu ein, sich für die nächste Urlaubsplanung an den Ständen der skandinavischen Fremdenverkehrsämter mit Informationen zu versorgen oder im Gespräch mit Skandinavien spezialisten wertvolle Tipps zu erhalten. REISEMOBIL INTERNATIONAL ist stets mit von der Partie, um den Urlaub im Reisemobil schmackhaft zu machen. Verlosungen, Hymer-Reisemobilausstellungen, Beratung rund um das Fahrzeug und Produktpräsentationen der Tourpartner runden die Veranstaltung ab.

## Hier strahlt die Mitternachtssonne

**Termine im November 2000 und Februar 2001, jeweils von 20 bis 22 Uhr.**

Oberursel	17. November	Stadthalle
Saarbrücken	18. November	Congresshalle
Erlangen	19. November	Heinrich-Lades-Halle
Regensburg	20. November	Kolpinghaus
Chemnitz	21. November	Stadthalle
Augsburg	22. November	Kongresshalle
Sindelfingen	23. November	Rall-Hymerzentrum
Veitshöchheim bei Würzburg	24. November	Mainfrankensäle
Essen	25. November	Saalbau Essen
Mannheim	26. November	Stadthaus N1, Bürgersaal
Wilhelmshaven	8. Februar	Stadthalle
Bielefeld	9. Februar	Stadthalle
Baunatal	10. Februar	Stadthalle
Münster	11. Februar	Münsterlandhalle
Bremerhaven	12. Februar	Stadthalle
Flensburg	13. Februar	Deutsches Haus
Norderstedt	14. Februar	Festsaal am Falkenberg
München	16. Februar	Carl-Orff-Saal im Gasteig
Dresden	17. Februar	Technische Universität
Berlin	18. Februar	Hochschule der Künste
Buxtehude	20. Februar	Festhalle
Kiel	21. Februar	Kieler Schloss
Verden	22. Februar	Stadthalle am Holzmarkt
Osnabrück	23. Februar	Stadthalle
Braunschweig	24. Februar	Stadthalle

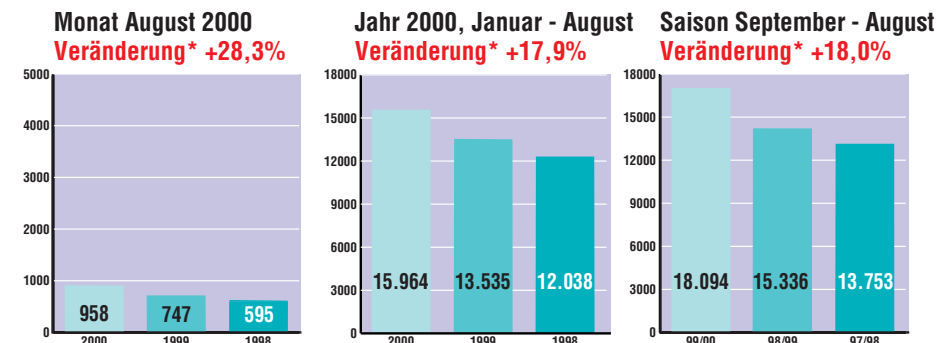
Änderungen vorbehalten. Eintritt 23 Mark.

## ■ Neuzulassungen im August 2000

## Kräftiger Abschluss des Geschäftsjahres

Mit einem Paukenschlag verabschiedet sich die Saison 1999/2000: Das Ende des Geschäftsjahres für die Hersteller von Freizeitfahrzeugen markiert der August mit einem Plus von 28,3 Prozent bei in Deutschland neu zugelassenen Reisemobilen. Seit September 1999 hat das Flensburg Kraftfahrt-Bundesamt bis dato 18.094 Neuzulassungen registriert – gegenüber der vorigen Saison ein Plus von 18,0 Prozent. Auf's Jahr bezogen beträgt der Zuwachs 17,9 Prozent.

Damit überragen Saison und Jahr deutlich die laufende Statistik: Einzig im Rekordjahr 1991 wurden in Deutschland mit 18.766 Einheiten von Januar bis August genau 672 Reisemobile mehr neu zugelassen. Schon im noch immer fetten Jahr 1990 waren es in diesem Zeitraum 3.862 Fahrzeuge weniger.



\* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

## Vielfältiges Programm

Kuga Tours, Organisator geführter Touren, stellt sein Programm 2000/2001 vor. Die Palette ist breit angelegt und bunt. So geht es beispielsweise zum Jahreswechsel nach Wien und im kommenden Frühjahr durch Griechenland, die Türkei, Syrien, Jordanien und Israel. Städtereisen in Ostdeutschland stehen genauso auf dem Programm wie Touren durch Franken, Skandinavien und nach Südeuropa. Alle Buchungen enthalten neuerdings automatisch eine Reiserücktrittskostenversicherung. Der Prospekt ist zu bekommen bei Kuga Tours, Kulmbach, Tel.: 09221/841-10, Fax: -30, Internet: [www.kuga-tours.de](http://www.kuga-tours.de).



## ■ Hymer AG/Laika Caravans S. p. A.

## Vorvertrag unterschrieben



**Designierter Geschäftsführer der Laika Caravans S. p. A.: Heiner Dumpe, bislang Chef von Karmann Mobil in Rheine.**

Am 1. August 2000 wurde der Vorvertrag formell unterschrieben, der den Kauf von 70 Prozent der Anteile am italienischen Reisemobilhersteller Laika Caravans S. p. A. durch die Hymer AG vorsieht. Im Juni hatten die Partner zuvor eine entsprechende Absichtserklärung unterschrieben.

Als Geschäftsführer der italienischen Firma soll Heiner Dumpe eingesetzt werden, bis

vor kurzem Geschäftsführer des Reisemobilherstellers Karmann Mobil, Rheine. Die Hymer AG sieht ein weiteres Absatzpotenzial der Marke Laika und plant, deren Absatz durch ihr technisches und wirtschaftliches Know-how weiter zu verstärken. Die Eigenständigkeit der italienischen Marke soll gewahrt bleiben.

Der endgültige Vertrag soll unterzeichnet werden, sobald das deutsche Kartellamt der Beteiligung zugestimmt hat. Die italienische Behörde hat bereits ihren Segen geben.



### CS umgezogen

Hersteller CS-Reisemobile ist umgezogen. Die neue Anschrift lautet Krögerskoppel 5, 24558 Henstedt-Ulzburg, Tel.: 04193/ 7623-0, Fax: /762262, Internet: [www.cs-reisemobile.de](http://www.cs-reisemobile.de). Das Unternehmen hat nach dem Umzug einige Mitarbeiter neu eingestellt, um



die angestrebte Kapazität von 200 Einheiten in 2001 bewältigen zu können. Besonders die Tischlerei wurde deutlich erweitert.

### Hymer-rent wächst

Die im vergangenen Jahr gegründete Mietorganisation Hymer-rent geht nach erfolgreichem Start mit mehr als 400 Mietmobilen in die neue Saison. Mit dieser Zahl und dem Netz von etwa 50 Handelspartnern im In- und Ausland gehört Hymer-rent zu den führenden Reisemobilvermietern in Deutschland und Europa. Tel.-Hotline: 01802/496377, ADAC-Mitglieder buchen unter 01805/318181.

### Billiger nach England

Die Fährgesellschaft P&O North Sea Ferries bietet bis zum 30. November 2000 den Spezial-Tarif Goldener Herbst für Passagen nach England an. Er gilt allerdings nur für Reisemobile bis zu einer Länge von 5,99 Metern und 2,40 Meter Höhe. Die Fahrt von Zeebrügge oder Rotterdam nach Hull in einer Innen-Kabine kostet pro Person 165 Mark, in der Außenkabine 179 Mark. Kinder von vier bis 15 Jahren zahlen 35,20 Mark. Gegenüber dem Normaltarif (Samstag bis Montag) sparen Camper pro Kopf etwa 200 Mark. Tel.: 01805/667732, Buchungscode D 12.

### ■ Eura Mobil erweitert Fertigungshalle

## Drei Tage gefeiert

Mit 5.000 Quadratmeter Hallenneubau und sechs Millionen Mark Baukosten gingen sie in die erste Besprechung, am Ende waren es 10.000 Quadratmeter und zehn Millionen Mark, die der Hauptgesellschafter Eugen Immler in den Erweiterungsbau der Eura-Mobil-Produktionsstätte in Sprendlingen investiert hat. Die offizielle Eröffnung feierten die Rheinhesen am 15. September 2000. Dazu empfing Geschäftsführer Dr. Holger Siebert, dem gemeinsam mit Eugen Immler der Architekt Ernst Defort symbolisch den

Schlüssel überreichte, die regionale Politprominenz sowie Vertreter der Baufirmen, Partner, Zulieferer, Mitarbeiter und Händler.

Feiern konnten die Eura-Macher aber auch am Wochenende. In 400 Eura-mobilen waren Kunden zu den Tagen der offenen Tür angereist, genossen zusammen mit den weiteren fast 8.000 interessierten Besuchern die Volksfest-Atmosphäre und ließen sich die neuen Arbeitsplätze und Montageschritte erklären.

Fotos: Böttger



**Symbolische Übergabe:** Der Architekt Ernst Defort überreicht den Schlüssel für die neue Halle an Eura Mobil-Inhaber Eugen Immler und Geschäftsführer Dr. Holger Siebert (von rechts).

## Händler, ihre Hausmessen und Herbstfeste

### 20. bis 22. Oktober

- Raule mobile Freizeit (Dethleffs), Wiesbaden-Schierstein, Tel.: 0611/20077;
- C. O. Wohnmobile (Concorde, Dethleffs), Melsungen, Tel.: 05661/51651.

### 21. bis 22. Oktober

- Camping Caravan Center Heinen und Schell (Weinsberg), Sinzig, Tel.: 02642/41002;
- Schaffer-Mobil Wohnmobile (Hymer, Hobby, Westfalia), Dresden, Tel.: 0351/83748-11;
- WVD-Südcaravan (Dethleffs, Eura Mobil, Niesmann + Bischoff, Pilote), Karlsruhe, Tel.: 0721/757672;
- Reisemobil Center Marlene Josuweck (Bürstner), Witten, Tel.: 02302/18083/4;
- Reisemobile Staudt (Caravans International, Challenger, Elnagh, Rapido, T. E. C.), Viernheim, Tel.: 06204/4150;
- Reisemobile Kastenholz (Weinsberg), Köln-Rodenkirchen, Tel.: 02236/65138;
- Rutenkolk Caravaning (Hymer), Fankfurt, Tel.: 069/9474090;
- Schrenk-Friedberg (Carthago – neu im Programm –, Frankia, Pössl, Rimor), Friedberg, Tel.: 06031/91140.
- TSL (Rockwood und Georgie-Boy Motorhomes), Gebrauchtboerse privat an privat, Swisttal-Heimerzheim, Tel. 02254-82061.

### 22. Oktober

- Niesmann Caravaning (Bürstner, Eura Mobil, Fendt, Hobby, Pössl und Schwabenmobil, Outdoor-Shop), Polch, Tel.: 02654/940900.

### 27. bis 29. Oktober

- Knoll Caravaning (Concorde, Eura Mobil), Hungen, Tel.: 06402/5250;

### 28. und 29. Oktober

- Freizeitmarkt Itzehoe (Weinsberg), Tel.: 04821/73730;
- CVG Caravaning (Weinsberg), Mühlheim/Ruhr, Tel.: 0208/485035;
- Wobi (Weinsberg), Viernheim, Tel.: 06204/78888;

- CFS Hentrich (Weinsberg), Bad Krotzingen, Tel.: 07633/101229.

### 4. November

- Autoglas & Mobil Reisen (Weinsberg), Stenn, Tel.: 0375/783401.

### 4. bis 5. November

- Reisemobile Külzer (Weinsberg), Wilhelmshaven, Tel.: 04421/747333;
- Ebel Reisemobile (Bürstner, Hobby), Hamburg-Maschen, Tel.: 04105/80041.
- Veregge & Welz (Flair), Bissendorf, Tel.: 05402/9299-0

### 10. bis 11. November

- Caravan-Center Matner (Hymer), Dahlwitz-Hoppegarten, Tel.: 03342/301315.

### 11. November

- Niesmann Caravaning (Bürstner, Eura Mobil, Fendt, Hobby, Pössl und Schwabenmobil, Outdoor-Shop), Polch, Tel.: 02654/940900. Zusätzlich Martinsmarkt und Tag der offenen Tür bei Niesmann + Bischoff.

### 11. bis 12. November

- Lienhop Reisemobile (Dethleffs), Bremen, Tel.: 0421/543012;
- Reisemobil- und Caravan-Center Peters (Caravans International, Eura Mobil, Hobby, Niesmann + Bischoff), Jülich, Tel.: 02461/53031;
- Autohaus Klinke (Weinsberg), Loxstedt-Nesse, Tel.: 04744/5036.

### 24. bis 26. November

- Caravan Shop Klaus Hörcher (Weinsberg), Ilmenau/Oberpörlitz, Tel.: 03677/202128.

### 2. bis 3. Dezember

- Wegener Wohnmobile (Weinsberg), Stockelsdorf, Tel.: 0451/283678.

### 9. bis 10. Dezember

- Reisemobile Kastenholz (Weinsberg), Köln-Rodenkirchen, Tel.: 02236/65138.

### ■ Elnagh und Mobilvetta Design

## Gemeinsame Sache

Eine Absichtserklärung zum ersten Zusammenschluss italienischer Reisemobilhersteller haben die Anteilseigner von Elnagh und Mobilvetta Design Anfang September unterzeichnet. Demnach wollen die beiden Partner Synergien nutzen,

um für den Wettbewerb auf dem europäischen Markt gerüstet zu sein. Die Gruppe, die aus dem Zusammenschluss hervorgehen soll, strebt einen Umsatz von 140 Millionen Euro bei einer Produktion von 6.000 Fahrzeugen an.

### ■ Kataloge zur neuen Saison

## Alles auf einen Blick



Der neue Herbst-/Winterkatalog von Fritz Berger zeigt auf 148 Seiten Campingzubehör, Outdoor, Kindertrekking und Fitnessgeräte, auch für Kinder. Er ist kostenlos rund um die Uhr bei Fritz Berger zu bestellen, Tel.: 01805/330-100, Fax: -500, Internet: [www.fritz-berger.de](http://www.fritz-berger.de).

Sein 25-jähriges Bestehen feiert Därr mit einem 194-seitigen Katalog: Hier findet der Expeditionsbegeisterte, was er fürs Überleben in der Wildnis braucht. Zu haben bei Därr, München, Tel.: 089/282032, Fax: /282525, Internet: [www.daerr.de](http://www.daerr.de).

Auf 470 Seiten präsentiert Woick sein Sortiment: Bekleidung und Schlafsäcke, aber auch Taschenmesser und Survival-Sets. Zu erreichen ist der Outdoor-Ausstatter über die Bestell-Hotline 0711/7096700 oder via Internet: [www.woick.de](http://www.woick.de).

Seinen Reisekatalog für 2001 stellt Hymer vor: Kunden wählen im kommenden Jahr zwischen 23 Touren, die hauptsächlich ins Ausland führen – mit durchaus exotischen Zielen wie Minsk oder dem Schwarzen Meer. Tel.: 07524/999-370, Fax: -300, Internet: [www.hymer.com](http://www.hymer.com).



## Europa-Marathon beendet

Extremsportler Achim Heukemes am 27. August 2000 erfolgreich zu Ende. Als erstem Marathonläufer ist es Heukemes gelungen, 5.735 Kilometer in 55 Tagen, sechs Stunden und 45 Minuten zurückzulegen. Als Versorgungsfahrzeug diente dem Extremsportler ein Reisemobil Dethleffs Premium Class, in dem ihn sein Team begleitete. Heukemes war am 1. Juli am Nordkap gestartet und seitdem durchschnittlich 106 Kilometer pro Tag auf den Beinen. Lediglich nachts durfte er sich in seinem Dethleffs ausruhen.

Die Non-stop-Lauf-tour vom Nordkap nach Sizilien ging für den



## kurz & knapp

### Mafras Ziele

Sein Programm für das kommende Jahr stellt Mafra Erlebnisreisen, Organisator geführter Reisemobiltouren, in einem Katalog vor. Im März und September/Okttober 2001 geht es nach Marokko, im April/Mai und Juli nach Rumänien, im August nach Irland und im September durch Portugal. Wer mehr wissen will, kontaktiert Mafra in Stolberg, Tel.: 02402/82987, Internet: [www.mafratours.com](http://www.mafratours.com).

### Gelungenes Fest

Mitte August feierten 800 Personen das erste Camperfest im Oberpfälzer Caravanpark in Plößberg. Sie genossen bei strahlender Sonne das bunte Programm. Der Bürgermeister eröffnete die neue Uferpromenade, die den Caravanpark mit dem dazugehörigen Restaurant auf dem anderen Ufer des großen Weiher verbindet. Der Caravanpark ist zu sehen im Internet: [www.oberpfaelzer-caravanpark.de](http://www.oberpfaelzer-caravanpark.de).

### Dreierlei in Porto

Unter dem Namen Campisport vereint die Messe in Porto, Portugal, vom 18. bis 26. November 2000 gleich drei Ausstellungen: den fünften Salon über Sportmaterial, den zwölften Salon Nautico zum Thema Boote und die 22. Camping- und Caravaning-Ausstellung. Erwartet werden 80.000 Besucher.

### Auch Fiat-Service

Seit dem 1. Oktober 2000 führt das Autohaus Hollenstedt, Händler für Carthago, Challenger und Weinsberg, alle Garantieleistungen und Wartungen für Fiat durch. Durchreisende finden hier zwei Stellplätze. Tel.: 04165/21920.

### ■ Freizeitmessen im November

## Da geht's ab

■ Tunesien am Bodensee: Die internationale Touristikmesse Reisen & Freizeit öffnet vom 17. bis 19. November 2001 in Friedrichshafen zum dritten Mal ihre Pforten. 160 Aussteller zeigen auf 12.000 Quadratmetern ihre Produkte rund um die Themen Touristik, Urlaub und Caravan. Partnerland der Messe am Bodensee ist Tunesien, das landestypische Attraktionen präsentiert. Eintritt: 10, ermäßigt 7, Kinder von sechs bis 16 Jahren 5 Mark, darunter frei.

■ Wassersport in Sachsen: Zur elften Touristik & Caravaning vom 22. bis 26. November 2000 erwartet die Leipziger Messe 1.000 Aussteller. Außer Reiseanbietern für Ziele in aller Welt sind namhafte Reisemobilhersteller wie Bürstner, Dethleffs, Hobby,



**Leipzig lockt: Auf der diesjährigen Touristik & Caravaning spielt das Thema Wassersport eine wichtige Rolle.**

Hymer, Knaus, LMC oder T. E. C. auf dem neuen Messegelände vertreten. Wie ein blaues Band zieht sich das Erlebnis Wasser durch die Ausstellung. So informieren viele Touristiker über Wassersport wie Wracktauchen oder Touren mit Paddel- oder Motorbooten. Eine Sonderschau – Motto: Das müssen Sie gesehen haben – präsentiert 32 ungewöhnliche Museen.

Übrigens ist auch REISEMOBIL INTERNATIONAL mit eigenem Stand auf der Messe mit dem wunderschönen Gelände vertreten. Eintritt zur Touristik & Caravaning in Leipzig: 12, ermäßigt 9, für Kin-

der von sechs bis zwölf Jahren 4 Mark, darunter frei.

■ Schönheit in Westfalen: Das Thema Beauty, Fun + Fitness-Ferien steht bei der Bielefelder Touristik – Messe für Reisen und Erlebnis im Vordergrund. Vom 17. bis 19. November sehen sich 32.000 Besucher die neuesten Trends und Fahrzeuge an, gezeigt auf 4.500 Quadratmetern. Eintritt: 9 Mark.

■ Vielfalt an der Weser: Die Freunde der mobilen Freizeit lädt die Messe Bremen vom 3. bis 5. November zur Caravan 2000. Mehr als 40 Händler zeigen die Neuheiten des kommenden Jahres, darunter Reisemobile aller Klassen. 13.000 Besucher werden erwartet. Eintritt: 10 Mark.



### ■ DCC-Pressesprecher Grönert gestorben

## Hermanns letzte Reise

Hermann Grönert ist tot. Der Pressesprecher des Deutschen Camping-Clubs (DCC) erlag den Folgen einer schweren Magenoperation. Grönert galt als Mann der ersten Stunde, arbeitete bis zum letzten Atemzug für den DCC, präsentierte noch den Campingführer 2000.

Seine ersten journalistischen Spuren verdiente er sich bei der ehemaligen Münchner Wochenzeitschrift Quick, hauptsächlich als Fotoreporter. Anno 1961 wechselte Grönert zum DCC und verschrieb sich fortan der mobilen Freizeit. Über die Notwendigkeit, eine Verbraucher-Organisation zu schaffen, erinnerte er sich so: „Die Entwicklung im Nachkriegs-

Deutschland benötigte eine Organisation, die Camping nicht nur mit Wasserwandern, sondern als eigenständigen Freizeitmarkt vertrat.“ Darum war er stets bemüht – als Statthalter in der Münchner Zentrale. Wer Hermann Grönerts Schreibtisch kannte, dachte unweigerlich an ein mittleres Chaos. Akribisch arbeitete er jedoch daran, ein umfassendes Caravan-, Reisemobil- und Campingarchiv aufzubauen.

Ein Mann in der ersten Reihe. Prinzipiell stellte Hermann Grönert auf Pressekonferenzen die erste und letzte Frage. Dafür war er bekannt. Und das werden wir vermissen. In diesem Jahr, als Mister Camping krankheitsbedingt schon nicht mehr



Foto: Heinz

**Starb mit 77 Jahren: Hermann Grönert, hier bei der Präsentation des DCC-Campingführers 2000.**

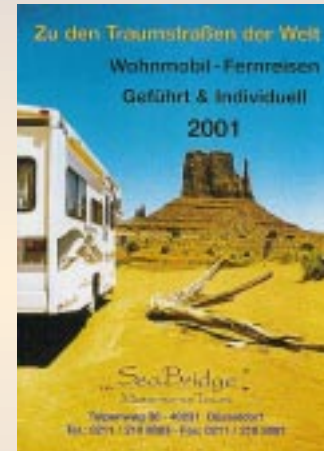
teilnehmen konnte, gab's etliche Hermann-Rufe, nachdem die Veranstalter abschließend obligatorisch von der Journalisten-Runde wissen wollten: „Noch weitere Fragen?“

Hermann Grönert starb im Alter von 77 Jahren. Er wird uns fehlen.

### Neues Programm von Seabridge for Motorhomes

## Die Neue Welt lockt

Auf 32 Seiten seines neuen Katalogs Fernreisen 2001 stellt Seabridge for Motorhomes sein neues Programm vor. Der Düsseldorf Reiseorganisator Detlef Heinemann wendet sich darin an Reisemobilisten, die an einer geführten Tour teilnehmen oder auf eigene Faust den amerikanischen Kontinent unter die Räder nehmen wollen.



**Ausblicke für das kommende Jahr: Seabridge for Motorhomes stellt in seinem neuen Katalog die Touren in der Neuen Welt vor.**

Drei geführte Mobiltouren bilden den Schwerpunkt im kommenden Jahr:

■ 100 Tage durch Kanada und über den Alaska-Highway für 7.350 Mark pro Person;  
■ 90 Tage und 10.000 Meilen durch Amerika für 6.850 Mark;  
■ 126 Tage überwintern in Mexiko und dem Süden der USA für 7.950 Mark.

Wer mehr wissen will, hat die Möglichkeit, am 21. Oktober 2000 an einem informellen Treffen auf dem Campingplatz Schinderhannes in Hausbay/Pfalz teilzunehmen. Hier stellt Seabridge for Motorhomes die Touren vor. Tel.: 0211/2108083.



■ Händlerduo auf Erfolgskurs

## Caramobil expandiert

In aller Stille bereiteten sich Richard Müller, 38, und Reiner Munz, 40, monatelang auf ihren großen Coup vor, am 1. September 2000 war es dann offiziell: Die beiden Geschäftsführer des Caramobil Freizeitparks in Stockach am Bodensee haben zwei weitere traditionsreiche Reisemobil- und Caravanhandelsbetriebe in Konstanz und Reutlingen übernommen.

Zum einen handelt es sich um den Hymer-Freizeitpark in Konstanz-Dettingen, dessen Gründer Walter Wiest sich nach 40-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet. Aus vertriebspolitischen Gründen wird der Konstanzer Betrieb als eigenständige Einheit weiter geführt.

Der zweite Neuerwerb betrifft den ehemaligen Caravanning-Handelsbetrieb Manz im schwäbischen Reutlingen, direkt an der B 312 gelegen. Auch dessen Firmengründer Manz hat sich aus dem aktiven Geschäftsleben zurückgezogen. Der Betrieb führt nun den gleichen Firmennamen wie das Stockacher Stammhaus des Händlerduos Müller und Munz: Caramobil Freizeitpark.

Aus Anlass ihrer geschäftlichen Expansion haben sich Richard Müller und Reiner Munz zur Firmengruppe Caramobil Müller GmbH zusammengeschlossen, als deren Geschäftsführer beide

fungieren. Alle drei Standorte der Firmengruppe bieten außer Neu- und Gebrauchtfahrzeugen auch Zubehörladen und Meisterwerkstatt, der Hymer Freizeitpark zudem einen Service für Fiat-Motoren und -Fahrwerke.

40 Mitarbeiter auf 23.000 Quadratmeter Betriebsgelände sind im Dienst am Kunden im Einsatz. Richard Müller mutmaßt, dass die Firmengruppe Caramobil damit zu den größten Freizeitfahrzeug-Handelshäusern Europas gehört. Das Absatzziel fürs Geschäftsjahr 2001 gibt er mit 1.600 verkauften Einheiten an. Außerdem ist am Standort Stockach wegen der guten Auslastung eine Erweiterung im Servicebereich konkret in Planung.



Fotos: Baldus, privat







## Gier im Ruhestand

Am 31. August dieses Jahres hat sich Kurt Gier nach 14 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als technischer Leiter von Hymer in den Ruhestand verabschiedet. Der 62-Jährige hat die Freizeitfahrzeugbranche maßgeblich geprägt. Aktuelle Beispiele sind das Doppelboden-Konzept in der Hymer B-Klasse und in den Alkovenmobilen Hymercamp sowie die neue S-Klasse. Über das Unternehmen hinaus engagierte sich der Vollblut-Ingenieur viele Jahre lang im technischen Ausschuss des Herstellerverbands VDWI für die gesamte Branche. Nun will sich Kurt Gier mehr seiner Familie und seinen Hobbys widmen, der Malerei und der Musik. In Kürze übernimmt er ein Hymer-Reisemobil mit einem neuen Grundriss, um ihn zusammen mit seiner Frau auszuprobieren. Außerdem steht er der Hymer AG weiterhin beratend zur Verfügung.

### ■ Reisemobilhafen Überlingen

## Argumentation liegt vor

Der gerichtliche Streit um den Stellplatz in Überlingen (REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/2000) geht in die nächste Runde. Dazu ist die Stadt bis zum 2. September 2000 in die Berufung gegangen und hat bis zum 2. Oktober 2000 die dazugehörige Begründung vorgelegt.

Deren Kernpunkt ist die Kritik am Marktpreis: Das Gutachten, welches dem bisherigen Urteil zugrunde liegt, sieht einen Marktpreis von 22 Mark pro Nacht auf dem Überlinger Stellplatz vor. Dem widerspricht die Stadt und argumentiert mit einem wesentlich tieferen Preis, damit sie die bisherige Gebühr von 15 Mark durchsetzen kann. Um den bundesweiten Mittelwert herauszufinden, hat die Verwaltung in Überlingen übrigens den Bordatlas 2000 von REISEMOBIL INTERNATIONAL herangezogen, der 1.600 Stellplätze ausweist.

### ■ Heinz-Dieter Schmolz 75

## Caravan-Chronist

Einer der ältesten Camping-Journalisten, Heinz-Dieter Schmolz, feierte am 20. September 2000 seinen 75. Geburtstag. HDS, so sein Kürzel, zählt zum schreibenden Urgestein der Branche. Ende der 50er Jahre gestaltete Schmolz die deutsche Ausgabe der holländischen Fachzeitschrift Caravaning, um sie 33 Jahre lang zu betreuen. In ungezählten weiteren Veröffentlichungen testete der Kenner 300 Reisemobile und 800 Caravans. Der Hansdampf in vielen Gassen entwarf aber auch Campingplatz-Modelle und zählt zu den Mitbegründern der Stuttgarter Camping- und Freizeitmesse CMT.



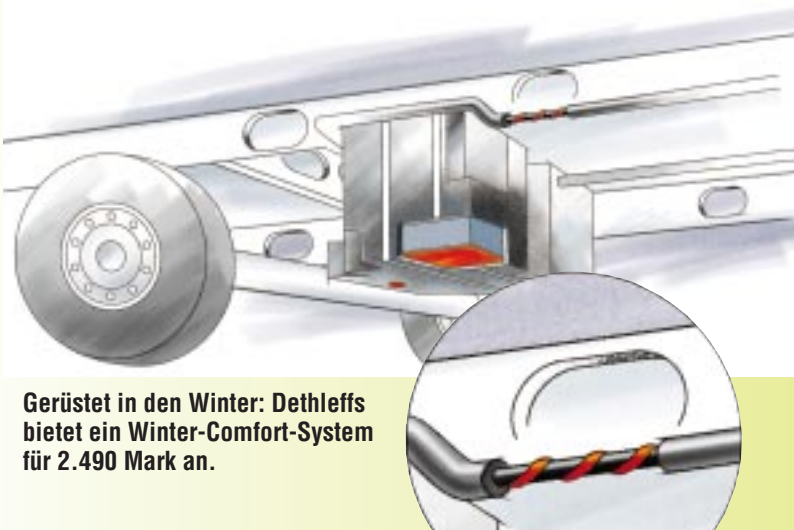
### ■ Dethleffs Winter-Comfort-Paket

## Wie im Weltall

Ein neu von Dethleffs vorgestelltes Winter-Comfort-Paket verspricht Wintertauglichkeit auch für Fahrzeuge ohne doppelten Boden. Die in der Raumfahrt erprobte 12-Volt-Heiztechnik macht's möglich: Sie beheizt die außen liegenden Rohre und Tanks auch dann, wenn kein 230-Volt-Anschluss in der Nähe ist.

Spiralförmig um die Rohre verlegte Heizbänder und eine dicke Isolierschicht sollen das Abwasser in den Rohren vor dem Einfrieren bewahren. Der Abwassertank ist rundum mit Polystyrol isoliert. Eine Heizmatte und ein ausgeklügeltes Steuerungssystem sorgen laut Dethleffs für eine intervallartige und damit energiesparende Beheizung. Entwickelt wurde dieses System gemeinsam mit der National Academy of Science of Ukraine.

Das Paket gibt es als Sonderausstattung bei Dethleffs. Es umfasst neben der 120-Ah-Gel-Batterie eine elektrische Fußbodenheizung, Isoliermatten fürs Fahrerhaus sowie einen isolierten Coupé-Einstieg und kostet 2.490 Mark.



Gerüstet in den Winter: Dethleffs bietet ein Winter-Comfort-System für 2.490 Mark an.

### ■ Alde Deutschland gegründet

## Besser vermarkten

Der schwedische Heizungshersteller Alde International Systems AB hat zum 1. Oktober 2000 die Alde Deutschland GmbH gegründet, um ihre Produkte – hauptsächlich Heizungen – in Deutschland unter eigenem Namen zu vertreiben. Firmensitz ist Röhlein, Freizeit Reisch, bisheriger Vertreter der Firma.

Die seit 1978 bestehende Zusammenarbeit zwischen Alde und Reisch gilt nicht als beendet, sondern sie wird unter anderen Voraussetzungen weitergeführt. Deshalb hat Alde Deutschland sämtliche Mitarbeiter der Firma Freizeit Reisch übernommen. Deren Geschäftsführer Gerhard Reisch ist bei Alde Deutschland als Prokurist eingesetzt und weiterhin verantwortlich für den Vertrieb. Um die Belange von Service und Technik kümmert sich sein Sohn Christian Reisch. Die Zusammenarbeit mit dem Service des Heizungsproduzenten Truma wird fortgeführt.



■ Fünftes Ballonfestival im Europa Park Rust

# Wohin der Wind trägt



Fotos: Europa Park, Scholz

Hier haben wir wirklich einen Platz in der ersten Reihe“, freut sich Martina Weber aus Pforzheim, die gerade auf dem Stellplatz des Europa Parks Rust gemütlich Kaffee schlürft. Mit ihrem Dethleffs-Reisemobil ist sie eigens zum Internationalen Ballonfestival angereist, um das große Spektakel miterleben. Ihre beiden Kinder Anna und Lisa kennen Heißluftballons nur aus Bilderbüchern und sind riesig gespannt darauf, einmal echte Ballons aufsteigen zu sehen.

Doch leider stürmt es den ganzen Samstag über so stark, dass kein einziger Ballon in die Luft gehen kann. Clown Peppino indes gibt sich alle Mühe, die ent-

täuschten Besucher ein wenig aufzumuntern.

Tags drauf sieht es besser aus. Kurz nach sieben schlendern viele neugierige Besucher des Europa Parks Rust zum Startgelände direkt neben dem Reisemobil- und Caravan-Stellplatz. Einige Ballonteamer wuchten bereits die schweren Weidenkörbe von den Anhängern, die großen Ballonhüllen liegen ausgebreitet davor auf dem Rasen. Um genau zu bestimmen, wohin der Wind weht, lassen die Piloten einen gelben Luftballon in die Luft steigen. Er dreht ab Richtung Schwarzwald. Die Piloten vom Erdinger Weisbräu Team sind skeptisch: „Der Wind bläst mit bis zu 15 Knoten, das ist eindeutig zu viel.“

Derweil pumpt das Ballon-Team vom St. Bernhard-Tunnel mit einem großen Gebläse Luft in die gelbe Ballonhülle. Bald ist die so prall, dass das Tunnel-Maskottchen, ein Bernhardiner, sichtbar wird. Jetzt strömen immer mehr Reisemo-

bilisten, Caravaner und andere Besucher auf den Platz. Aber der Wind weht unvermindert stark und es tröpfelt ein wenig vom grauverhangenen Himmel.

Für den Bernhardiner ist es nun so weit: Zwei Passagiere klettern in den Korb, der Pilot feuert den Gasbrenner an, mit lautem Fauchen stößt eine große Flamme in die Öffnung der Ballonhülle. Der Korb schwankt ein wenig, und schon hebt er ab. Die Passagiere winken von oben, unten am Boden entscheidet die Mehrheit der Teams, an diesem Morgen nicht zu starten.

„Schade, wir wären gerne mitgefahren“, bedauert René Lombardi aus Bern, „aber vielleicht

haben wir heute nachmittag mehr Glück.“ Spricht’s, hakt sich bei seiner Frau Veronika unter und schlendert Richtung Reisemobil, um erst einmal ausgiebig zu frühstücken.

Und tatsächlich, am späten Nachmittag lässt der Wind ein wenig nach, fast alle Teams packen ihre Ballons aus und starten in den verhangenen Himmel. Am Abend lockt ein wahrer Augenschmaus. Besucher, die sich tagsüber im Freizeitpark vergnügt haben, werden auf dem Heimweg zum Stellplatz magisch von dem Spektakel angezogen: Beim so



genannten Nachtglühern hängen zwei Dutzend Ballone wie bunte Riesen-Lampions am Firmament. Die Gäste sind versöhnt mit Wind und Wetter – und sie wollen nächstes Jahr wieder kommen. Dann steigen die Ballone vom 14. bis 16. September in den Himmel. Und lassen sich treiben, wohin der Wind sie trägt. sas

## Reisemobilstellplatz am Europa Park Rust

Der Stellplatz des Freizeitparks ist ganzjährig geöffnet, im Winter jedoch ist das Sanitärgebäude geschlossen, die Stromsäulen sind außer Betrieb. Gebühren von 8 bis 20 Uhr: eine Mark pro Stunde, höchstens jedoch 6 Mark. Von 20 bis 8 Uhr: 2 Mark pro Stunde, höchstens jedoch 20 Mark; Reservierung nicht nötig.

Der Europa Park ist geöffnet bis 5. November 2000. Die neue Saison beginnt am 7. April 2001. Info-Tel.: 01805/776688.





Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

## Fundgrube für Online-Freaks

# Pfundiger Pfadfinder

Wer sich in freier Natur bewegt, will meist mehr wissen als nur den Wetterbericht. [www.outdoornet.de](http://www.outdoornet.de) ist eine unabhängige Plattform als gemeinsames Bindeglied für Anbieter und Hersteller von Ausrüstung, ortsansässigem Fachhandel und Verbrauchern.

Interessierte finden hier Produkte, anzu-sehen in einer Datenbank. Von dort leitet der Pfad weiter zum Anbieter oder zum angeschlossenen Fachhandel, der sich nun direkt kontaktieren lässt: Fachgeschäfte in über 40 Orten zwischen Kiel und Lindau.

Unter dem Klick „Service“ auf der Startseite erfährt der User in einer selektierten Linksammlung Wissenswertes zu vielfältigen Themen wie zum Beispiel Klettergebieten, findet Länderinformationen, Einreise- und Impfbestimmungen, Segel-, Flug- und Bergwetter, Wechselkurse, Pegelstände oder Anschriften von Konsularischen Vertretungen. Auch wer weltweite GPS-Koordinaten, Pfadfinderknoten, Wandervorschläge oder Skiliftpreise sucht, wird hier fündig. Echt pfundig. [www.outdoornet.de](http://www.outdoornet.de)

## Neu im Netz

Reisemobilhersteller Carthago heißt seine Kunden neuerdings auf einer eigenen Homepage willkommen – in der Welt der Reisemobile. Mit im Angebot: Händleradressen, Firmenreport und Gebrauchtfahrzeuge. [www.carthago.com](http://www.carthago.com)

Auch Händler Hüttl aus Maintal zeigt im Internet, was er zu bieten hat: Dethleffs und Knaus, Schnäppchen und Termine.

[www.caravan-huettl.de](http://www.caravan-huettl.de)

## Internet-Telegramm

+++ stop +++ der erste Online-Reisemobilclub hat die Adresse <http://communities.msn.de/10onlineWohnmobilClub/home.htm> +++ stop

+++ einen kostenlosen Online-Versicherungsvergleich auch für Reisemobile bietet die WHW Wirtschaftsanalysen GmbH, Buxtehude:

[www.whw.de](http://www.whw.de) +++ stop +++ Luftbilder auf CD-ROM von Deutschland, den Balearen und Kanaren verkauft [www.vidado.com](http://www.vidado.com) +++ stop

+++ einen Online-Foto-Service für digitale Bilder hält [www.pixum.com](http://www.pixum.com)

bereit +++ stop +++ VW und das Land Niedersachsen haben die Internet-Initiative „Niedersachsen helfen Niedersachsen“ gegründet, um für das Bundesland ein weltweites Sympathie-Netz aufzubauen

+++ stop +++

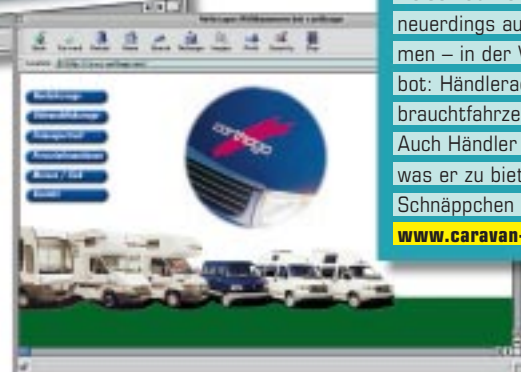
## Blick in die Steiermark

## Zwei Dutzend Campingplätze

Gleich 24 Campinganlagen aus der Steiermark präsentieren sich seit kurzem anwenderfreundlich im Internet. Der Besucher erfährt Wissenswertes über den jeweiligen Platz und Aktuelles über die dazugehörige Region.

Der Wunsch-Campingplatz lässt sich per Name in der Suchmaschine, über die Kriterienauswahl oder die Tourismusregion ermitteln. Damit sich der Urlauber auf den rechten Weg begibt, findet er in dem Internet-Angebot genaue Straßenpläne und Zufahrtsbeschreibungen.

[www.camping-steiermark.at](http://www.camping-steiermark.at)







# Mit Herz und Verstand

Von Juan J. Gamero

*Der Concorde A 800 H trumpft mit viel Platz, gehobener Ausstattung und schickem Outfit, vor allem aber mit einer neuen Basis, auf. Der Profitest klärt, welche Stärken und Schwächen das edle Alkovenmobil besitzt.*

Seit 1983 produziert die SKW-Fahrzeugbau unter dem Produktnamen Concorde Reisemobile der gehobenen Kategorie. In Aschbach nahe Nürnberg ansässig, baut das

Unternehmen ausnehmend elegante Alkovenmodelle und Vollintegrierte auf Fiat Ducato, Mercedes Sprinter und Iveco-Basis. Alle haben doppelten Boden und eine glattwandige

Außenhaut. So auch unser Profitest-Modell, der 8,38 Meter lange und ab 170.000 Mark teure Concorde A 800 H. Völlig neu an ihm ist sein Basisfahrzeug. Er rollt auf dem neuen

6,5-Tonnen-Chassis des Iveco-Daily samt neuem Motor und mit 475 Zentimeter langem Radstand vom Produktionsband. Eine Kombination, die dem wichtigen Mobil an- ►





**Rundum gemütlich:** Aus der Mitteldinette und der Längssitzbank lässt sich eine große U-Sitzgruppe für die ganze Familie bauen.



**Bequem:** Das quer eingebaute, 210 x 145 Zentimeter große Heckbett bietet reichlich Platz und Liegekomfort.

Fotos: Wolfgang Falk

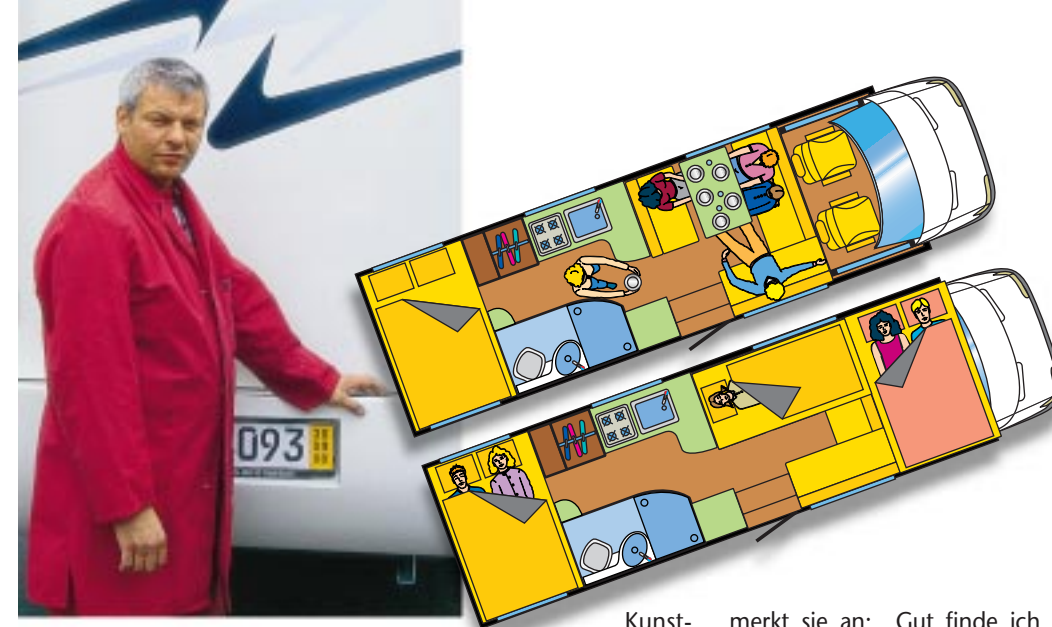


gemessene Zuladungs-Reserven verheißen.

Nicht neu ist hingegen sein Grundriss: große Garage mit darüber liegendem Doppelbett im Heck, Längsbad mit separater Duschkabine und große L-Küche mit ausgelagertem Kühlschrank in der Mitte und großzügiger Wohnbereich im Bug.

**R**udi Stahl, Karosseriebaumeister und Profitester für den Bereich Fahrzeugbau, ist vom äußerem Erscheinungsbild des aufgrund seiner Doppelboden-Konstruktion wuchtig und hoch aufragend auf dem kräftigen Daily-Chassis stehenden Concorde regelrecht beeindruckt. „Die glattwandige Alukabine wirkt zwar etwas massig und kantig, macht aber mit ihren breiten, weiß lackierten Kantenleisten und den ebenfalls in Wagenfarbe getönten Stauklappen-Rahmen einen modernen und äußerst stabilen Eindruck“, erklärt er. „Toll finde ich auch die weißen, mit untergelegtem Gummikeder versehenen Seitenschweller, die hochwertigen PU-Rahmenfenster sowie die dezent gesetzten, blauen und silbernen Dekorstreifen.“ Für besonders gut gelöst hält unser Profitester das hoch aufragende GfK-Heck des 800 H. „Die Rückansicht erinnert mit ihren breiten, rechteckigen und übereinander gesetzten Heckleuchten an einen modernen Reisebus“, meint er. Zufrieden ist der Profitester auch mit der guten Anpassung der Kabine an die Iveco-Basis und mit dem praktischen Einschüßel-System, das die Aufbau-tür, die Heckgarage und alle Außenklappen öffnet.

**M**onika Schumacher, Profitesterin für die Wohnqualität, lobt die großzügige und gelungene Raumaufteilung des Concorde A 800 H. „Der



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 36

## Das GfK-Heck erinnert an einen modernen Reisebus.

Wohntrakt im Bug mit der zur U-Sitzgruppe umbaubaren Mitteldinette und der Längssitzbank gegenüber trennt sich deutlich vom Küchen- und Sanitärbereich im Mittelteil und dem Schlafbereich im Heckteil des Fahrzeugs“, diktiert sie uns aufs Tonband. „Super“ findet sie die große, sich an die Mittelsitzgruppe anschließende L-Kombüse. „Diese Küche lässt keine Wünsche offen. Sie ist optimal dimensioniert und auch komplett ausgestattet“, lobt Monika Schumacher und zählt auf: „hochwertige Corian-Arbeitsplatte mit eingelassener Spüle sowie Abtropfbecken mit Ablauf, ausziehbare Metall-Handbrause, Gasbackofen, fünf große Schubladen, Auszug mit Geschirrkörben, drei Hängeschränke und ein nach gegenüber ausgelagerter 135-Liter-Kühlschrank. Das ist mustergültig.“

Sehr zufrieden ist Monika Schumacher auch mit dem sich an den Kühlschrank anschließenden, „eleganten und edlen“ Bad des Concorde, das ganz in Holz gehalten mit großem Corian-Waschbecken, Metallarmaturen, drehbarer Cassetten-Toilette, Spiegel- und Unterschrank sowie einer separaten Duschkabine mit

Kunststofftür und Metallarmaturen komplett ausgestattet ist. „Prima“ gefällt ihr der sich gegenüber an die Küche anschließende, geräumige und beleuchtete Kleiderschrank sowie der daneben platzierte, fünf-fach unterteilte Wäscheschrank. „Unter dem Wäscheschrank installieren die Concorde-Werker einen ausklappbaren Schmutzwäsche-Drahtkorb, der sich in die Liste der überlegten und praktischen Details wie der Schuhschrank rechts vom Eingang in der Längssitzbank und der in der Trittstufe zum Heckbett integrierte Mülleimer einreih“, lobt sie die Concorde-Macher.

Bleiben als Letztes noch die Betten. Zum 210 mal 145 Zentimeter großen, quer im Heck eingebauten Doppelbett

merkt sie an: „Gut finde ich, dass dieser Concorde jeweils rechts und links mit drei Hängeschränken und einer Ablage-reling ausgestattet ist. So kann man auch mal die Seite wechseln.“ Zusammen mit dem 210 x 150 Zentimeter großen, ebenfalls mit Lattenrost versehenen Alkovenbett und der zur 210 x 200 Zentimeter großen Liegefläche umbaubaren U-Sitzgruppe wird der Concorde laut Profitesterin zum „luxuriösen Familienmobil“, was auch „die große Heckgarage unterstreicht“, die zusätzlich zu einem Motorroller mehrere Fahrräder aufnehmen kann.

**P**rofitester und Elektromeister Horst Locher freut sich routinemäßig über die Schalter im Eingangsbereich des A 800 H: Zentralschalter für das Licht, für die Trittstufen- und

Wohnqualität: Monika Schumacher, 51

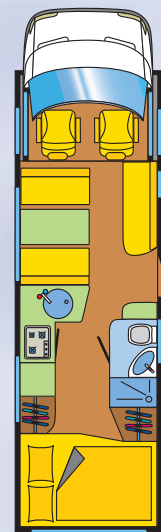
## Die große Küche lässt keine Wünsche offen.





## Die Konkurrenten

### Carthago Mondial 57\*



*Bei diesem Modell lässt sich die vordere Viererdinette durch Einlegepolster mit der gegenüber stehenden Längscouch zur Rundsitzgruppe erweitern.*

**Basisfahrzeug:** Iveco Daily 65C15 mit 107 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 6.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.250 kg. Außenmaße (L x B x H): 825 x 234 x 330 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 3.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 45 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 45-mm-Sandwichunterboden, Unterseite aus GfK, 40 mm Isolierung aus Hartschaum, Sperrholz-Innenboden 22 mm mit PVC-Belag.

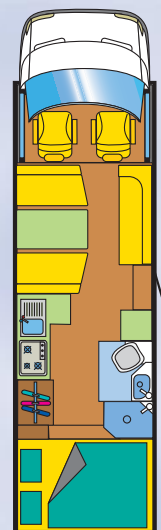
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 570 (ohne Alkoven) x 218 x 207 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Alkoven: 225 x 160 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 140 cm, Heckbett: 225 x 155 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Backofen: Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

**Grundpreis:** 179.900 Mark.

### Phoenix 8000 G\*



*Der Phoenix 8000 G ist ein stattliches Reisemobil mit viel Stauraum, zwei festen Doppelbetten und einer Dinette mit gegenüber liegender Sitzbank.*

**Basisfahrzeug:** Iveco 60C15 mit 107 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 6.000 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.200 kg. Außenmaße (L x B x H): 850 x 230 x 350 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 3.500 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alusandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Polyurethan, Boden: GfK-Sandwich, 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, 45-mm-Sandwich-Innenboden mit PVC-Belag.

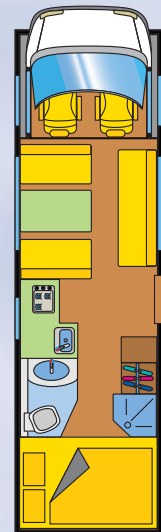
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 600 (ohne Alkoven) x 221 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 220 x 165 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 100 cm, Heckbett: 220 x 150 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 240 l, Abwasser: 240 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 120/240 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, MKM-Lüfter, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 220 Ah.

**Grundpreis:** 175.000 Mark.

### Flair 8000 A\*



*Der Flair 8000 A bietet üppige Platzverhältnisse. Eine Winkelküche und ein Sofa gegenüber der Dinette vervollständigen die Einrichtung.*

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 18 mit 93 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 4.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.620 kg. Außenmaße (L x B x H): 833 x 232 x 315 cm, Radstand: 435+77,5 cm. Anhängelast: gebremst: 750 kg, ungebremst: 1.200 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise, 40 mm mit Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 35-mm-Alu-Sandwichunterboden, Isolierung aus RTM-Schaum, 20 mm Holz-Innenboden mit PVC-Belag.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 598 (ohne Alkoven) x 218 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 155 cm, Mittelsitzgruppe: 186 x 101 cm, Heckbett: 200 x 150 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 140 l, Boiler: 8,4 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

**Grundpreis:** 164.230 Mark.



## Concorde A 800 H

**Basisfahrzeug:** Iveco Daily 65 C 14

**Motor:** Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.798 cm³, Leistung: 103 kW (140 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 290 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

**Fahrwerk:** vorne: Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 195/75 R 16 C.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 245 l, Abwasser: 245 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 6.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 4.230 kg, Außenmaße (L x B x H): 838 x 230 x 333 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 2.600 kg, ungebremst: 750 kg.

**Wohnkabine:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, Doppelboden: 44-mm-Unterboden aus Alu-Sandwich mit Isolierung aus RTM-Hartschaum. 35-mm-Sandwich-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 590 (ohne Alkoven) 218 x 207 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Alkoven: 210 x 207 cm, lichte Höhe im Alkoven: 70 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 100 cm, Heckbett: 210 x 145 cm, Nasszelle (B x H x T): 96 x 90 x 200 cm, Dusche: 93 x 60 x 195 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 137 x 48 x 60 cm, Küchenblock (B x H x T): 136 x 100 x 93 cm.

**Serienausstattung:** Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

**Sonderausstattung:** Hydraulisch gefederte Frontsitze 1.750 Mark\*, Außendusche 395 Mark\*, Backofen 1.390 Mark\*, Motorwärmetauscher 1.690 Mark\*, Rückfahrkamera 1.890 Mark.

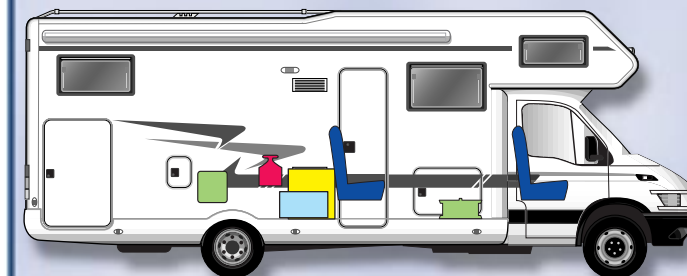
\* Sonderausstattung im Testfahrzeug

**Grundpreis:** 170.000 Mark  
Testwagenpreis: 198.990 Mark



**Vergleichspreis:** 170.000 Mark

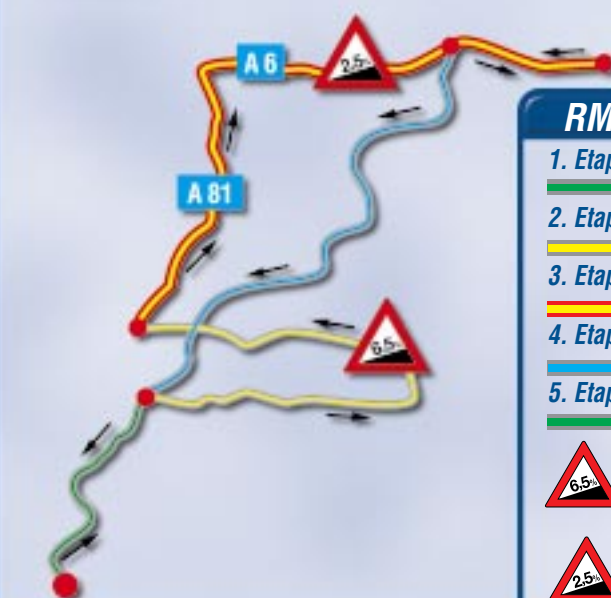
(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	6.500 kg	2.300 kg	5.000 kg
Masse fahrbereiter Zustand	4.270 kg	1.790 kg	2.480 kg
+ Beifahrer	75 kg	59 kg	16 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	51 kg	99 kg
+ Frischwasser (245 l)	220 kg	41 kg	179 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	10 kg	34 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	13 kg	2 kg	11 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	83 kg	9 kg	74 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	4.725 kg	1.913 kg	2.812 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	1.775 kg	987 kg	2.188 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	4.895 kg	1.966 kg	2.929 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	1.605 kg	334 kg	2.071 kg

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel  
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

**SKW baut den Concorde A 800 H auf Iveco Daily 65 C 14 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 6.500 Kilogramm auf. Haben zwei Reisende das Reisemobil nach Norm EN 1646-2 beladen, bleibt eine Zuladekapazität von 1.775 Kilogramm, bei vier Personen sind es immer noch 1.605 Kilogramm. Dabei sind die Vorder- und Hinterachse völlig unproblematisch. Diese hohen Zuladekapazitäten sind praxistgerecht und werden der großen Heckgarage gerecht.**



### RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**  
Fahrzeit: 42:40 min/Ø 42,2 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 30:40 min/Ø 56,8 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:**  
Fahrzeit: 30:50 min/Ø 81,6 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 57:30 min/Ø 51,1 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**  
Fahrzeit: 43:20 min/Ø 41,5 km/h



**Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 2:42 min/Ø 53,3 km/h



**Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:**  
Fahrzeit: 3:43 min/Ø 80,6 km/h

### Messergebnisse:



#### Fahrleistungen:

Beschleunigung:  
0-50 km/h 11,6 s  
0-80 km/h 25,6 s

Elastizität:  
50-80 km/h 16,4 s

Höchstgeschwindigkeit  
(laut Kfz-Schein): 125 km/h

Tachoabweichung:  
Tacho 50 km/h eff. 48 km/h  
Tacho 80 km/h eff. 77 km/h



#### Wendekreis:

links 18,4 m  
rechts 18,4 m



#### Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 55 dB(A)  
bei 80 km/h 66 dB(A)  
(im größten Gang)



#### Testverbrauch:

14,8 l



#### Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 348,80 Pf/km  
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 59,64 Pf/km  
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 408,44 Pf/km

\* Alle Angaben laut Hersteller





die Vorzeltleuchte. „Ausgesprochen gut gelungen“ bewertet er die restliche Lichtanlage, die sich ausschließlich aus Spots zusammensetzt. Insgesamt zwölf der eleganten Leuchten finden sich an der Unterseite der Hängeschränke, der Decke, im Alkoven und über dem Heckbett. „Die Spots leuchten den gesamten Innenraum aus, Deckenleuchten sind hier überflüssig“, erklärt er. Zufrieden ist Locher auch mit den sauber in Kabelkanälen verlegten Elektroleitungen und dem mit Elektroanschlüssen ausgerüsteten Fernsehfach. Vorbildlich findet er das in der Sitzbank in Fahrtrichtung untergebrachte und leicht erreichbare Ladegerät und den Sicherungskasten. Grundsätzliches Lob gibt's auch für die Steckdosen. Allerdings meint er, dass die 230-Volt-Steckdose oberhalb der Küche, wo auch das Heizungspanel sitzt, zu nahe am Wasser gebaut hat. „Sie sitzt unmittelbar über dem Nassbereich der Kombüse und wird mit Sicherheit feucht“, gibt der Profitester zu bedenken.

Als ganz besonders schöne Lösung betrachtet Horst Locher die hochmodischen Metallstrahler über dem Spiegelschrank im Bad. Lob spendet er aber auch der Leuchte in der Heckgarage sowie der darin leicht zugänglich eingebauten Bordbatterie und der Leuchte im Kleiderschrank. In diesem findet unser Profitester jedoch auch das sprichwörtliche Haar in der Suppe. „Zwischen Kabelkanal und Leuchte hängen zwei dünne, ungeschützte Kabelchen herum“, bemängelt er, „das sind zwar nur Marginalien, aber das müsste dennoch nicht sein.“

Heinz Dieter Ruthardt, Experte für die Gas- und Wasseranlage, ist mit der Installation des Frisch- und Ab-



Elektrik: Horst Locher, 65

## Beleuchtung durch Spotlampen ist elegant und gut gelungen.

wassertanks sowie der einzeln gekennzeichneten Ablasshähne im beheizbaren Doppelboden sehr zufrieden. „Die Wasseranlageninstallation ist absolut winterfest“, lautet sein Urteil. Gut findet Ruthardt auch die im Fußboden des Concorde eingelassene Serviceluke, über die der Frisch- und Abwassertank leicht zu Wartungszwecken zu erreichen sind.

Korrekt ist laut Heinz Dieter Ruthardt die Verlegung der Gas- und Wasserleitungen gemacht. Außerdem lobt er die hochwertigen Metallarmaturen in Dusche, Bad, Küche und die gegen 395 Mark Aufpreis zu ordernde Ausziehbrause in der Heckgarage sowie die

leicht zugänglichen, im Küchenunterschrank eingebauten Gasabsperrhähne. Gut findet er, dass Concorde seinem A 800 H eine zweite, in der Heckgarage untergebrachte Toiletten-Cassette mit auf den Weg gibt. Lob bekommt Concorde außerdem für die wartungsfreundliche Installation der Alde-Warmwasserheizung im Unterschrank des Kleiderschranks.

„Zwar ist der Gasflaschenkasten zum Innenraum hin korrekt abgedichtet und ordnungsgemäß entlüftet“, schließt Ruthardt seinen Rundgang ab, „allerdings liegt der Flaschenkasten rund 120 Zentimeter über dem Boden. Älteren Reisemobilisten wird es deshalb nicht leicht fallen, die schweren Gasflaschen in den Kasten zu stemmen“, mutmaßt er.

Alfred Kiess, unser Experte in Sachen Innenausbau, findet die ele-

ganten Möbel im edlen Cognac-Erle-Dekor und die echtholzfurnierten Möbelklappen sowie die passenden blauen Polster mit geometrischen Motiven in Gold und Grautönen schick und elegant. „Der Innenbereich strahlt ein harmonisches, sehr gediegenes und hochwertiges Ambiente aus“, attestiert der Profitester dem Concorde. Im Detail ist er auch mit den schön abgerundeten Möbelkanten- und Ecken sowie den stabilen Pushlock-Metallschlössern der Hängeschränke und deren stabilen Metall-Federaufstellern mehr als zufrieden. Anlass zur Kritik geben ihm aber die aus dem Rahmen herausragenden Metallschließbleche der Hängeschränke, an denen „man sich verletzen könnte“. Nicht einverstanden ist er auch mit den an exponierten Stellen verwendeten Kunststoffkedern, die ihm gegenüber den sonst im Fahrzeug verwendeten Echtholzumleimern negativ aufstoßen. Prima gefällt Alfred Kiess dagegen die robuste Toilettentür mit massivem Hausmetallschloss und Türgriff. Außerdem findet er die Möbel „hervorragend eingepasst“ und „sauber maschinell verarbeitet“. Sein Fazit lautet ► deshalb: „Der Möbelbau ist professionell gemacht.“

Innenausbau: Alfred Kiess, 60

## Der Möbelbau ist professionell gemacht.



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 63

## Die Wasseranlageninstallation halte ich für absolut winterfest.



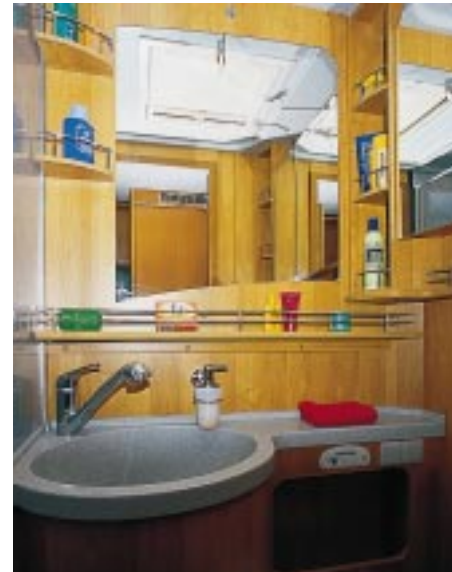


**Aussichtsreich:** Das Fernsehfach sitzt über dem 135 Liter fassenden Kühlschrank.



**Groß geraten:** Die L-Küche und das Bad leiden nicht unter Raumnot (oben).

**Komfortabel:** Die Heckgarage und das große Alkovenbett sind praxisgerecht dimensioniert (links und rechts).



Zufrieden sind wir mit den Fahrleistungen unseres auf Iveco Daily 65 C 14 aufgebauten Concorde A 800 H. Sein 103 kW (140 PS) starker Turbodieselmotor beschleunigt den 6,5-Tonner zügig und lässt ihn – häufiges Schalten vorausgesetzt – auch bergige Streckenabschnitte recht flott bewältigen. Das kurz übersetzte Sechsgang-Schaltgetriebe will jedoch mit dem auf einem Sockel sitzenden Schalthebel mit einigem Nachdruck bedient werden und verlangt deutliche Pausen zum Synchronisieren.

Die Servolenkung und der große Vorderrad-Einschlag machen aus dem 8,38 Meter lan-

gen Concorde ein gut manövrierbares Reisemobil. Allerdings verlangen der große Radstand von 4,75 Metern und der mit 250 Zentimeter ebenfalls lange Hecküberhang beim Rangieren und Wenden einige Aufmerksamkeit und Übersicht des Fahrers.

Im Fahrerhaus sorgt das neue, formschöne Iveco-Cockpit mit weiß unterlegten Instrumenten ein wenig für Pkw-Flair im ansonsten eindeutig als Nutzfahrzeug zu identifizierenden Daily, in dem komfortable, hydraulisch gefederte und beheizbare Fahrer- und Beifahrersitze mit Armlehne, sie kosten allerdings 1.750 Mark Aufpreis, für Federungskomfort sorgen.

Sehen lassen kann sich auch die weitere Ausstattung: ABS, zwei Airbags, elektrisch verstellbare Außenspiegel mit – wenn auch dürrtigen – Weitwinkel-Applikationen, elektrische Fensterheber und ein Motorwärmetauscher, der inklusive Umwälzpumpe 1.690 Mark kostet.

Das tragfähige Chassis und der große Aufbau schlagen verständlicherweise beim Kraftstoff-Verbrauch zu Buche: 14,8 Liter Dieselmotorkraftstoff über hundert Kilometer auf unserer Norm-Teststrecke. Spitzenmäßig sind dank des neuen Chassis die Zuladungsreserven des Concorde. Ist er nach der Norm EN 1646-2 beladen, können

zwei Reisende noch weiteres Zubehör und Equipment mit einem Gewicht von 1.775 Kilogramm verstauen, vier Bordpassagiere immer noch 1.605 Kilogramm. Dabei sind weder die Vorder- noch die Hinterachse in ihrer Auslastung kritisch.

Am Ende des Profitests steht fest: Der Concorde A 800 H ist mit Herz und Verstand konzipiert und gebaut. Das belegen seine gehobene und komplette Ausstattung, seine elegante Einrichtung und der solide Möbelbau. Aber ebenso die vielen praktischen Details, das reichliche Stauraum-Angebot und die dank des neuen Chassis hohe Zuladekapazität. ►



## Vorbildlich:



Der Küchenauszug mit Geschirrkorb.



Der Schuhschrank unter der Längssitzbank.



Der integrierte Abfalleimer in der Trittstufe zum Heckbett.



Der Ablasshahn für Abwasser im doppelten Boden.

## Unbefriedigend:



Die untere 230-Volt-Steckdose sitzt unmittelbar über dem Abtropfbecken.



Der Gasflaschenkasten befindet sich in 120 Zentimetern Höhe.



Die Leitungen der Kleiderschranklampe sind nicht vollständig in Kanälen verlegt.



### Wohnaufbau



Glattwandige und zweitgemäß gestaltete Alu-Sandwich-Kabine mit Doppelboden und Heckgarage, modernes GfK-Heck, 7 Seitz-PU-Rahmenfenster.

### Innenausbau



Gekonnter, maschinell gefertigter Möbelbau, gut angepasste Möbel, abgerundete Kanten und Flächen, stabile Metallschlösser und robuste Metallaufsteller.

### Wohnqualität



Großzügige Raumaufteilung, gehobene Ausstattung, praktische Details, viel Stauraum, großes Bad, große Küche.

### Geräte/Installation



Winterfeste Wasseranlageninstallation im Doppelboden, ordnungsgemäße Gasanlageninstallation, Warmwasserheizung, Metallarmaturen in Bad und Küche, 135-Liter-Kühlschrank mit separatem Gefrierfach und automatischer Energiewahl.

### Fahrzeugtechnik



Robuste Basis, durchzugkräftiger Motor, Sechsganggetriebe.

### Preis/Leistung



Rundumgarantie 3 Jahre oder 100.000 Kilometer auf Fahrgestell und Aufbau, zusätzlich fünf Jahre Garantie auf Dichtheit.

## Meine Meinung

Der Concorde A 800 H ist ein familientaugliches Alkovenmobil der gehobenen Kategorie, das durch seine gelungenen und großzügig geschnittene Raumaufteilung, die komplette Ausstattung, die praktischen Details, viel Stauraum und nicht zuletzt mit seiner hohen Zuladungsreserve überzeugt. Außerdem präsentiert sich das Fahrzeug im zeitgemäßen Outfit mit glattwandiger und modern gestylter Kabine.



Juan J. Gamero







**Praxistest**  
**Robel-Mobil**  
**Megaron 720 S**

**G**anz schön groß. So etwa schießt es uns durch den Kopf, als wir den Megaron 720 S zum ersten Mal sehen. Stolz 7,30 Meter lang und 2,29 Meter breit, erstreckt er sich 3,16 Meter in die Höhe. Auf dem Kühlergrill prangt ein Stern. Vier, samt elektrischem, aber nicht automatisch ein-fahrbarem Omnistep-Tritt so-gar fünf Stufen führen uns hin-auf ins Mobil, Tribut an den 27 Zentimeter hohen, beheizba-ren doppelten Boden.

Das verspricht ein Urlaub mit viel Platz zu werden in dem dank seines glatten GfK-Auf-baus nobel wirkenden Mega-ron: Zu dritt – Vater, Mutter und die zwölfjährige Jenny – wollen wir es uns 14 Tage lang in diesem Fahrzeug gut gehen lassen.

Von Anfang unserer Reise an sind wir angetan von dem für unsere Bedürfnisse passen-den Grundriss: Vorn Alkoven und Festbett im Heck, dazwi-schen Wohnraum und Küche, Bad und Dusche getrennt. Freundlich wirken die Möbel, verarbeitet größtenteils aus Er-le-Echtholz. Lediglich die Klap-penaufsteller aus Kunststoff machen einen Eindruck, der nicht so recht zu der stabilen Bauweise des Mobiliars passen will. Zwar halten sie, die bange Frage aber bleibt: Wie lange?

Farblich mit dem Holz har-monieren die dunkelblauen, klein gemusterten Polsterstoffe und der mittelgraue Flor an Wänden und Decke. Blau ist auch der gekettelte Teppich,

der sich mit Druckknöpfen auf dem grauen PVC-Boden des Mobils fixieren lässt. Dass wir ihn quasi als großes Puzzle her-ausnehmen können, erleichtert uns, ihn bei Bedarf zu reinigen.

Der Alkoven ist Jennys Schlafstatt. Eins fünfundvierzig ist sie groß, da reicht ihr die 140 mal 200 Zentimeter große Matratze locker, selbst ange-sichts eines Zoos aus Kuschel-tieren. Für frische Luft sorgen zwei Fenster mit Fliegenrollo. Dass die Liegefläche aus Latex ist und auf einem Lattenrost ruht, macht die Ruhe ange-nehm. Die Heizung im Alkoven müssen wir bei den sommerli-chen Temperaturen nicht aus-probieren.

Gekonnt eingebaut ist der Einstieg in den 64 Zentimeter hohen Alkoven: Eine S-förmig geschwungene Leiter wartet zwischen rückwärtiger Rücken-lehne der Dinette und der Wand des Wohnaufbaus hinter dem Fahrersitz auf ihren Ein-satz. Sie lagert auf einer Schie-ne. Will Jenny nach oben, zieht sie die Leiter nur nach rechts, fixiert einen Riegel – und klet-tert ins Bett. Eigenhändig ras-tet sie dann den Absturzschutz aus grünem Stoff und einem quer laufenden Rohr in dafür vorgesehene Muffen ein und zieht den Vorhang zu.

Runterwärts jedoch er-reicht sie die Leiter etwas schwerer, weil dazu die Spro-sen unter dem Alkoven zu weit gen Führerhaus geschoben sind. Dieses trennt bei Bedarf übrigens eine Jalousie ab.

Gemütlich machen wir drei es uns oft in der Dinette auf der Fahrerseite. Jeder der vier Plätze hat eine eigene ergono-misch geformte Rückenlehne. Den Cha-rakter eines Autositzes mit Seiten-führung unterstreicht der Dreipunkt-Sicherheits-gurt an jedem Platz. Zusätzlich vermittelt je eine klappbare Armlehne das Gefühl, einen ►

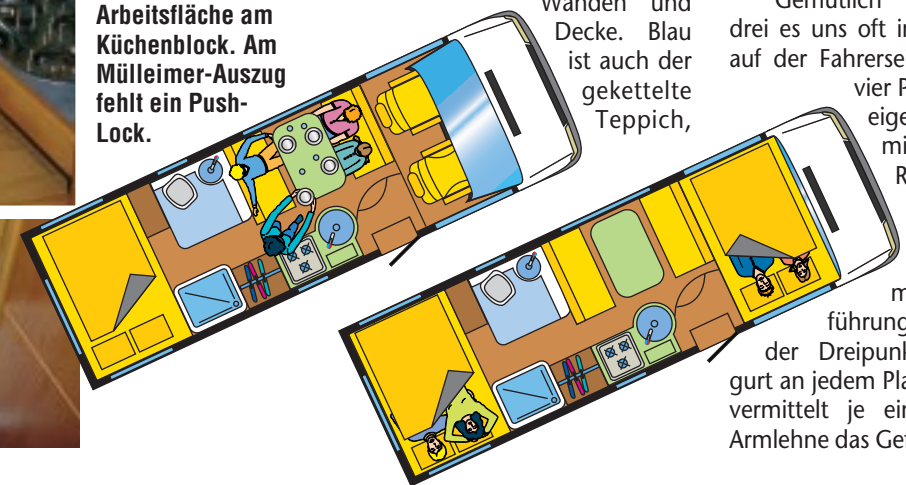
Schöner Urlaub: Der Megaron 720 S ist außen wie innen ein luxuriöses Alkovenmobil, das Urlauber verwöhnt.



Fotos: Petri



**Details: Ein Auszieh-brett erweitert die Arbeitsfläche am Küchenblock. Am Mülleimer-Auszug fehlt ein Push-Lock.**



**Außen wie innen macht der Megaron 720 S eine tadellose Figur. Überzeugt das elegant aus-gestattete Alko-venmobil auch eine Familie im Urlaub?**

# Erholung pur



eigenen Sitz zu haben. Unter den hochzuklappenden, durchgehenden Sitzflächen befinden sich zwei große Staukisten. In der einen haben wir unsere Schuhe versteckt, die andere nimmt die Foto-ausrüstung auf.

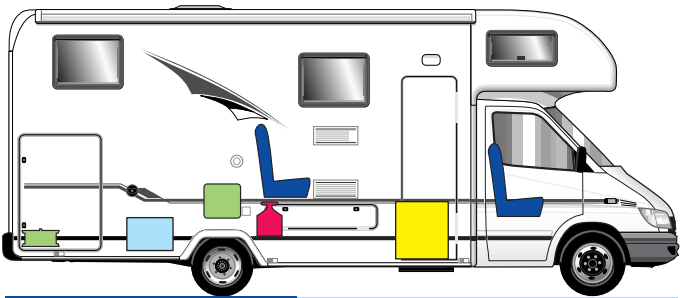
Praxistest  
Robel-Mobil  
Megaron 720 S

Zwischen den Sitzbänken steht ein 85 mal 60 Zentimeter großer Tisch mit abgerundeten Ecken, in der Höhe verstellbar. Um die graue kunststoffbeschichtete Fläche läuft eine Rüttelkante aus Holz, die vorn eine handbreite Lücke für das Entfernen von Krümeln lässt. Für alle Leckereien eines opulenten Mahls ist die Tischfläche zu klein. Auch ein Bett lässt sich aus der Sitzgruppe nicht bauen, das ist aber für uns bei diesem Grundriss nicht nötig.

In drei der fünf Hängeschränke über der Dinette bewahrt Jenny ihre Klamotten auf. Da passt alles rein, obwohl sie reichlich mit hat: Für alle Wetter muss sich die Kleidung eignen, geht unsere Fahrt doch durch Deutschland und Benelux.

Nach hinten schließt das Bad an, das auf einer Grundfläche von 80 mal 106 Zentimetern die drehbare Thetford-Toilette C 200 S und ein im Durchmesser 27 Zentimeter messendes kreisrundes Waschbecken aus Kunststoff beherbergt. Dazu kommen ein Unter- und ein Wandschrank rechts neben den zwei Spiegeln über Eck. Das geräumige Bad verschließt eine Holztür, die bündig in einem stabilen Holzrahmen sitzt. Ein einziges Push-Lock reicht aus, um die Tür klapperfest zu schließen. Kein Zapfen am Boden ist nötig – und damit entfällt die oft kritisierte Verletzungsgefahr für nackte Füße.

Ein weiteres Detail, das die Praxisnähe dieses gut durchdachten Reisemobils zeigt, ist der Tritt hinauf ins feste Heckbett. Diese Stufe ist der klapp-



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	4.600 kg	1.750 kg	3.200 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.810 kg	1.510 kg	2.300 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	24 kg	126 kg
+ 90% Frischwasser (112 l)	135 kg	-26 kg	161 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-1 kg	18 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	70 kg	9 kg	61 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	4.171 kg	1.575 kg	2.596 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	429 kg	175 kg	604 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	4.341 kg	1.602 kg	2.739 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	259 kg	141 kg	461 kg

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Der Megaron 720 S ist aufgebaut auf Mercedes-Benz Sprinter 416 CDI mit einer zulässigen Gesamtmasse von 4.600 Kilogramm. Beladen nach der Norm EN 1646-2 bleibt damit für zwei Reisende eine Zuladung von 429 Kilogramm. Eine vierköpfige Familie indes verfügt noch über eine Rest-Zuladung von 259 Kilogramm. Durchaus praxisgerechte Werte.

Technische Daten

<b>Basisfahrzeug:</b> Mercedes-Benz Sprinter 416 CDI mit 115 kW (156 PS)-Common-Rail-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.
<b>Maße und Massen:</b> Zulässige Gesamtmasse: 4.600 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.810 kg*. Außenmaße (L x B x H): 730 x 229 x 316 cm, Radstand: 403 cm. Anhängelast: gebremst: 3.000 kg*, ungebremst: 750 kg.
<b>Aufbau:</b> Dach und Wände: GfK-Sandwichaufbau mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 52-mm-Sandwichunterboden, 40 mm Isolierung aus Polystyrol-Hartschaum und 10-mm-Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag*.
<b>Wohnraum:</b> Innenmaße (L x B x H): 475 (ohne Alkoven) x 215 x 197 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 140 cm, Heckbett: 200 x 140 cm.
<b>Füllmengen:</b> Kraftstoff: 75 l, Frischwasser: 150 l*, Abwasser: 120 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
<b>Serienausstattung:</b> Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatz-Gelbatterie: 1 x 120 Ah.
<b>Grundpreis:</b> 136.450 Mark.
<b>Testwagenpreis:</b> 163.199 Mark.

REISE MOBIL

Vergleichspreis:  
136.450 Mark

(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

bare Deckel der untersten dreier gleichgroßer Schubladen vor dem Bett. Der Clou: Dieser Tritt ist gepolstert und mit Stoff bespannt – das schmeichelt unseren nackten Füßen, die abends ins Bett steigen.

Auch die Latexmatratze des Heckbetts misst 140 mal 200 Zentimeter, liegt auf einem Lattenrost und ist beheizt. Wie im Alkoven sorgen zwei Fenster mit Fliegengittern für frischen Wind. Über dem Bett



Gute Ausstattung: Die Leiter zum Alkoven erscheint nur bei Bedarf, der Deckel der unteren Schublade vor dem Festbett dient als gepolsterter Tritt.

verstauen wir Eltern unsere Siebensachen: Vier Hängeschränke, wie die vorderen quer unterteilt, nehmen unsere Wäsche spielend auf.

Nachteil hinten wie im Alkoven: Beide Schlafstätten müssen mit einem einzigen Lesespot auskommen. Da erübrigt sich die Frage, in welche Richtung gern geschlafen wird – Kopf nach rechts gebettet, so muss es sein. Robel-Mobil indes verspricht, künftig zwei Spots in den Alkoven und über dem Heckbett einzubauen. Guter Ansatz, vier Lampen pro Bett jedoch wären besser.

Löblich indes, dass sich die hinteren zwei Deckenspot, zusammengefasst in einer von drei hölzernen Rauten mit je zwei Spots, vom Heckbett aus schalten lassen. So können wir separat den hinteren Teil des Mobils beleuchten. Der lässt sich übrigens komplett mit ei-



Angenehme Ruhe: Der Alkoven ist sehr geräumig und bietet einem, aber auch zwei Kindern reichlich Platz für die Nacht.



Geräumige Sache: Bad und Dusche sind getrennt. So lassen sich beide Räume gleichzeitig nutzen und bieten sehr viel Platz.



ner Ziehharmonika-Tür abtrennen. Das ist angenehm, wenn wir Erwachsenen zum Beispiel noch eine Dusche nehmen.

Die Kabine dafür befindet sich vor dem Bett auf der rechten Seite. Mit einer Fläche von 65 mal 82 Zentimetern ist sie fast so groß wie die zu Hause, und beleuchtet ist sie oben-drein. Durch eine Dachhaube, 40 Zentimeter im Quadrat, zieht der Dampf ab. Ein Eck-schränkchen mit drehbarer Tür nimmt Duschgel auf. Die strukturierte, klare Kunststofftür ist längs in der Mitte geteilt und arretiert beim Duschen durch ihre eigene Spannung. Um sie zu öffnen, ziehen wir nur leicht an ihrem Griff, und sie faltet sich nach innen.

Allerdings tut sie das auch während der Fahrt und klap-pert in jeder Kurve hin und her. Hier würde ein einfaches Band mit einem Druckknopf ge-

nügen, der sein Gegenstück auf dem Alu-Türrahmen findet.

Vor der Dusche steht ein Schrank, der unten die Truma-Heizung C 6002 samt Boiler aufnimmt. Darüber ragt ein Kleiderschrank nach oben. Unser aller Jacken verschwinden in dem 100 Zentimeter hohen beleuchteten Möbel. Darüber sitzt ein TV-Schrank mit drehbarem Auszug.

Licht indes findet sich genügend im Robel-Mobil Megaron 720 S, allein schon wegen des Heki 1 von Seitz, das am Tag die Sonne durch den Raum fluten lässt. Eine Lampe erhellt zusätzlich den Küchen-block. Auf 125 Zentimeter Breite und 55 Zentimeter Tiefe umfasst der viele nützliche Dinge, offenbart aber auch einen Kritikpunkt: Alle Klappen und Schubladen verriegeln mit bewährten Push-Locks. Solche Schlösser wären statt der ►

\*Angaben laut Hersteller





Claus-Georg Petri

Praxistest

Robel-Mobil

Mein Fazit

Megaron 720 S

Der Megaron 720 S ist ein toll verarbeitetes Alko-venmobil für die vierköpfige Familie. Viele Details zeigen, dass sich Robel-Mobil sehr intensiv mit den Wünschen seiner Kunden befasst. Dass kleine Un-gereimtheiten auftreten wie die fehlenden Push-Locks an zwei Auszügen oder eine klappernde Duschtür, sei verziehen, weil leicht zu beheben. Ärgerlicher ist die spärliche Beleuchtung von Alko-ven und Heckbett. Da sollten je vier Spots drin sit-zen – bei einem Grundpreis von 136.450 Mark, den eine Familie nicht aus der Portokasse zahlt.

Aufbau/Karosserie

★★★★★★

Sandwich-Kabine mit glatten GfK-Wänden, doppelter, beheizter Boden mit Alu-Konstruktion, Heckgarage, sieben Fenster.

Wohnqualität

★★★★★★

Erstklassig verarbeiteter Möbelbau, Sitzkombination mit ergonomisch geformten Rücksitzen und kleinem Tisch, Latexmatratzen auf Lattenrosten, gut durch-dachte Küchenzeile, Bad und Dusche getrennt.

Geräte/Ausstattung

★★★★★☆

103-Liter-Kühlschrank von Electrolux, Smev-Drei-flammkocher mit elektronischer Zündung, Spül- und Abtropfbecken, Wassertanks in beheiztem doppeltem Boden.

Fahrzeugtechnik

★★★★★☆

Tragfähiges Chassis, leichtes Handling, neutrales Fahrverhalten, starker Durchzug.

Preis/Leistung

★★★★★☆

Fünf Jahre Dichtheitsgarantie, innen und außen ausgezeichnete Verarbeitung, angemessener Preis.

einfachen Rastungen nötig, um jene zwei Küchen-Auszüge während der Fahrt zu bändi-gen, die den doppelten Mülleimer und zwei Drahtkörbe auf-nehmen. So sehr sie sich in Ru-hephasen bewähren, etwa zur Abfalltrennung, so sehr stört ihr Drang, in Kurven unüber-hörbar auf- und zuzugehen.

Neben diesen Auszügen findet sich der Kühlschrank von Electrolux mit Zwei-Sterne-Fach und brutto 103 Litern. Für uns reicht diese Größe völlig aus, zumal wir unterwegs gern landestypisches, frisches Essen kaufen und auf zu viele Vorräte verzichten. Weiter nach vorn finden sich eine Besteckschub-lade und darunter eine Tür, hinter der drei Drahtauszüge in Kunststoffschienen laufen.

Wahre Sympathie erntet die Küche angesichts ihrer 98 Zentimeter hohen Arbeits-fläche. Deren Zentrum bildet ein Dreiflamm-Kocher mit elek-tronischer Zündung von Smev. Nicht in Betrieb, deckt ihn eine schwarze Glasscheibe bündig mit der Oberfläche ab. Links daneben erstreckt sich weitere Fläche. Sie besteht zu zwei Teil-en aus herausnehmbaren Ab-deckungen des kreisrunden Edelstahlspülbeckens mit 36 Zentimeter Durchmesser sowie des 25 mal 15 Zentimeter mes-senden Abtropfbeckens aus Kunststoff. Sind diese in Ge-brauch, lassen sich die hölzer-nen Deckel an zwei extra dafür vorgesehenen Knöpfen an der Querseite des Küchenblocks hängen. Absolut praktisch.



**Tiefe Ablagen:**  
Der doppelte Boden ist durchgängig zu beladen und nimmt Camping-möbel locker auf. Die Hängeschränke bieten genügend Platz für die Wäsche einer Familie.



Natürlich fällt dann die Ar-beitsfläche weg – macht aber nichts: Rechter Hand lässt sich ein zusätzliches Arbeitsbrett von 40 mal 40 Zentimetern aus dem Küchenmöbel herausziehen.

Über dem Küchenblock sind Gewürzboard und Haken-leiste montiert, darüber wie-derum zwei Hängeschränke. Sie nehmen Küchenutensilien auf, die wir sonst nirgendwo besser verstauen könnten.

Kleinkram und Spiele schließlich legen wir in die zwei Hängeschränke oberhalb der Tür. Über die Stufen gelan-gen wir ins Freie. Schatten spendet dort bei Bedarf die 4,50 Meter lange, aufpreis-pflichtige Sonnenmarkise Om-nistor 5.500. Schnell sind Tisch und Stühle aus dem doppelten Boden geholt, dessen Kon-struktion mit Aluminiumprofi-len äußerst stabil wirkt.

Die riesige, beheizbare Heckgarage hat es in sich: Un-sere drei Fahrräder sind darin, die Inline-Skater, ein Mini-Surf-board für die Wellen am Strand der kühlen Nordsee und ande-rer Krempel. Und natürlich das Reserverad, Klappen, welche die Reinigung des Frisch- und Abwassertanks erlauben, Häh-ne, welche deren frostsichere Entsorgung ermöglichen, und eine Klappe, um die zusätzli-che Cassette von Thetford zu

verstauen. Wirklich, diese 115 Zentimeter hohe, 110 Zenti-meter lange Garage, die sich über die gesamte Fahrzeug-breite erstreckt und von zwei Seiten zugänglich ist, verdient ihren Namen. Zwar sorgt sie für einen relativ langen Überhang, ist aber von der Zuladung her ausreichend zu nutzen.

Und wie lässt sich das Rei-semobil fahrfertig und im Rah-men seiner 259 Kilogramm Rest-Zuladung (vier Personen beladen) chauffieren? Prima. Vorn auf den relativ festen, aber bequemen Sitzen von Aguti haben wir es uns gemüt-lich gemacht, Jenny sitzt ange-schnallt an der Dinette.

Mit 2.000/min und den wegen der 4,6 Tonnen zulässiger Gesamtmasse erlaubten 80 km/h läuft der Megaron leicht dahin und versetzt uns drei im-mer wieder in Urlaubslaune. Die zwillingsbereifte Hinter-achse, angetrieben von dem bärenstarken neuen Mercedes-Common-Rail-Diesel 416 CDI mit 115 kW (156 PS) aus 2,7 Liter Hubraum, und die ver-stärkten Stabilisatoren zwingen das mit 316 Zentimetern rela-tiv hochbeinige Mobil zu ruhi-ger Fahrt, selbst in Spurrillen.

Der Weg ist das Ziel, das merken wir ständig: Deutsch-land und Benelux, wir kom-men.

Claus-Georg Petri





# Volle

**PROBEFAHRT**

**Frankia A 700 FD-VS**



# Breitseite

**Wo er hinkommt, ist dem Frankia A 700 FD-VS stauendes Interesse sicher.**

**Spätestens, wenn er seinen seitlichen Erker ausfährt.**

Frankia ist bekannt für praxisgerechte und unaufdringliche Reisemobile, die durch viel Schreinerarbeit, große Staukapazitäten und ungewöhnlich viele Außenklappen charakterisiert sind. Aber Frankia ist auch ein Unternehmen, das außergewöhnlich

viel Innovationsfreude zeigt. Und in diesem Punkt setzt der fränkische Reisemobilproduzent aus Marktschorgast bei Bayreuth mit seinen ausfahrbaren Erkern in der kommenden Saison noch eins drauf. Zwar fahren in Amerika viele Mobile gleich mit mehreren dieser Slide-Out genannten Einrichtungen

gen herum, die den Wohnraum im Stand erheblich vergrößern können. Aber in Europa kamen sie bisher über das Prototypen-Stadium kaum hinaus. „Die Dinger sind auf Dauer nicht dicht zu kriegen“, heißt das Totschlag-Argument.

Umso gespannter waren wir auf das Alkovenmobil Frankia A 700 FD-VS, das mit einem ausfahrbaren Erker im hinteren Bereich ausgestattet ist. So viel vorweg: Die Frankia-Techniker scheinen das Dichtheits-Problem in den Griff bekommen zu haben. Sowohl der Check in der Truma-Kältekammer als auch auf unseren ausgedehnten Testfahrten während eines

Kurzurlaubs über die Alpen bis nach Slowenien bei zum Teil sintflutartigen Regenfällen und extrem schlechten Straßen belegen eindeutig: Der Erker des – zugegeben noch jungen – Frankia schließt allen Unkenrufen zum Trotz dicht.

Und er ermöglicht einen ungewöhnlichen Grundriss mit einer Längscouch links hinten, die sich durch Ausfahren des 55 Zentimeter tiefen Erkers in ein 190 Zentimeter langes Querbett aufaltet.

Als sehr praktisch empfinden wir, dass diese Schlafstatt von beiden Seiten zugänglich ist. Ist der mit rund 8.000 Mark Aufpreis zu Buche schlagende, per Elektromotor angetrie-



**Großzügig:** Der Frankia bietet genug Stauraum für alle Lebenslagen.



**Pfiffig:** Die Matratze des Erker-Betts faltet sich beim Einfahren zusammen.



**Zwiespältig:** Schminkkommode (oben links) und Waschraum (oben rechts) huldigen dem mobilen Luxus, die L-Küche (links) ist hingegen eher mager ausgestattet.



**Geräumig:** Der doppelte Boden schluckt sperrige Güter (links) wie ein gefräbiger Wal.



**Komfortabel:** Ohne die Mittelsitzgruppe (oben) zum Bett umbauen zu müssen, stehen der Frankia-Besatzung dank des ausfahrbaren Erker-Betts (links) vier Schlafplätze zur Verfügung.

## MEINE MEINUNG

*Die Frankia-Techniker haben mit viel Entwicklungsarbeit einen Slide-Out hinbekommen, der wirklich dicht hält.*

*Und der schafft im Innenraum ein für Mobile deutscher Provenienz ungewöhnlich großzügiges Wohngefühl. Ansonsten ist der A 700 FD-*



Mark Böttger

*VS ein typischer Frankia. Er ist solide verarbeitet und bietet viel Stauraum. Aber er ist durch seine Ausstattung, seinen holzlastigen Innenausbau und den durchgehenden doppelten Boden ziemlich schwer. Der rund 120 Kilogramm wiegende Erker macht der Zuladung vollends den Garaus. Deshalb ist ein tragfähigeres Chassis aus meiner Sicht dringend geboten.*

Fotos: Böttger





PROBEFAHRT

Frankia A 700 FD-VS

bene Slide-Out eingefahren, ist nur die 130 Zentimeter breite Längscouch mit ihrer ungewöhnlich tiefen Sitzfläche und dickem, doppelt gelegtem Rückenpolster zu sehen.

Unterschiedlicher Meinung sind wir wegen der gegenüber dem Erker eingebauten, halbhohen Schminkkommode mit dem darüber platzierten Spiegel und dem beleuchteten Ablagefach. Während es beim weiblichen Geschlecht auf Lob stößt, finde ich dieses Bauteil wenig reise-mobil-spezifisch, um nicht zu sagen unnütz, und könnte mir an dieser Stelle eine sinnvollere Möblierung vorstellen.

Denn einerseits nimmt sie eine Menge Raum weg, zum anderen bietet die quer im Heck über die gesamte Fahrzeugbreite eingebaute Nasszelle, die durch eine Schiebetür vom restlichen Wohnraum abgetrennt wird, meiner Meinung nach wahrlich genug Hygienekomfort. Sei es nun die geräumige separate Dusche mit zwei Abläufen und eigenem Heizungsausströmer, der beheizte Handtuchtrockner, oder der große Spiegel, der sich – selbstverständlich mit Ausnahme der Dusche – über die gesamte Breite erstreckt: Das Bad im Frankia ist nicht nur großzügig geschnitten, es bietet auch eine Menge durchdachter Details, die das mobile Leben angenehm gestalten.

Diese positive Einschätzung trifft – mit wenigen Abstrichen – für das gesamte Mobil zu. So bietet beispielsweise der auf der Beifahrerseite hinter dem Einstieg platzierte Kleiderschrank nicht nur zwei übereinander liegende, jeweils gut 90 Zentimeter hohe Fächer mit ausziehbaren Kleiderstangen, sondern ist zudem beleuchtet, und wir können ihn durch die zweiflügelige Tür sehr bequem beladen.



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.370 kg	1.620 kg	1.750 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	77 kg	73 kg
+ 90% Frischwasser (150 l)	135 kg	-49 kg	184 kg
+ 90% Gas (2 x 11)	44 kg	26 kg	18 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	5 kg	12 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	70 kg	7 kg	63 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.731 kg	1.668 kg	2.063 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	119 kg	182 kg	57 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.901 kg	1.747 kg	2.154 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-51 kg	103 kg	-34 kg

nach EN 1646-2/ \* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Unser Test-Frankia A 700 FD-VS basiert auf dem 2.900 Mark Aufpreis kostenden Ducato-Maxi-Fahrgestell mit Al-Ko-Tiefrahmen-Einachschassis und einer zulässigen Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm. Beladen nach der Norm EN 1646-2 bleiben für zwei Personen nur 119 Kilogramm zusätzliche Ladekapazität. Bei vier Personen ist der 700 FD-VS bereits mit 51 Kilogramm überladen. Um ausreichend Zuladungs-Reserven zu haben, empfiehlt es sich auf jeden Fall, die Kombination aus Ducato Maxi und Al-Ko-Tandemachs-Chassis mit 4.500 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse zu ordern.

### Technische Daten

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmen-Einachschassis und 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor sowie Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.330 kg\*. Außenmaße (L x B x H): 704 x 225 x 308 cm, Radstand: 425 cm. Anhängelast: gebremst: 1.350 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: Dichtplatte aus Phenolharz, 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Innenboden mit PVC-Belag\*.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 471 (ohne Alkoven) x 215 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 215 x 155 cm, Slide-Out-Bett: 190 x 130 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l\*, Abwasser: 130 l\*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 2 x 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 120 Ah.

**Grundpreis:** 111.100 Mark.

**Testwagenpreis:** 116.300 Mark.

**REISE MOBIL**  
INTERNATIONAL

**Vergleichspreis:**  
**112.500 Mark**  
(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\* Angaben laut Hersteller

Ein anderes Beispiel ist der vordere Wohnbereich, der sich aus einer geräumigen L-Sitzbank, einer gegenüber platzierten Längscouch sowie ei-

nem sowohl seitlich als auch längs verschiebbarem Tisch zusammensetzt. Zum Klönen mit Camping-Nachbarn erweitern uns die beiden drehbaren Fah-

rerhaussitze das Platzangebot an der Sitzgruppe auf bis zu acht Personen. Zwei große Seitz-S4-Fenster und die für den Einsatz in Wohnwagen entwickelte Heki-II-Dachluke sorgen für viel Licht und Luft, die bequemen Polster mit dem strapazierfähigen Stoff versprechen für lange Zeit sorglose Gemütlichkeit.

Die L-Küche, die sich auf der Fahrerseite an die Dinette anschließt, ist hingegen – was Arbeitsfläche und Ablagemöglichkeiten angeht – eher mager ausgestattet und muss zudem ohne Müllsammler und separaten Gefrierschrank auskommen. Da bieten andere Hersteller in dieser Preisklasse – das Slide-Out-Mobil ist mit einem Grundpreis von 111.100 Mark beileibe kein Sonderangebot – deutlich mehr.

Knapp bemessen ist auch die Zuladung des Frankia A 700 FD-VS. Obwohl er auf dem 2.900 Aufpreis-Mark kostenden Maxi-Chassis samt angeflanschem Al-Ko-Chassis aufgebaut ist und eine zulässige Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm aufweist, dürfen zwei Personen, ist er nach der Norm EN 1646-2 beladen, gerade noch 119 Kilogramm einladen (siehe RM-Ladetipps). Mit vier Personen scheitert unser Testkandidat sogar an der Hürde Beladungsnorm DIN/EN 1646-2: minus 51 Kilogramm zeigt das Display des Taschenrechners.

Abhilfe kann hier nur das tragfähigere Al-Ko-Tandemachschassis mit einer zulässigen Gesamtmasse von 4.500 Kilogramm schaffen, durch das sich der Gesamtpreis – inklusive des ab 1. Januar 2001 vorgeschriebenen ABS – allerdings auf rund 122.100 Mark erhöht.

Wirklich schade: Denn dieses Manko wirft den mit solider Verarbeitung, viel Stauraum, reichlich Bewegungsfreiheit und hoher Wohnqualität ordentlich punktenden Frankia A 700 FD-VS in der Gesamtabrechnung ein gutes Stück zurück. *Mark Böttger*

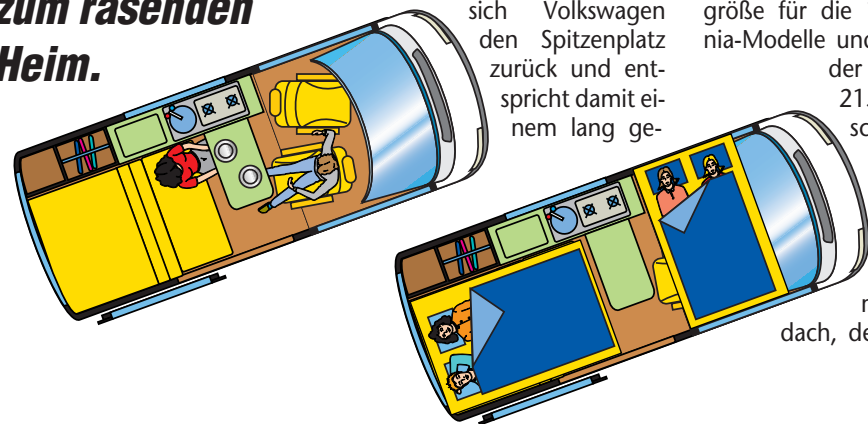




# Rasant unterwegs

## PROBEFAHRT California Coach

**Der 150 PS starke TDI-Motor macht den California Coach von Volkswagen zum rasenden Heim.**



**V**olkswagen war im Wettbewerb „schneller, höher“ mit den T4-Modellen im Reisemobilbereich jahrelang Spitzenreiter in der Disziplin schneller. Der Vorsprung schmolz aber dahin, als nicht mehr 2,8, sondern 3,5 Tonnen das Limit für unbegrenzte Geschwindigkeit setzten. Fortan hatten es die Bullys schwer, über die Autobahnen jagenden Ducatos und vor allem Sprintern Paroli zu bieten.

Jetzt erobert sich Volkswagen den Spitzenplatz zurück und entspricht damit einem lang ge-

hegten, innigen Wunsch der T4-Fangemeinde: Es gibt ab dem Modelljahrgang 2001 auch die California-Reisemobile mit dem roten I im TDI-Schriftzug. Will heißen: Auch sie sind nun mit dem 111 kW (150 PS) leistenden Motor lieferbar. Möglich gemacht hat das die Einführung der V6-Benziner-Motoren in die Multivan- und Caravelle-Modelle, die auf 16-Zoll-Rädern rollen. Sie schufen den nötigen Platz, um die erforderliche Bremsengröße für die 150-PS-California-Modelle und deren Reifen der Dimension 215/60R16 zu schaffen.

Auf Probe-fahrt gehen wir mit einem California Coach mit Aufstell-dach, den Volkswagen

im T4-Kastenwagen mit kurzem Radstand realisiert und für den die Wolfsburger, wenn er von dem stärksten Motor angetrieben wird, etwas über 72.500 Mark verlangen. Wie es die Spitzenleistung und das maximale Drehmoment von 295 Nm bei 1.900 bis 3.000 Umdrehungen erwarten lassen, geht der Motor vehement zur Sache: und das schon ab 1.500 Umdrehungen. Trotz einer fahrbereiten Leermasse von knapp 2.300 Kilogramm beschleunigt unser Testwagen in knapp 13 Sekunden von null auf hundert Kilometer pro Stunde und schafft eine Spitzengeschwindigkeit von rund 174 km/h.

Damit bietet er ausgezeichnete Voraussetzungen für Mobilisten, die ein geräumiges, komfortables und schnelles Reisefahrzeug suchen, um in kürzestmöglicher Zeit an ►

Eingehängt: Gedrehte Fahrerhaussitze, Rückbank und der in das Küchenmöbel eingesteckte Tisch ergeben eine bequeme Sitzgruppe.



Fotos: Böttger

## MEINE MEINUNG

*Der California Coach ist mit seinen kompakten Abmessungen und dem niedrigen Aufstelldach ein wendiges, tiefgaragen-taugliches und familienfreundliches Alltagsmobil. Der neue Super-Motor macht ihn zum idealen Reisefahrzeug für Aktive, die ihr Ziel in möglichst kurzer Zeit erreichen wollen und dort auf den üblichen Wohnkomfort verzichten können, den Reisemobile normalerweise bieten.*

Frank Böttger

Ausgenutzt: Die Gasflasche und die Tanks sitzen im Kleiderschrank (rechts), der Esstisch hängt verriegelt in der Sitzbank.



Luftig: Das anheimelnde Dachbett ist mit nur 106 Zentimetern Breite kaum für zwei geeignet.



Reduziert: Der Küchen- (oben) und der Heckbereich (links) bieten nur begrenzten Stauraum für das Nötigste.



Kontrolliert: Das Elektro-panel sitzt blickgünstig über dem Rückspiegel im Fahrerhaus.





PROBEFAHRT

California Coach

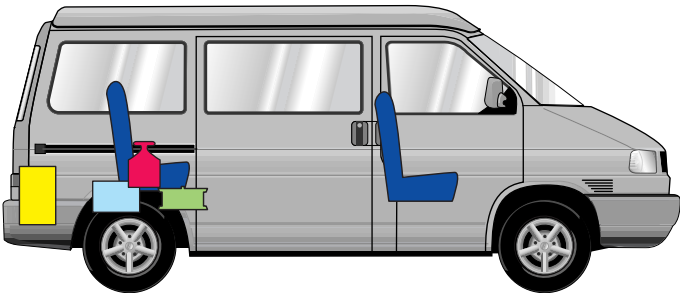
einen bestimmten Ort zu kommen. Sei es, um einen geschäftlichen Termin wahrzunehmen, einen Wettkampf zu bestreiten oder ein kulturelles Ereignis zu genießen – Mobilisten, die dabei bewusst auf Wohnkomfort und einen eigenen Hygienebereich verzichten wollen und können.

Wer mehr Wohnkomfort und einen eigenen Waschraum samt Toilette möchte, den bedient Volkswagen mit dem California Exklusiv. Aber den hindert sein Stummelnasen-Hochdach daran, wie unser Coach mit seinem Aufstelldach in Tiefgaragen einzufahren und parken zu können.

Leicht überarbeitet zeigt sich die bewährte und bekannte Inneneinrichtung. Die robusten grauen Polster zieren kräftige Karos in Rot, Blau und Grün. Die stabilen Möbel sind mit grauen Schichtstoffplatten belegt und seitlich sowie an der Küchenabdeckung und quer unter dem Hängeschrank hinter der Sitzbank mit hellen Echtholz-Leisten abgesetzt.

Die reisemobiltypische Ausstattung des California Coach ist schnell aufgezählt. Die drehbaren Fahrerhaussitze bilden zusammen mit der 116 Zentimeter breiten hinteren, verschiebbaren Sitzbank und dem während der Fahrt unter der klappbaren Sitzfläche verstaute Esstisch eine bequeme Vierer-Sitzgruppe.

Entlang der linken Fahrzeugseite erstreckt sich die Möbelzeile. Sie enthält im 142 Zentimeter breiten und oben 46 Zentimeter tiefen, halbhohen vorderen Teil die Spüle, den Zweiflammkocher und die von oben zu öffnende 40-Liter-Kühlbox. Anschließend wird sie zum 55 Zentimeter breiten und deckenhohen Kleiderschrank, in dessen unterem Bereich die blaue Dreikilo-Butangas-Flasche, der 50-Liter-



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	2.830 kg	1.510 kg	1.490 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.270 kg	1.330 kg	940 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	9 kg	141 kg
+ 90% Frischwasser (50 l)	45 kg	-1 kg	46 kg
+ 90% Gas (3)	3 kg	0 kg	3 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	4 kg	0 kg	4 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	48 kg	2 kg	46 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	2.465 kg	1.381 kg	1.084 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	365 kg	129 kg	406 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	2.635 kg	1.391 kg	1.244 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	195 kg	119 kg	246 kg

nach EN 1646-2/ \* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel  
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Volkswagen realisiert den California Coach als Ausbau des T4 mit kurzem Radstand, der in aufgelasteter Version eine zulässige Gesamtmasse von 2.830 Kilogramm hat. Vollgepackt mit allem, was die Beladungsnorm 1646-2 verlangt, können zwei Reisende noch weitere 365 Kilogramm zuladen. Bei vier Reisenden reduziert sich die über die Norm hinausgehende Zuladung zwar auf 195, aber auch die reichen für die geringen Staukapazitäten des kompakten Flitzers noch gut aus. Sogar, wenn ihn ein Träger für vier Fahrräder am Heck ziert.

### Technische Daten

**Basistfahrzeug:** VW T4 mit 111 kW (150 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 2.830 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.218 kg\*. Außenmaße (L x B x H): 479 x 184 x 199 cm, Radstand: 292 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Kastenwagenausbau mit 10 mm Isolierung aus PU-Schaummatten, Boden: 16 mm Holz-Innenboden mit PVC-Belag\*.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 249x x 162 x 142 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 194 x 116 cm, Dachbett: 184 x 106 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 50 l\*, Abwasser: 33 l\*, Gasvorrat: 1 x 3 kg.

**Serienausstattung:** Heizung nur als Sonderausstattung, Herd: zweiflammig, Kühlschrank: 40 l, Zusatzbatterien: 1 x 135 Ah.

**Grundpreis:** 72.535 Mark.

**Testwagenpreis:** 89.800 Mark.

REISE MOBIL

Vergleichspreis:  
72.535 Mark

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\* Angaben laut Hersteller

Frisch- und der 33-Liter Abwas-sertank ihren Platz haben.

Nach vorn geschoben, mit demontierten Kopfstützen und ergänzt durch das hinter ihr liegende Polsterteil, das ein von außen zu beladendes, geräumiges Staufach abdeckt, wird die Sitzbank zum 194 mal 116 Zentimeter großen Bett. Ein weiteres, 184 mal 106 Zentimeter großes Bett mit einer fünf Zentimeter dicken Schaumstoff-Matratze steht im leicht zu öffnenden und sicher zu verriegelnden Aufstelldach zur Verfügung. Eine Standheizung gibt es nur als Sonderausstattung im so genannten Winterpaket, das auch beheizbare Fahrerhaussitze umfasst und 3.844 Mark kostet. Das Kontroll- und Bedienpanel sitzt oberhalb des Rückspiegels in der Deckenverkleidung des Fahrerhauses.

Was die Inbord-Hygiene betrifft: Als Not-Waschgelegenheit muss die Spüle herhalten, ein Porta-Potti ist möglich. Es reist im Küchenmöbel mit und muss im Wohnraum benutzt werden.

Aber der California Coach will ja auch kein Reisemobil sein, bei dem das Wohnen im Vordergrund steht. Er ist eindeutig für das Reisen, für das Fahren konzipiert. Und dazu hat er wirklich alles, was man von einem modernen Reise-fahrzeug erwartet: einen leistungsstarken, überaus spritzigen Motor, ein erstklassiges Fahrwerk, ergonomisch muster-gültig platzierte Bedienelemente und die neuesten Sicherheits-Standards wie Fahrer- und Beifahrer-Airbags sowie ESP.

Darüber hinaus lässt er sich mit allem möglichen – aufpreispflichtigen – Sonderzu-behör ausstatten wie Klimaanlage, diversen Radios, Naviga-tionssystem, Differenzialsperre oder Aluräder. Wie es sich für ein Reisefahrzeug gehört, des-sen flotte Basis eher den Perso-nenwagen als den Nutzfahr-zeugen zuzurechnen ist.

Frank Böttger





Aufbau des Caravan Salons Düsseldorf

# DIE NACHT DER LANGEN MESSE

*Messebauer schwitzen bis zum Umfallen, um die weltweit größte Schau rund um die mobile Freizeit rechtzeitig ins rechte Licht zu rücken – den Caravan Salon Düsseldorf.*

Donnerstag, 20 Uhr. Ohrenbetäubende Rockmusik dröhnt aus dem Ghettablaster in Halle 11. Die legendäre Gruppe Queen heizt ein: „We are the Champions.“

Das müssen die Aufbauer auch sein – es geht um die Wurst. Samstagmor-



gen um Punkt zehn Uhr öffnen sich die Tore für das weltweit größte Spektakel rund um die mobile Freizeit, den Düsseldorfer Caravan Salon.

Mit einem Tross von 18 Mann ist die Expo-Werbe-Group aus dem hessischen Friedberg angereist, um innerhalb kurzer Zeit aus dem Nichts ein Wunder zu zau-



**Chaos und Glanz:**  
Die Expo-Werbe-Group aus Friedberg betreut den Stand von Niesmann + Bischoff.

Fotos: Heinz, Schneekloth



# Feier unter Flaggen

Mit einem spektakulären Auftritt traditioneller Fahnenschwinger, Trommler und Fanfarenbläser aus San Marino wurde am 29. September 2000 der 39. Caravan Salon in Düsseldorf eröffnet. Der Zwergstaat und Italien waren die Partnerländer des Salons.

Düsseldorfs Oberbürgermeister Joachim Erwin, der Präsident des Herstellerverbands VDWH, Hans-Jürgen Burkert, und Bundesverkehrsminister Reinhard Klimmt betonten den wichtigen wie positiven Stellenwert der Caravanbranche in Deutschland. Zum Caravan Salon, der bis zum 8. Oktober 2000 geöffnet war, wurden 160.000 Besucher erwartet.



VDWH-Präsident  
Hans-Jürgen Burkert:

**„Die Branche  
wünscht sich vom  
Gesetzgeber Tempo  
100 für Reisemobile  
über 3,5 Tonnen.“**



Cristall sponsert Skispringer

## Adler im Alkoven



**Erstes Probesitzen: Auf dem Caravan Salon Düsseldorf war die deutsche Skispringer-Nationalmannschaft zu Gast bei Cristall. In der Saison ist ein Bianca-Alkovenmobil Ruhezone für die Sportler. Hier freuen sich Alex Herr, Sven Hannawald, Erich Reichart und Martin Schmitt (von links).**

Schmitt und Hannawald verlegen ihr Wohnzimmer an die Schanze: Die deutsche Skisprung-Nationalmannschaft bekommt für die kommende Saison von dem Allgäuer Reisemobilimporteur Cristall ein Alkovenmobil gestellt. Der Bianca A 671 mit Rundsitzecke im Heck dient dem Team ab November als Ruhe- und Erholungsraum an den europäischen Sprungschanzen zwischen Holmenkollen und Garmisch-Partenkirchen.

Einen ersten Eindruck von dem Reisemobil haben die Skispringer bereits beim Sommer-Grand-Prix in Hinterzarten gewonnen, und die Mannschaft

zeigte sich höchst zufrieden. Ein Reisemobil – so Alexander Herr – verbessere eindeutig die Rahmenbedingungen. Martin Schmitt betont: „Für uns bedeutet das Reisemobil deutlich weniger Reisestress.“ Sven Hannawald ergänzt: „Wir freuen uns sehr, dass uns Cristall in der nächsten Saison mit einem solchen Reisemobil unterstützt.“

Cristall-Chef Erich Reichart wünscht: „Die Adler sollen sich wie zu Hause fühlen.“ Dazu befindet sich der Bianca A 671 in serienmäßigem Zustand. Lediglich ein großes Vorzelt zur Skipflege und eine Satellitenan-

bern. In vier Tagen soll Glanz und Gloria die Hallen erhellen. Sie sind fleißig wie die Bienen, bedienen Bürstner, Niesmann + Bischoff und Dethleffs – mit 20 Tonnen Material im Schlepp. Dietmar Hillebrecht, 48, scherzhaft Messeprinz genannt, ist der Kapo: „Wir organisieren alles, feuerfeste Teppiche, Beleuchtung, Gerüste, die gesamte Architektur bis hin zu Tischen, Stühlen und Gläsern.“



Die Truppe hämmert, sägt, feilt. Noch 24 Stunden, dann soll die Chose stehen. Auch die Fahrzeuge, die noch trauern wie lieblos

drapierte Schüsseln, es herrscht organisiertes Chaos. Wie sieht's mit dem Zeitplan aus? Hillebrecht lächelt cool: „Alles im Griff. Wir arbeiten täglich 14 Stunden, kein Problem.“

In allen Hallen herrscht das gleiche Tohuwabohu. Aus Amsterdam sind die Mitarbeiter der Firma Infraturn angereist. Mit wertvoller Fracht: Drei Trucks wurden benötigt, um das Blumenmeer für Caravanhersteller Hobby zu platzieren. Martin Wielinga, Infraturn-Chef, setzt seine Leute ein: „Um acht Uhr heute morgen sind wir angekommen, kurz vor Mitternacht geht's wieder nach Hause, dann ist alles im Lot.“



**Top-Job:  
14 Stunden  
arbeiten Messe-  
bauer täglich, um  
pünktlich fertig zu sein.**

Und Hobby um 100.000 Mark ärmer. Bodo Förster, Vertriebschef des Unternehmens, sagt: „Als größter Caravanhersteller Europas haben wir unseren Kunden gegenüber die Verpflichtung, einen adäquaten Stand zu präsentieren. Wir möchten, dass sich die Gäs-

lage samt Fernseher bilden die Sonderausstattung. Über den bewundernswürdigen Auftritt hinaus verspricht sich Reichart Impulse für die Konstruktion und Winterfestigkeit des Mobils. Erste Anregungen hat es schon gegeben: Die Skispringer haben vorgeschlagen, eine Bodenschürze zu montieren, da sonst im Vorzelt ein eisiger Wind weht. Reichart verspricht: „Das machen wir gern – eine gute Idee.“



**Spaß an der Freude: Um der deutschen Skispringer-Nationalmannschaft den Einstieg in die mobile Freizeit zu erleichtern, hat der Stuttgarter CDS Verlag den Sportlern ein Abo von REISEMOBIL INTERNATIONAL geschenkt, eines der auf dem Caravan Salon erstmals vorgestellten Cartoonbücher „Der ganz normale Carawahn“ und ein Puzzle. Spontan begannen Martin Schmitt und Sven Hannawald damit, das Wimmelbild zusammenzusetzen.**

**Wackelige Kiste:  
Traber-Gespann  
auf dem Hochseil.**



Weltrekordversuch

## Ohne Netz und doppelten Boden

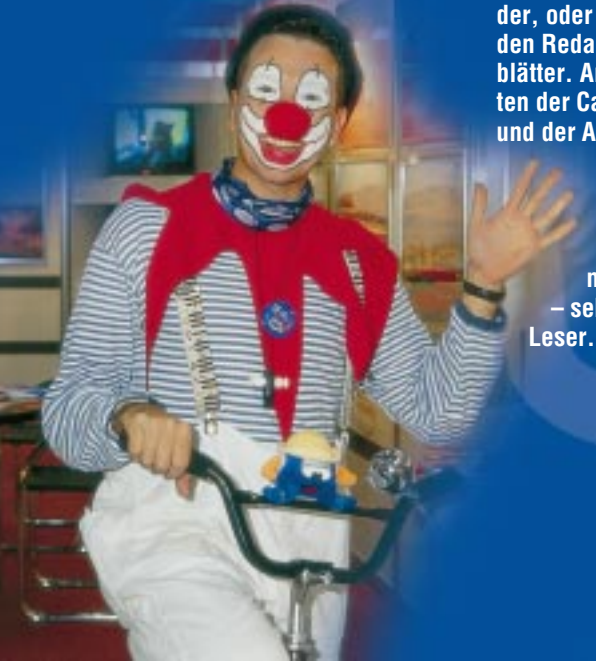
Einen neuen Weltrekord wollte Johann Traber am Rande des Caravan Salons aufstellen: In 25 Meter Höhe fuhr der weltberühmte Hochseilartist im Wohnwagen-Gespann auf zwei Schrägseilen – ohne Netz und doppelten Boden. Sein Kommentar: „Nicht so leicht,

das Gespann verwindet sich trotz der stählernen Scheibenräder unerwartet stark.“ Ob Traber sein Vorhaben gelungen ist oder nicht, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Falls ja, landet Traber damit im Guinness-Buch der Rekorde.





**Großer Andrang beim CDS Verlag:** Bei einem Gläschen Sekt, das jeder Besucher am Stand der Zeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL und CAMPING, CARS & CARAVANS bekam, ergaben sich die interessantesten Gespräche. Die Gäste plauschten untereinander, oder sie diskutierten mit den Redakteuren der Fachblätter. Am 3. Oktober signierten der Cartoonist Aurel Voigt und der Autor Axel H. Lockau ihr aktuell auf dem Caravan Salon vorgestelltes Cartoon-Buch „Der ganz normale Carawahn“ – sehr zur Freude der Leser.



te bei uns wohl fühlen“. Noble Geste: Nach der Messe verschenkt Hobby die Gestecke an Altenheime in der Düsseldorfer Umgebung.

Freitag, elf Uhr. Unvorhergesehenes Malheur: Lkw-Fahrer blockieren Autobahnen und Straßen in der Stadt. Nur wenig geht. Auch die DoldeMedien-Gruppe ist von dem Protest gegen die hohen Ölpreise betroffen. Andreas Warzecha, Logistiker des Verlags, schwilt der Kamm:

„Uns fehlen ein paar Sachen. Und wenn die nicht kommen, gerät unser Zeitplan durcheinander.“ Der 40-Jährige wartet auf Gespann-Modelle der Firma Revell in Bünde, die auf der Messe verkauft werden sollen.

Handys sind im Augenblick wichtige Instrumente der Kommunikation, an jeder Ecke klingelt's und plappert's. Erasmus Müller, 58, Chef des Drei Brunnen Verlags in Filderstadt, wartet ebenfalls auf Paletten: „Bis zum Abend müssen die da sein, sonst sieht's schlecht aus.“ Entwarnung kommt gegen 16 Uhr, da sind die Straßen wieder frei.

Derartige Sorgen plagen die Hymer AG nicht. „Wir sind im Zeitplan“, freut sich Vorstand Hans-Jürgen Burkert, 55. Und Monika Metzler, Pressechefin des Unternehmens, denkt schon weiter: „Heute werden bereits die Weichen für den Caravan Salon von morgen gestellt.“ Marktstrategien, Logistik, Verbesserungsmöglichkeiten festgeklopft. Hymer arbeitet mit mehreren Agenturen zusammen.

Unter anderem mit der Conceptplan aus Es-



**Man-Power:** Andreas Warzecha von DoldeMedien hängt Plakate auf, Hallenmeister Freddy Boerst überwacht, Monika Metzler, Pressechefin von Hymer, studiert den Hallenplan, Peter Hirtschulz vom VDWH koordiniert.

Westfalia Van Conversion/DaimlerChrysler

# Reisemobil im Internet gewinnen



**P**remiere auf dem Salon: Westfalia Van Conversion verkauft Mercedes-Benz-Reisemobile direkt übers Internet. Pünktlich zum Caravan Salon 2000 in Düsseldorf startete der Reisemobilhersteller aus Rheda-Wiedenbrück, an dem Daimler Chrysler zu 49 Prozent beteiligt ist, mit einem entsprechenden Service ins Internet. Adresse: [www.westfalia-van.de](http://www.westfalia-van.de). Als besonderes Bonbon findet sich hier ein Gewinnspiel – erster Preis ein Vito Marco Polo.

Am Bildschirm können sich User ihr individuelles Reisemobil vom Typ Vito Marco Polo oder Sprinter James Cook zusammenstellen, um es detailliert zu betrachten. Anschließend ist es möglich, das Fahrzeug übers Internet zu bestellen und zu kaufen. Die Auslieferung erfolgt im Werk oder direkt beim Kunden.

Darüber hinaus hat Westfalia Van Conversion einen Service-Dienst eingerichtet, der über E-Mail oder eine Hotline

alle offenen Fragen beantwortet. Die Stelle ist werktags bis 22 Uhr und samstags von 10 bis 19 Uhr besetzt. Angebotes Zubehör, Freizeitkleidung und Kochrezepte fürs Mobil runden den Internet-Auftritt ab.

Neben dem Internet-Verkauf organisiert DaimlerChrysler seinen Vertrieb künftig anders: Zwölf neue Kompetenz-

Zentren sollen unter dem Begriff „Freizeitpartner“ den Handel mit Reisemobilen aufwerten. Die Zentren zeichnen sich aus durch ein besonders breites Angebot an Neu- und Gebrauchtfahrzeugen, eine umfangreiche Zubehörpalette, extra qualifiziertes Personal und genau auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Dienstleistungen.

Zieht die Fäden im Netz: Hinter dem starken Internet-Auftritt steht neben dem Verantwortlichen von Westfalia Van Conversion maßgeblich Dr. Alfons Hierhammer. Der 35-Jährige ist bei DaimlerChrysler weltweit für die Vertriebsstrategie der Sparte Transporter verantwortlich.

Hierhammer ist in der Branche kein Unbekannter: Bis zum 14. Mai 2000 war er Geschäftsführer bei Fendt Caravan, einen Tag später wechselte er zur Zentrale von Daimler Chrysler in Stuttgart.



**Hauptgewinn:** Vito Marco Polo, präsentiert von Dr. Alfons Hierhammer, Marketing-Director Transporter DaimlerChrysler, Westfalia-Chef Detlef Scheunert, Dr. Rolf Bartke, Leitung Geschäftsbereich Transporter DaimlerChrysler (von links).



# Strahlen zum Goldenen C

Traditionell treffen sich die Mitglieder des Händlerverbands DCHV am Rande des Caravan Salons zu ihrer Jahrestagung, heuer mit neuen Zeichen. Um die Position der Händler zu festigen, hat der DCHV die Bedingungen seines Wettbewerbs, der bislang unter dem Motto „ausgezeichneter Caravan-Fachhandelsbetrieb“ stand, verschärft. Künftig soll jeder prämierte Betrieb zumindest eine Fachkraft für Caravan-Technik vorweisen können, für dessen Ausbildung sich der Verband seit Jahren einsetzt.

Außerdem trägt der Händler-Wettbewerb einen neuen Namen: Das Goldene C. Kriterien sind eine vorbildliche Organisation, gute Mitarbeiterschulung, zeitgemäßes Management, hervorragende Platzgestaltung, gute technische Ausstattung

- Caravan und Freizeitbedarf Bodensohn, Büchenbeuren,
- Hubert Brandl Caravan-tastic, Steinach,
- Caravan Center Markt Indersdorf,
- Caravana, Dettingen,
- Caravan Hofmann, Neumünster,
- Caravan Lenders, Basdorf,
- Wohnwagen-Freizeitmarkt Gerbracht, Schwelm,
- Wohnwagen Kaiser, Stein über Laboe,
- Camping Center Klein, Plaidt,
- Camping Caravan Center Leibhammer, Durmersheim,
- Moser Wohnwagen + Reisemobile, Mainz,
- Rall Caravaning, Sindelfingen,
- Rentmobil Reisemobil, Wesseling,



Gruppenbild mit Goldenem C: Erstmals haben Händler des DCHV diese Auszeichnung bekommen.

und beispielhaftes Umweltbewusstsein.

In Düsseldorf wurden folgende 21 Betriebe erstmals mit dem Goldenen C ausgezeichnet:

- Wohnwagen Schmidtmeier, Sindelfingen,
- Freizeitfahrzeuge Singhof, Pohl,
- Auto-Caravan-Freizeit Sperrfechter, Heilbronn-Böckingen,
- Auto Spürkel, Bochum,
- Ullrich, Bad Salzuflen-Schötmar,
- Unnewehr, Osnabrück,
- Wanner Wohnwagen, Dusslingen,
- Wohnwagen Winkler, Stuttgart.



sen. Deren Chef, Gerhard Hoffmeister, ist der Architekt des Standes: Zwei offene

Portale weisen den Weg zum Zentrum des 4.000 Quadratmeter großen Areals, eine erhöhte Rotunde, auf der die Besucher Verkaufsgespräche führen. Die neue S-Klasse, Hymers Flaggschiff, wird via Holografie präsentiert. „Eine Weltneuheit“, freut sich Monika Metzler. „Damit werden wir unserem Image gerecht. Unsere führende Rolle in der Branche verpflichtet.“



Auf dem Freigelände steht der Verkehr – Autos und Lastwagen, wohin das Auge blickt. Unüberhörbar dringen Durchsagen aus dem Hallenlautsprecher, Fahrzeuge blockieren, müssen umgeparkt werden. Freddy Boerst, 54, seit 27 Jahren Hallenmeister der Düsseldorfer Messe, gibt zu: „Der Transport stellt das größte Problem dar, schließlich bewegen die Messebauer mehr

als 1.500 Fahrzeuge hin und her. Da brauchst du gute Nerven.“ Ansonsten läuft's. „Die Caravan-Messe ist die beste aller Veranstaltungen hier“, nickt er. Kein Problem: Die technischen Auflagen, Brandschutzbestimmungen sind im grünen Bereich.



In den letzten Zügen: Messebauer bei Dethleffs, Zelthersteller Erich Herzog.

Auch Erich Herzog, Zelthersteller aus Kirchheim am Neckar, steckt im Aufbau-Stress: „Die Fläche ist millimetergenau berechnet, zumindest auf dem Papier.“ Der 65 Jahre alte Hase hofft nur, dass seine Exponate auch Platz finden. „In der Praxis und vor Ort sieht vieles anders aus.“

Währenddessen herrscht in Halle 15 geschäftiges Treiben. Dort sind Campingplätze und kleinere Anbie-

## Second Hand Online-Börse

# Florierender Handel im Netz



Stieß auf großes Interesse bei Kunden: Online-Gebrauchtwagen-Börse.

Dank des durchschlagenden Erfolgs im vergangenen Jahr haben der Caravan Salon und REISEMOBIL INTERNATIONAL auch heuer den Service der Online-Gebrauchtwagen-Börse angeboten. Jeder Besucher, der sein gebrauchtes Reisemobil oder seinen Caravan verkaufen

wollte, ließ kostenlos die Fahrzeug-Daten in die Computer-Börse eintragen. Fachpersonal war dabei behilflich. Die Messegäste haben sich bei der Online-Börse über tausende von Gebrauchtfahrzeugen informiert, und mancher hat sein passendes Gefährt gefunden.

## Verkehrsminister Klimmt zum Thema Parken

# Neue Plätze für Mobile

Anlässlich der Eröffnung des Caravan Salons Düsseldorf bekräftigte Bundesverkehrsminister Reinhard Klimmt, SPD, dass an Autobahnen für Caravan-Freunde künftig eine große Anzahl neuer, teils separater und ruhig gelegener Parkplätze fertiggestellt werde. Reisemobile können auf den Parkplätzen für Pkw parken; für über sechs Meter lange Gefährte stehen die Parkplätze für Pkw mit Anhänger zur Verfügung (REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2000). Klimmt: „Die Verkehrspolitik der Bundesregierung setzt konsequent und vorausschauend auf ein leistungsfähiges Verkehrssystem, um die Mobilität der Bürger zu erhalten.“

Hoher Besuch: Bundesverkehrsminister Klimmt posierte auf dem Stand des Messe-Partnerlandes San Marino auf einem Ferrari.





## Kinderspaß auf der Messe:

Ob in der Campinghalle 15 oder an den Ständen einzelner Aussteller, Kinder vergnügen sich auf dem Caravan Salon allerorten. Ponyreiten, Minigolf und Kinderlieder lockten die jüngsten Besucher ebenso an wie Tobezelte oder Kinderschminken. Natürlich nicht zu vergessen der Malwettbewerb des Herstellerverbands VDPWH, bei dem das weltgrößte Kinderbild zum Thema Caravaning entstehen sollte. Sehr zur Freude der Kleinen selbst – und der Erwachsenen, die sich in einer Verschnaufpause am Anblick des Nachwuchses labten.



## Messe-Telegramm

+ **stop** + auf dem Caravan Salon waren 1.500 Freizeitfahrzeuge zu sehen + **stop** + DIF-Bank und DCHV haben auf der Messe eine Gruppen-Pensionskasse angekündigt, die für Händler zu Leistungsverbesserungen führen kann + **stop** + die Werbeagentur Huth & Wenzel, Frankfurt, hat das Konzept 2001 für den Herstellerverband VDPWH präsentiert, Werbespruch: „Caravaning, die wirklich großen Ferien“ + **stop** + Dethleffs hat Kindern auf dem Salon gratis Eis spendiert + **stop** + Adria hat in Düs-

seldorf 35-jähriges Bestehen gefeiert, Motto: „Die Überzeugung von Generationen“ + **stop** + die Messe hat einen Kinder-Pass bereitgestellt, damit die jüngsten Besucher nicht verloren gehen + **stop** + der Caravan Salon Club stößt mit mehr als 16.000 Mitgliedern auf ein riesiges Interesse + **stop** + Der Herstellerverband VDPWH hat in Düsseldorf seinen Statistikband „Zahlen und Kommentare 2000“ vorgelegt + **stop** +



ter angesiedelt. Die meisten reisen erst am Freitag an und legen eine Nachtschicht ein, um bis Samstag um zehn Uhr ihren Stand flott-

zumachen. Wie das Camping-Reisebüro Carafun aus Kamen. Das Zwei-Personen-Unternehmen stellt zusammen mit Christina Ober aus, Campingplatzbesitzerin in Schweden. Ärger gibt's: Der Wirtschafts-Kontrolldienst ordnet an, 120 vakuumverpackte Lachsfilets zu entsorgen, weil der Kühlschrank fehlt. Für solche Fälle gibt's einen Notdienst. Zwei Stunden später rollt ein 140-Liter-Kühlschrank an – gegen eine Leihgebühr. Darin bleibt der Fisch frisch, und die Arbeit geht munter weiter.

Dekoration ist das Salz in der Suppe: Sie erst erleuchtet einen Messestand, bringt Farbe in die Optik. Für Bürstner besorgt dies die Firma Modlich-Com aus Offenburg. Gerhard Schöttler frohlockt: „Alles, was schön ist, kommt von uns. Der Besucher fühlt sich wie in einer Urlaubsoase – Sand, drehende Windräder, südländisches Flair zwischen Reisemobilen und Caravans.“



Darüber freut sich auch Peter Hirtschulz, 41, stellvertretender Geschäftsführer des Herstellerverbands VDPWH, der ideeller Träger des Caravan Salons ist: „Die Veranstaltung ist offener geworden. Den heutigen Besucher erwartet eine Erlebniswelt, mehr Animation, mehr Spaß. Das ist ganz in unserem Sinne.“

Es ist Samstag kurz vor zehn Uhr. Staubsauger brummen, hier und da werden noch die letzten Nägel ins Holz getrieben, Fenster gewienert, Dachhauben geputzt, Scheinwerfer poliert. Peter Hirtschulz fällt ein Stein vom Herzen: „Seit 20 Jahren bereite ich Messen vor. Anfangs glaubst du, einige Aussteller und Messebauer schaffen es nie, pünktlich fertig zu werden. Aber irgendwie bringen sie es immer.“

Sie sind eben Champions. *Rainer Schneekloth*

Im Zeitplan: Trotz Stress herrscht gute Stimmung – bei Hymer und Carafun & Fly. Messebauer machen Pause mit Gerhard Barth, Chef von Alpha & Car (rechts).



Fotos: Heinz



MODELLE  
2001



Fotos: Gamero

Rockwood

# Auf hohem Niveau

**Auf ein MAN-Chassis baut Rockwood seinen luxuriösen Classic Royal R 310 EB.**

Die TSL-Landsberg GmbH in Swisttal-Heimerzheim bei Bonn fertigt ihre Rockwood-Mobile nach Kundenwunsch. So rollt der neun Meter lange und ab 387.900 Mark teure Classic Royal R 310 EB auf einem vollluftgefederten MAN-10.220-Chassis mit einer zulässigen Gesamtmasse von zwölf Tonnen und einer erhöhten Fahrerhausplattform vom Produktionsband, wodurch der übliche klotzige Frontmotor-tunnel im Cockpit entfällt und Fahrerhaus- und Wohnraum-boden auf einer Ebene liegen.

Zur weiteren Ausstattung des in Deutschland gefertigten Edel-Amerikaners gehört eine Raumaufteilung, die ein Heck-schlafzimmer mit zwei längs eingebauten Einzelbetten und



**Elegant: Das Bad des Classic Royal von Rockwood bietet reichlich Platz und ist luxuriös ausgestattet. Die Dusche ist separat untergebracht.**

**Angewinkelt: Die große L-Küche lässt fast keine Wünsche offen.**

darunter liegender Garage vorsieht und ein großer Mitteltrakt mit Festtoilette, Waschbecken und separater Dusche sowie gegenüber platzierter Spiegelschrankzeile. Daran schließt sich ein mannshoher Kühlschrank an. Auf der Beifahrerseite, gegenüber vom Eingang, baut TSL eine große L-Küche mit Dreiflammkocher und Doppelspüle ein. Im Bug installieren die Rheinländer einen großzügig dimensionierten Wohntrakt mit L-Sofa, Sessel und Klapptisch, in den sich die drehbaren Frontsitze mit einbeziehen lassen.

Im beheizbaren Doppelboden finden der 230 Liter fas-



sende Frischwassertank, der 170-Liter-Abwasser- und der Fäkalientank sowie der 116 Liter fassende Gastank ihren Platz. Außerdem gehören neben anderem Luxus ein dieselbetriebener Generator, Warmwasser- und Webasto-Warm-luft-Zusatzheizung, Klimaanlage und Sat-Anlage zur Wunsch-ausstattung des Deutsch-Amerikaners.

gam



Ford Nugget

## Mit tiefem Boden

**Gleichzeitig mit den frontgetriebenen Transit-Modellen**

**bringt Ford auch den neuen Nugget.**

Der Nugget von Ford hat eine lange Tradition. Klar, dass die Kölner ihn auch im neuen Ford Transit realisieren wollten. Allerdings mussten sie damit bis zur Fertigstellung der frontgetriebenen Modelle warten. Denn die bieten hinten zehn Zentimeter mehr Stehhöhe als die Hecktriebler. Zwischen zwei neuen Zweiliter-Turbo-Dieselmotoren – 63 kW (85 PS) und 74 kW (100 PS) stark – können Nugget-Käufer wählen. Außerdem stehen ihnen zwei Dächer zur Auswahl: ein Hochdach und ein Aufstelldach. Beide mit ausgesprochen breiten Betten.

Grundriss und Ausbauqualität zeigen mehr als deutlich, dass Ford den Nugget wie bisher bei Westfalia bauen lässt. In die Sitzgruppe werden die Fahrerhaussitze einbezogen. Das Doppelbett belegt den Platz unter der direkt hinter der Kombi-Sitzbank stehenden Winkelküche, in der eine runde Spüle, ein Zweiflammkocher

und eine 40-Liter-Kühlbox sitzen. Hinter der Schiebetür belegt ein Kombischrank für Kleidung und Wäsche die rechte hintere Ecke. Links hängt ein Dachstauschränkchen in der Ecke, so dass die Hecktüren von innen und außen frei zugänglich sind. Eine Nasszelle ist nicht vorgesehen.

fb



Fotos: Böttger

**Zentral: Die Möbel schließen sich an die mittig stehende Dreiersitzbank an.**



**Mit langer Ford-Tradition baut CS-Reisemobile jetzt auch den neuen Transit aus.**

**CS-Reisemobile**

# Kompakter mit Pfiff

In drei Motorvarianten bietet CS-Reisemobile das neue Modell Casa auf Basis des Ford Transit mit mittlerem Radstand (330 Zentimetern) an: Als Hecktriebler mit 66 kW (90 PS) und 88 kW (120 PS) sowie frontgetrieben mit und 73 kW (100 PS).

Der Casa übernimmt den Grundriss des Amigo: drehbare Sitze im Fahrerhaus, Tisch und eine umbaubare Sitzbank auf der linken Seite direkt dahinter. Kleiderschrank und Kühlschrank sitzen auf einem Podest direkt hinter der Sitzbank,

ebenso die Küchenzeile gegenüber. Quer im Heck befinden sich die Nasszelle sowie in einem separaten Fach die Heizung Truma C 3402. Durch das Podest entsteht ein doppelter Boden, in dem der Frisch- und Abwassertank mit jeweils 80 Li-

**Gedreht: Fahrerhausplätze und hintere Bank ergeben eine Vierer-Sitzgruppe.**

ter untergebracht sind. Umbaut ergibt sich aus der Sitzbank ein Doppelbett mit den Maßen 195 x 146 Zentimeter, das Bett im Dach ist 210 Zentimeter lang und 150 Zentimeter breit. Die lichte Höhe oberhalb der acht Zentimeter starken Matratze beträgt 72 Zentimeter.

Der 5,20 Meter lange und drei Meter hohe Casa kostet mit dem 2,4 Liter großen und 66 kW starken Turbo-Dieselmotor 76.900 Mark.



**Ormocar**

# Schlüsselfertig

**Kabinenspezialist Ormocar baut ein elegantes Alkovenmobil auf Sprinter-Basis.**



**Komplett: die Ausstattung im neuen Mobil stimmt.**

Mit seinen Leerkabinen ist Ormocar aus Dörrenbach bei Landau in der Pfalz eine feste Größe in der Branche. Dass die Pfälzer auch komplette Reisemobile bauen können, zeigen sie mit ihrem neuen, 7,30 Meter langen und 165.000 Mark teuren Alkovenmobil auf dem Mercedes Sprinter 416 CDI mit langem Radstand.

Zur Einrichtung des mit Doppelboden ausgestatteten Ormocar-Mobils gehört ein Doppelbett quer im Heck über



einer Garage. Daran schließt sich nach vorn auf der Fahrerseite ein großes Bad mit separater Duschkabine an. Gegenüber stehen ein Kleiderschrank und die mit Dreiflammkocher, Edelstahlspüle, Metallarmaturen, Backofen, Dunstabzugshaube und ausklappbarer Arbeitsfläche ausgestattete Längsküche. Auf der anderen Seite ist eine klassische

Mittelsitzgruppe platziert. Rechts vom Eingang befinden sich der Kühlschrank und ein darüber eingebautes Fernseh-fach. Zur weiteren Ausstattung des Alkovenmobils gehören ein Bodenbelag aus versiegeltem Kork, Deckenbelag mit Veloursteppich, Wandbelag und und Polster aus Wasserbüffel-Leder, Klimaanlage, Generator und Markise.



MODELLE  
2001



Fotos: Paul

SKW-Fahrzeugbau

# Truckerfeeling mit Eleganz

**Concorde bietet seine Achtmeter-Modelle jetzt auch auf MAN L 2000 als Basisfahrzeug an.**

King-of-the-road-Ausstrahlung gibt es jetzt auch bei Concorde: Die Aschbacher Nobelschmiede SKW-Fahrzeugbau bietet ihre edlen Alkoven-Kabinen künftig auch auf MAN-Basis an – allerdings in neuen Dimensionen. Obwohl die Länge des Wohnaufbaus des neuen C1 A 800 H dem Concorde A 800 H auf Iveco 60C 15 entspricht, ist das Flaggschiff dank seiner senkrechten Frontpartie nur 7,74 Meter lang und damit um 54 Zentimeter kürzer. Dafür legt der C1 mit einer Höhe von 3,48 Metern um 15 Zentimeter und bei seiner Breite gleich um 19 Zentimeter auf 2,49 Meter zu.

Während für das Mehr an Höhe das MAN-Fahrgestell verantwortlich ist und somit kein zusätzlicher Innenraum entsteht, bringt die neue Außenbreite im Wohnraum deutliche Vorteile. Besonders die Durchgangsbreiten zwischen der Dinette hinter dem Fahrersitz und dem Längssofa gegenüber sowie der dahinter angeordneten L-Küche und dem Kühlschrank profitieren davon. Auch der Durchstieg zum quer angeordneten Heckbett zwischen Bad und Kleiderschrank ist deutlich größer.

Das Gleiche gilt für die Betten: Sie haben mit 229 x 145 Zentimeter im Heck und 229 x 170 im Alkoven ungewöhnlich große Liegeflächen. Die Verarbeitung entspricht sowohl beim Kabinen-Aufbau als auch beim Innenausbau der bekannten Concorde-Charisma-Qualität. Wände, Dach und Boden bestehen aus Aluminium-Sandwich mit 40 mm

starker Isolierung aus Styrofoam, die Möbel sind überwiegend in Erle-Echtholz-Furnier. Ein besonderes Schmuckstück ist die neu gestaltete Küchenarbeitsfläche im Granit-Dekor, die es im C1 ohne Aufpreis gibt.

Basisfahrzeug ist der MAN L 2000 mit 6,9 Litern Hubraum und 162 kW (220 PS). Gigantisch ist sein Drehmoment von 825 Nm. Der C1 mit einem

zulässigen Gesamtgewicht von 7,49 Tonnen und einem Radstand von 4,25 Metern kostet 250.000 Mark.

Mit einer Außenlänge von 8,24 Metern bietet die SKW-Fahrzeugbau zusätzlich die 259.000 Mark teuren A 850 H mit mehr Schrankraum und A 850 L mit zwei Einzelbetten längs im Heck samt darunter liegender Heckgarage an. hmp



**Großzügig: Mit der Wagenbreite sind die Durchgänge nach vorn und hinten deutlich gewachsen.**



**Für knapp 60.000 Mark bietet Fortuna seinen Pago auf Mercedes Sprinter an.**

Fortuna



Fotos: Falk

**Alles drin, alles dran: Der Fortuna Pago hat alles, was ein vollwertiges Reisemobil ausmacht.**

## Preisbrecher

Mit einem Grundpreis von 59.990 Mark gehört der 5,70 Meter lange Pago auf Sprinter-Basis zu den Schnäppchen unter den Kastenwagenausbauten.

Mit einem Serienhochdach ausgestattet, präsentiert sich der Pago mit einem Grundriss, der aus einem quer und erhöht eingebautem Heckbett mit darunter liegen-

dem Stauraum, einem sich auf der Fahrerseite anschließenden Bad mit Cassettentoilette und Eckwaschbecken sowie einem gegenüber positionierten Kleiderschrank und einer sich anschließenden, kompakten Längsküche mit Zwei-

flammkocher und Spüle besteht. Im Bug des Pago steht der maximal dreiköpfigen Bordcrew eine zum Einzelbett umbaubare Sitzbank mit Dinettentisch und drehbaren Frontsitzen zur Verfügung, auf der sich auch bequem klönen lässt.



Caravans International

# Einsteiger

Mit dem Pegaso 713 stellt C.I. ein neues, kompaktes Alkovenmobil vor.



Rund gemacht: Der Pegaso 713 besitzt eine große Heck-sitzgruppe.

Zum Preis von 73.800 Mark bietet der italienische Hersteller C.I. seinen neuen, 5,85 Meter langen Pegaso 713 auf Fiat Ducato 14 an. Dafür gibt es einen Grundriss, der im Heck eine große und gemütliche Rundsitzgruppe vorsieht. Daran schließt sich auf der Fahrerseite ein Bad mit

Cassettentoilette, Waschbecken und separater Duschkabine an. Gegenüber bauen die Italiener eine große Längsküche mit Dreiflammkocher, großer Arbeitsfläche und Spüle ein. Hinter dem Fahrersitz installieren sie einen großzügig dimensionierten Kleiderschrank.

Fotos: Falk



Durchgestylt: Die Premium-Class ist außen wie innen modern gestaltet.



Dethleffs

# Flaggschiff

Die Premium-Class von Dethleffs bekommt mit dem I 7876 ein neues Topmodell.

Die moderne, durch ihr automotives Design geprägte Premium-Class des Allgäuer Herstellers Dethleffs wird aufgestockt. Mit dem 8,27 Meter langen und knapp 134.000 teuren I 7876 auf Fiat Ducato

18 mit Doppelachse bekommt die Edel-Baureihe ein neues Flaggschiff.

Zur Ausstattung gehört ein familienfreundlicher Grundriss, der sich aus einem quer eingebauten Heckbett mit darun-

ter liegender Garage, einem sich auf der Beifahrerseite anschließenden Bad mit separater Duschkabine und gegenüber platzierter L-Küche mit Dreiflammkocher und Spüle zusammensetzt. Im Bug des Top-

Modells steht der Bordcrew ein großzügig dimensionierter Wohntrakt mit Längssitzbank und gegenüber eingebauter Mittelsitzgruppe zur Verfügung, der Platz für die ganze mobile Familie bietet.



MODELLE  
2001

***Mit zwei eleganten Teilintegrierten-Modellen erweitern die Italiener ihre Kreos-Familie.***

**Laika**

# Familienzuwachs

Laika baut seine edle Kreos-Reihe aus. Pünktlich zum Caravan Salon präsentiert der Reisemobilhersteller aus Tavar-nelle bei Siena zwei neue Teil-integrierte. Mit typischem Design und elegant gewölbten Außenwänden versehen, besitzen die beiden Neuen eine gehobene Ausstattung und modern gestylte Möbel.

Der 6,99 Meter lange und 99.760 Mark teure Kreos 3010

hat einen Grundriss mit Heck-sitzgruppe, Längsbad, separater Dusche, Längsküche und Mittelsitzgruppe.

Sein kleinerer Bruder, der 6,37 Meter lange und 95.120 Mark teure Kreos 3007 besitzt stattdessen ein längs eingebautes Heckbett mit daneben installiertem Bad, eine Längsküche im Bug und eine gegenüber platzierte Viererdinette.



Fotos: Falk

**Abgerundet:** Im Interieur des Kreos sucht man vergeblich nach Kanten und Ecken.

**Rimor**

# Klassenneuling

***Rimors Einsteiger-Baureihe Spin bietet ein gutes Preis-Leistungsverhältnis.***



Gleich sieben Modelle umfasst die neue, zwischen 55.950 und 63.800 Mark teure Alkovenbaureihe Spin des italienischen Herstellers Rimor. Mit dabei ist der 6,40 Meter lange und 62.300 Mark teure Spin 204 auf Ford Transit 350. Neben

der Eingangstür ist eine Längssitzbank platziert. Eine riesige L-Küche schließt sich an. Dazu gibt es eine Mittelsitzgruppe im Bug und ein großes Bad längs im Heck mit separater Dusche.



Fotos: Falk

**Geräumig:** Im Rimor Spin 204 gibt's viel Bewegungsfreiheit.



# ZUBEHÖR

Die Adressen der Hersteller und Händler finden Sie auf Seite 189.

## Gastank

### Voll-Gas

Einen 200-Liter-Tank für Flüssiggas bietet die Firma Wynen Gastech-nik an. Der 400 mal 1.765 Milli-meter große Brenn-stoffbehälter fasst bei 85-prozentiger Füllung 65 Kilo-gramm Flüssiggas. Ein Edelstahlka-sten schützt die Armaturen. Diese sind mit einem Prüfanschluss für die Gasprüfung, einem Heizflansch für den Eisex und Gasfernschal-ter komplett ausgestattet. Es gibt für den Tank Regler mit 30 oder 50 Millibar und 1,5 oder drei Kilogramm Entnahmeleistung. Der Tank kostet 1.200 Mark.

**Tankanlage:**  
**200 Liter**  
**Gasvorrat**  
**an Bord.**



## Bordtoilette

### Gut fürs Geschäft

Ein Bord-WC mit elektrischer Vakuumpumpe aus dem Boots-bau vom SVB-Spezialversand aus Bremen, Tel.: 0421/572900, bietet sich auch für Reisemobile an. Es soll dank aufwän-diger Pumpentechnik und schalldämmender Maßnahmen sehr leise arbeiten. Ein Elektroventil verbindet das WC mit der Wasserversorgung an Bord, und ein Knopf-druck veranlasst die Spü-lung mit drei Litern Was-ser pro Vorgang. Das Speedflush-WC gibt es ab 1.000 Mark.

**Spülmaschine:**  
**Speedflush**  
**Automatik-WC.**



**Hochdach:**  
**Der DTS-Träger hievt**  
**Lasten bequem**  
**auf das Dach.**

## Dachträger

### Auf die Schiene

Eine Weiterentwicklung des Translift-Systems für Transporter und Kleinbusse von Sherpas bietet DTS Dachträgersysteme an, Tel.: 07121/493935. Bei dem Leichtlade-system schwenkt der Träger samt Radhalter, Dachbox, Kajakbügel oder anderem Zu-behör seitlich am Fahrzeug nach unten. Dort lässt sich die Last bequem verstauen und dann per Schiene wieder auf das Dach schwenken. Dann liegen Fahrräder während der Fahrt waagerecht auf dem Dach und bieten dem Wind weniger Wider-stand. Ein kompletter Translift mit passenden Füßen kostet bei DTS 735 Mark. Bei ei-nem Fahrzeugwechsel reicht es, neue Füße zu kaufen. Zudem funktioniert der Lift auch auf vorhandenen Grundträgern mit Standard-Vierkantprofilen.



## Schneeketten

### Auf dem Trockenen

Eine Traktionshilfe bei Glätte bietet Freiko an, Tel.: 09339/97130. Die SCC-Iceman-Schneekette von Security Chain kommt aus den USA und ist in Deutschland, Österreich und der Schweiz zugelassen. Sie soll selbst Fahrten über 50 Ki-lometer auf schneefreier Straße un-beschadet überstehen. Ihr Preis liegt dabei im Rahmen ver-gleichbarer europäischer Produkte.



**Aufgezogen:**  
**Iceman-Schneekette**  
**aus Amerika.**

## Luftfederung

### Mit Niveau

Das amc-Chassis von Al-Ko ist auch luft-gefedert lieferbar. Aus-gestattet mit speziellen Rollbälgen und genau abgestimmten Hochleis-tungs-Stoßdämpfern soll es besten Federungs-und Fahrkomfort schaf-fen. Sensoren und die elektronische Regelung sorgen über eine Zwei-keisanlage für die konstante Niveaulage des Mobils. Zusätzlich bietet Al-Ko eine Hebe- und Senkeinrichtung an, die das Mobil im Achsbereich um etwa acht Zentimeter anheben und sechs Zenti-meter absenken kann.

**Komfortabel:**  
**Luftfederung für amc-Chassis.**



## Heizfolie

### Heißer Film

Die 50 Zentimeter breite Version der Paroli-Heizfolie gibt es auch für 12-Volt-Bordspannung. Die Leistungsaufnahme von 90 Watt pro laufen-dem Meter empfiehlt den Betrieb nur während der Fahrt oder mit Anschluss an das Stromnetz, damit die Heizfolie die Batterien nicht überfor-dert. Gegen fußkalte Sitzgruppen im Reisemobil lässt sich die Heizfolie von Paroli auch unter Bo-denbelägen einsetzen, sofern diese nicht isolie-ren. Der Hersteller bietet aber auch auf Maß zu-geschnittene Heizteppiche an. Der Meter Heizfo-lie für 12 Volt kostet fertig verkabelt mit Stecker 100 Mark.



**Aufgeheizt: Paroli-Teppich mit**  
**12-Volt-Anschluss.**

## Reiniger

### Badschaum

Thetford hat den Preis für seinen Bad-reiniger von 13,50 Mark auf 8,90 Mark reduziert. Dieser Sprühschaum wirkt spe-ziell auf Kunststoff-Oberflächen mobiler Bäder und Toiletten und soll auch hart-näckige Flecken sicher und schonend entfernen.

**Preisputz: Badreiniger**  
**kostet weniger.**



## Batterielader

### Winterdienst

Ein kleines Ladegerät der Firma H-Tronic soll im Winter ungenutzte Batterien leistungsfähig halten. Der 50 Mark teure Automatik-Lader AL 600 lädt Zwei-, Sechs- und Zwölf-Volt-Bleiakkus mit maximal 600 Mil-liampere. Dank seiner elektronischen Rege-lung, die eine Überla-dung ausschließen soll, kann er dauerhaft an der Batterie ange-schlossen bleiben und hält so die Bordbatte-rie fit bis zum Frühjahr.

**Zuladung:**  
**Automatik**  
**von H-Tronic**  
**hält Batte-**  
**rien fit.**







# Aus Liebe zum Holz

Mit gekonnter Verbindung von richtungsweisendem Design und perfekter Holzverarbeitung setzt Tecnoform Trends und Akzente in der Reisemobil-Branche.

Gemeinhin gilt Bologna nicht unbedingt als Stadt der Holzwirtschaft. Dennoch gründet Federico Kerkoc, 65, genau hier vor 35 Jahren seine Firma Tecnoform. Dieser steht er auch heute noch als Präsident vor, bindet inzwischen aber seine drei Söhne immer stärker in die Entscheidungsprozesse ein. Der studierte Betriebswirt Roberto, 40, ist heute zuständig für den Vertrieb und Chef der Ideenschmiede Tecnodesign, der Diplom-Ingenieur Renzo, 39, verantwortet die Produktion und Andrea, 33, hat nach seinem Politik-Studium schweren Herzens den Berufswunsch Journalist aufgegeben und leitet nun den Einkauf.



Gemeinsam: Besprechungen mit den Mitarbeitern der Konstruktions-Abteilung gehören zum Alltag der Chefs.



Brüderlich: Roberto Kerkoc (links) verantwortet den Vertrieb und die Firma Tecnodesign, Bruder Renzo die Produktion.



In den ersten Jahren nach der Firmengründung 1965 baut Tecnoform ausschließlich Postforming-Klappen und -Türen für die Küchen-Industrie. Aber schon bald entdeckt Kerkoc die Freizeitfahrzeug-Branche und liefert komplette Wohnwagen-Einbauten an die boomende Sparte. Mit eigenen Montagefirmen vor Ort bedient er vor allem die Branchenriesen Kip und Trigano mit einbaufertigen Möbeln.

Für Reisemobile wird Tecnoform erstmals 1978 aktiv: Auf dem Caravan Salon in Essen stellt das Unternehmen einen der damals sehr beliebten Einbausätze für Kastenvanwagen wie den VW-Bully vor.

Trotz großer Konkurrenz sorgt dieses Ensemble aus Küchenblock, Schrank und Sitzbank für sehr viel Aufsehen. Nicht allein, weil es modular aufgebaut ist und sich in rund 15 Minuten komplett ausbauen lässt. Auffallend sind besonders seine dunkelblauen Korpusse, die runden Kanten und die beigefarbenen Polster, die das Set wohlthuend von allen anderen Angeboten unterscheidet, die mit ihren eckigen, weißen Möbeln im

so genannten U-Boot-Stil daher kommen; der damals vorherrschenden Bauart, bei der das aus der Möbelfront herausgeschnittene Stück mit einem speziellen Keder ummantelt die Öffnung als Tür oder Klappe verschließt.

Doch Tecnoform kann die Idee nicht in klingende Münze umsetzen: Der Markt ist einfach noch nicht reif für das mutige Design. Aber wenigstens gewinnt Kerkoc eine wesentliche Erkenntnis: Kein direkter Verkauf an Endkunden mehr.

Stattdessen entwickelt er im Laufe der Zeit ein völlig neues, besonders pfißiges Konzept, das seine rechte Hand, der heute 53-jährige Chefentwickler und Technische Leiter Nino Vitali, mit Leben und Designideen füllt. Ab 1988 verfährt Tecnoform strikt nach dem neuen System, bei dem die Italiener nach intensiven Marktstudien unter strengster Geheim-



haltung ein neues Möbeldesign entwerfen, das sie dann auf dem jährlich stattfindenden deutschen Caravan Salon präsentieren. Dort suchen sie sich einen interessierten Reisemobil- oder Wohnwagenhersteller, mit dem sie gemeinsam und exklusiv für ihn die neue Linie bis zur Serienfertigung weiterentwickeln. Ein Prozess, der insgesamt rund zwei Jahre dauert.

„Wir liefern unseren Kunden ein vollständiges Programm“, bezeugt Roberto Kerkoc, „von der Marktanalyse über die Ideenskizzen bis zum exakten Konstruktions-Datensatz. Wir suchen immer nach der Komplettlösung.“

Den größten Erfolg beschert Tecnoform die neue Geschäftsidee mit dem Möbelprogramm für die Hymer-B-Klasse, das – 1989 entwickelt – die Bad Waldseer von 1991 bis 1997 in die Hymermobile einbauen. Aber auch alle anderen Linien finden ihre Abnehmer. So möbliert beispielsweise Tecnodesign 1994 die Integrierten von Dethleffs mit den ersten rahmenlosen Klappen, 1996 kommen die Flair von Niesmann + Bischoff mit der Tecnodesign-Linie von 1993, 1998 bringt Hobby die gebogenen Möbelklappen, die von den Bolognesern 1994 erstmals gezeigt wurden und 1999 sieht man das 1997 von Tecnoform vorgestellte Möbelprogramm Concept 2000 in den Hobby-Alkoven-Modellen.

Allerdings, ausgerechnet das erste von Tecnoform im Jahre 1988 vorgestellte Möbelkonzept wartet bis heute auf seine Realisierung. Vielleicht war auch diese Linie, die mit glatten, unten abgewinkelten Klappen in Buche und grauem Kunststoff exakt heutigem Trend entspricht, seiner Zeit zu weit voraus.

Interessant ist dabei, dass Tecnoform sich nicht allein auf ►





die Möbelfronten konzentriert, sondern sich schon immer mit der gesamten Formgebung im Inneren von Reisemobilen beschäftigt. So sind es die Bologneser, die 1990 erstmals versenkte Kocher und Spülen mit bündig in den Arbeitsplatten sitzenden Glasabdeckungen zeigen – heute Standard bei den Kocher-Herstellern.

Um die ideale Linienführung seiner Möbelfronten zu gewährleisten, entwickelt Tecnoform sogar eigene Scharniere, die mittlerweile nicht nur die gesamte europäische Freizeitfahrzeug-Branche, sondern sogar der Weltmarktführer Fleetwood einbaut.

Großen Anteil am Erfolg von Tecnoform hat, so Roberto Kerkoc, das Streben der Bologneser nach höchstmöglicher Qualität bei ständiger Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten im innerbetrieblichen Ablauf und Einsparungen im Produktionsablauf.

Stolz präsentiert das Unternehmen seine vier Zertifizierungs-Urkunden im Eingangsbereich zum Verwaltungsgebäude. Es ist nicht nur für den Geschäftsbereich Freizeitfahrzeuge, in dem es etwa 75 Prozent seines Umsatzes von rund 27 Millionen Euro erwirtschaftet, mit dem Qualitäts-Signum EN 9001 zertifiziert. Auch die beiden Geschäftsfelder Holzform als Lieferant von Türen und Möbeln für die Küchenindustrie, die – 1997 gegründet – rund 15 Prozent zum Umsatz beiträgt, und der zehn Prozent besteuernde, 1995 gegründete Nautikbereich sind von den entsprechenden Industrie-Verbänden nach dieser Norm zertifiziert.

Die vierte Urkunde stammt vom weltweit tätigen Forest Stewardship Council und bestätigt den Italienern, dass sie ihre Erzeugnisse ohne Schadstoffe und unter größtmöglicher Schonung der Umwelt produzieren.

Um stets auf dem neuesten Stand der Umweltstandards und

**Gefertigt:  
Alle Mitarbeiter im  
Fertigungsprozess  
kontrollieren das  
Produkt nach ihrem  
Arbeitsgang.**



**Erweitert: Seit 1995 produziert Tecnoform auch Möbel für den Jachtbereich und seit 1997 Klappen für Küchenhersteller.**



des technisch Machbaren zu sein, hat sich Tecnoform seit etwas mehr als einem halben Jahr durch Alessandro Rossodivita verstärkt, der für Forschung und Vorentwicklung zuständig ist.

Denn zunehmend entwickeln die Bologneser inzwischen auch komplette Einbauten gemeinsam mit Reisemobil-Herstellern und fertigen dann nicht nur Klappen und Türen, sondern ganze Möbel. Etwa, wenn diese stark geschwungene Formen – wie Vitrinen oder die neuen Küchen – aufweisen. So haben die Norditaliener am Innendesign der brandneuen S-Klasse von Hymer mitgearbeitet und liefern Komplettmöbel für diese Baureihe; vormontiert, satzweise verpackt zum direkten Einbau in Bad Waldsee.

Diese Art der Fertigung und Anlieferung will Tecnoform auch auf seine anderen Linien ausdehnen.

## Das Unternehmen

Mit seinen drei Unternehmens-Bereichen Freizeitfahrzeuge (75 %), Jacht-Einrichtungen (10 %) und Küchenmöbel (15 %) erwirtschaftet Tecnoform in diesem Jahr einen Umsatz von 27 Millionen Euro. Der Hauptsitz in Bologna steht auf einem 56.000 Quadratmeter großen Grundstück, das mit 35.000 Quadratmeter Hallenfläche überbaut ist. Für 219 Mitarbeiter steht Qualität und Selbstkontrolle im Arbeitsablauf ganz oben, wodurch Tecnoform sowohl von der Fahrzeug-, der Küchen- und der Jacht-Industrie nach EN 9001 zertifiziert worden ist.





„Für die Zukunft arbeiten wir zum einen an Gewichts-Reduzierungen“, umreißt Kerkoc die Pläne des Unternehmens, „zum anderen denken wir in Modulen, die wir just in time anliefern wollen.“



Als Ergebnis dieser Überlegungen präsentiert Tecnoform in diesem Jahr

auf dem Caravan Salon in Düsseldorf seine neue Linie Aurea (zu Deutsch: Goldener Schnitt) nicht allein als Programm von Klappen und Türen, sondern als Ensemble von modular aufgebauten Komplettmöbeln. Ausgehend von einer Marktstudie, die eindeutig belegte, dass Küchen, Kleider- und Kühlschränke, Sitzgruppen und Betten in ihren Abmessungen bei der Masse der Hersteller jeweils nur um wenige Zentimeter differieren, haben die Tecnoform-Entwickler weichgeschwungene Standard-Möbel mit vielen Rundungen entwickelt, die sich beliebig kombinierbar nebeneinander einsetzen lassen. Das bedeutet, dass etwa die Dachschränke über dem Küchenblock mit Abschlüssen rechts und links versehen sind. Sich direkt daneben anschließende Dachschränke über der Sitzgruppe haben ihren eigenen seitlichen Abschluss. Aus diesem Grund kann es durchaus vorkommen, dass zwischen den einzelnen Modulen ein mehr oder weniger deutlich sichtbarer Zwischenraum klafft. „Ich bin sicher“, kommt Kerkoc Kritik zuvor,



„dass die Kunden in Zukunft in erster Linie formschöne Möbel wünschen und durchaus solche Zwischenräume in Kauf nehmen.“

Auch optisch geht Tecnoform – wie üblich – neue Wege mit seiner zukünftigen Produktlinie, die nicht nur Goldener Schnitt heißt, sondern auch nach dessen Regeln – Strecken etwa im Verhältnis 5 : 8 – gezeichnet ist. Die Klappen sind zwar von leichten Rahmen eingefasst. Diese sind aber streng rechteckig und verlaufen plan mit der Füllung, die entweder im gleichen Buchenholzton oder in einem leuchtenden Mintgrün gehalten sind. Im gleichen Grün sind auch die Tisch- und die Küchenarbeitsplatte ausgeführt, in der plan die Glasabdeckung von Kocher und Spüle – ebenfalls in Grün – eingelassen ist. Abgesetzt ist das Ganze mit silbernen Kantenleisten an der Küche und silberfarbenen Push-Lock-Schlössern.

Was man nicht auf den ersten Blick sieht: Die Klappen und Türen sind in einer völlig neuen Leichtbauweise gefertigt. „Wir haben in diese Entwicklung sehr viel Zeit, Know how und Geld investiert“, beteuert Kerkoc. Und Vitali ergänzt: „Bis wir mit den neuen Klappenfüllungen zufrieden waren, haben wir 50 unterschiedliche Proben gemacht.“ Erfolg: Die neuen Klappen wiegen rund ein Drittel, rahmenlos gar bis zur Hälfte weniger als die bisherigen. „Zum gleichen Preis“, betont Kerkoc.



**Modular: Die neue Designlinie Aurea basiert auf eigenständigen Möbelmodulen (oben). Selbst entwickelte Scharniere (unten).**



Stolz zeigt Vitali die Innenseiten der Türen und Klappen. Nicht, weil dort sauber eingepasst die selbst entwickelten Scharniere sichtbar werden, sondern weil die Füllungen nicht mehr in die Rahmen eingetackert sind. Sie stecken jetzt – nach bester Schreiner-Tradition – in umlaufenden Einfräsungen der Rahmen. Und die Füllungen sind nicht etwa deswegen so leicht, weil sie aus folierten PU-Schaumplatten bestehen. Nach wie vor sind sie aus Holz gefertigt. Wenn auch aus ausgesuchten Sorten, speziell verklebt und in sehr dünnen Platten.

Ein anderer Werkstoff als Holz wäre für Tecnoform überhaupt nicht infrage gekommen. Dafür lieben alle, das spürt man auf Schritt und Tritt, den natürlichen Werkstoff Holz viel zu sehr. Frank Böttger



**Ideenreich: Nino Vitali und Alessandro Rossodivita diskutieren ein neues Möbeldesign.**







IAA 2000

## Nutzfahrzeuge

Ausgeformt: Der neue Omnibus-Dachlüfter samt klappbarem Fernsehmonitor aus dem mod.in.bus-System von Hymer-Leichtbau.



Fotos: Böttger, Werk

# NEUES AUS DER LASTER-SZENE

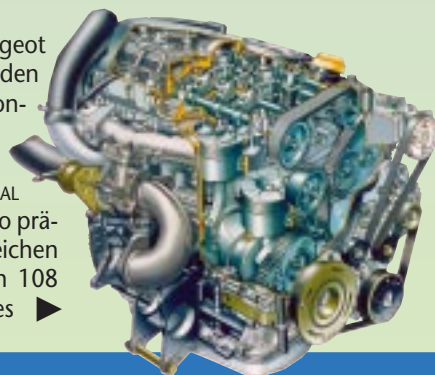
„Für alle auf Achse“ lautete das Motto der diesjährigen Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) für Nutzfahrzeuge. Die Neuheiten-Show war zu ihrer 58. Auflage an ihren früheren Austragungsort zurückgekehrt, denn die Expo belegt derzeit das Messegelände in Hannover, auf dem die

Nutzfahrzeug-IAA seit einiger Zeit zu Hause ist.

In erster Linie drehte sich in Frankfurt logischerweise alles um Lastwagen, Omnibusse und Anhänger sowie deren gesamtes Drumherum. Aber es gab auch Neuheiten zu sehen, die direkt oder indirekt für die Reisemobil-Branche interessant

*Die IAA für Nutzfahrzeuge zeigte auch für die Reisemobil-Branche interessante Neuheiten.*

sind. So zeigten Fiat, Peugeot und Citroën erstmals den neuen 2,8-Liter-Common-Rail-Motor, der 94 kW (127 PS) leistet (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2000, Seite 160). Iveco präsentierte sein auf dem gleichen Sofim-Motor basierenden 108 kW (146 PS) leistendes ►





**Futuristisch: neuer Traffic und Konzeptstudie Operandi (ganz unten) von Renault.**

Spitzenaggregat für den Daily, das die Italiener mit variabler Einlassgeometrie des Turboladers namens VNT (Variable Nozzle Turbocharger) ausstatten.

Auch Renault stellte einen neuen Motor für den Master vor. Es ist ein Common-Rail-Turbomotor mit 2,2 Liter Hubraum, der 66 kW (90 PS) leistet, ein maximales Drehmoment von 260 Nm entwickelt. Er gliedert sich unter dem bisher schon lieferbaren 2,8-Liter-Motor ein, der mit 84 kW (115 PS) nach wie vor die Leistungsspitze bei Renault markiert. Außer diesem Motor bekommen die Master zukünftig 16-Zoll-Räder, Scheibenbremsen rundum, ABS und eine elektronische Wegfahrsperre.

Als spektakulärste Neuheit präsentierte Renault zwei avantgardistische Van-Konzeptstudien, die der französische Hersteller in der Tradition der legendären Foergonette sieht und Modus<sup>2</sup> sowie Operandi nennt. 3,60 Meter lang,

1,63 Meter breit und 1,75 Meter hoch bieten sie optimale Raumnutzung und könnten mit ihrem Hybridantrieb durchaus die Basis für ein kompaktes Single-Reisemobil sein.

Hinter den beiden Konzeptstudien verblasste fast die Premiere des neuen, gemeinsam mit Opel entwickelten neuen Trafic – die Rüsselsheimer nennen ihn Vivaro. Der kompakte Kastenwagen ist in den Radständen 310 und 350 Zentimeter sowie mit zwei Common-Rail-Dieselmotoren

erhältlich, die 58 kW (79 PS) oder 74 kW (100 PS) leisten.

Am Rande der IAA verlautete zudem, dass Renault für das nächste Jahr plant, sich mit dem Mascott stärker in der Reisemobil-Branche zu engagieren. Äußerlich nur durch eine aufgewölbte Motorhaube, einen anderen Kühlergrill, eine massivere Stoßstange sowie einen höher angesetzten Aufbau und damit kräftigeren Auftritt vom Master zu unterscheiden, deckt der Mascott den Gewichtsbereich bis zu 6,5 Tonnen ab und tritt damit gegen den Iveco Daily und den Mercedes Sprinter an. Als Antriebsquellen bietet Renault für den Mascott drei 2,8-Liter-Dieselmotoren an. Das schwächste Aggregat ist ein Saugmotor mit 63 kW (85 PS). Das stärkste Aggregat ist ein Common-Rail-Motor, der 92 kW (125 PS) leistet. Dazwischen liegt ein 78 kW (106 PS) starker Turbomotor. Mit der gleichen Leistung bieten die Franzosen alternativ einen umweltfreundlichen Erdgasmotor an. Besonders inter-

essant für die Reisemobil-Branche dürften die Radstände sein, mit denen Renault seinen Mascott anbietet. Von 313 über 363 und 413 bis zu 463 Zentimeter reicht die Palette, die Aufbauhöhen bis zu 6,24 Meter ermöglicht.

Zwischen all seinen Trucks und Omnibussen stellte Mercedes-Benz die Weiterentwicklung seines Alu-Sprinters vor. Der ist zwar konsequent – etwa durch das Weglassen des Beifahrersitzes – auf den

um die frontgetriebenen Varianten erweiterte Transit-Palette vor.

Premiere feierten dabei die frontgetriebenen Modelle FT260 bis FT300, die das Segment bis zu 3.000 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse abdecken. Wesentlichstes Merkmal der Fronttriebler, die zu Preisen ab 33.500 Mark zu haben sein werden, ist der um zehn Zentimeter abgesenkte Wagenboden. Ansonsten binden sich die Fronttriebler nahtlos in das Konzept der

zukünftig nicht nur im belgischen Genk und im britischen Southampton, sondern auch in einem neuen Werk im türkischen Izmir gebauten Transit-Familie ein. Sie haben zum Beispiel die gleichen Radstände von 293, 330 und 375 Zentimeter bei den Kombis und Kastenwagen sowie 314, 350 und 395 Zentimeter bei den Fahrgestellen. Aufgrund ihrer niedrigeren Gesamtmasse bekommen sie aber andere Motoren. Zur Wahl stehen drei 2,0-Liter-Motoren mit der Leistungsstaffelung 55 kW (75 PS), 63 kW (85 PS) und 74 kW (100 PS). Im nächsten Jahr soll noch ein 107 kW (145 PS) leistender 2,3-Liter-Benzinmotor dazu kommen. ►

**Leicht: In dem Alu-Sprinter stecken viele Ideen, die auch für Reisemobile interessant sind.**



**Ausladend: Das EST-Getriebe von Ford passt in die front- und heckgetriebenen Transit-Modelle.**



Lieferverkehr zugeschnitten. Er enthält aber viele Ideen und Ansätze, die durchaus auch für Reisemobile interessant sein könnten. Eine speziell auf dieses Segment angepasste Entwicklung vorausgesetzt.

Fertig entwickelt ist dagegen der Nugget, den Ford als eine seiner Neuheiten in Frankfurt zeigte (siehe Seite 65). Darüber hinaus stellten die Kölner ihre gesamte, mittlerweile





Ebenfalls ab dem nächsten Jahr bietet Ford als Sonder-Ausstattung für den Transit das Durashift-EST-Getriebe an. Die Abkürzung EST steht für E-Select-Transmission, wobei dem Buchstaben E laut Global-Player Ford vierfache Bedeutung zukommt: economy (Sparsamkeit), environment (Umwelt), electronic control (elektronische Steuerung) und ease of driving (einfaches Fahren). Dieses Getriebe ist – wie das Sprintshift von Mercedes-Benz (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2000, Seite 158) – ein mittels Elektronik und Hydraulikzylinder betätigtes Schaltgetriebe. Möchte der Fahrer in einer bestimmten Situation einen anderen Gang benutzen als es die Automatik bestimmt, kann er jederzeit über zwei Tasten im Lenkrad eingreifen. Das Kupplungspedal entfällt.

Eine besonders interessante Entwicklung präsentierte die Firma Hymer Leichtmetallbau aus Wangen im Allgäu. Das für seine Leitern, Fahrradträger und Omnibus-Ausstattungen bekannte Unternehmen zeigte unter dem Begriff mod.in.bus ein gemeinsam mit dem Innovations- und Designcenter (idc) von Professor Tomforde entwickeltes Konzept neuartiger Omnibus-Ausstattungen. Modular und nach einem festen Rastermuster aufgebaut lassen sich die einzelnen Elemente je nach Wunsch des Kunden sowohl in Reise- wie auch in Linienbussen einsetzen.

Basierend auf einer umfassenden Studie zu den Wünschen der Busunternehmer und ihrer unterschiedlichen Kunden hat das Entwicklungsteam eine Vielzahl neuer Elemente zur Verbesserung des Komforts

auf dem einzelnen Sitzplatz geschaffen. So laufen allein drei Lichtleisten über den Köpfen der Passagiere durch den gesamten Innenraum. Direkt unter der Decke sitzt Nummer eins, in der durchgehenden Griffleiste unter den neuartigen, halbrunden Schiebeklappen der Dachstauschränke Nummer zwei und drei. Die eine leuchtet in den Innenraum, die andere strahlt mit orangefarbigem Licht die Dachschränke an. Hymer setzt hierbei gemeinsam mit Hella entwickelte, so genannte Kalt-Kathoden-Leuchten und LEDs ein, die besonders weiches Licht abstrahlen. Über den Köpfen der Passagiere finden sich neben den üblichen Service-Einheiten für Lüftung und Beleuchtung, von Hymer Boote genannt, weitere – Schiffe genannte – Module, in denen Stauraum für persönliche Dinge, ein Zehn-Zoll-Monitor oder sonstige Einbauten sitzen. Aus einer durchgehenden Leiste an der Innenwand können die Passagiere – wie bei der Bahn oder in einem Flugzeug – einen Tisch herausklappen, in dem der Reisende eine separate Leuchte, einen Becherhalter oder ebenfalls einen Klappmonitor findet. An dieser Stelle lassen sich aber auch Aschenbecher, Müllsammel oder Ähnliches einclippen. Ergänzt wird die gesamte Inneneinrichtung, die aus einem speziell veredelten, seidenmatten Aluminium gestylt ist, durch Seitz-

Rollos an den Fenstern und ein Glaslamellen-Schiebedach in der großen Dachluke. Durch die Verbindungen von Hymer Leichtmetallbau und idc zur Reisemobil-Branche ist mehr als wahrscheinlich, dass sich einige dieser Ideen in den nächsten Jahren auch in Reisemobilen finden werden.

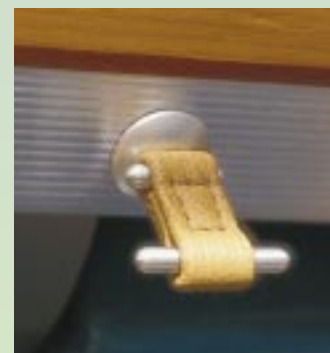
Frank Böttger



**Aufgeklappt: Passagier-Servicetisch mit Becherhalter und Klappmonitor.**



**Sicher: Persönliche Sachen nimmt ein klappbares Schiff über den Köpfen auf, in dem wahlweise auch ein Fernsehmonitor hängen kann.**



**Aufgeschoben: In den Dachstaukästen ist viel Platz (links), zum Öffnen dient ein formschöner Lederknebel (oben).**







# Mobil ohne Grenzen

Fotos: Baldus

**Ein deutsch-holländisches Händlerpaar führt in seiner Camper World edle Fabrikate aus drei Ländern und zwei Kontinenten.**

**G**och ist ein reisemobilfreundliches Städtchen. Besonders alljährlich im Mai füllt sich der ruhige Stellplatz am Flussufer der Niers aus Anlass des großen Reisemobiltreffens. Dann kreisen am weiten Himmel die Vögel, als wollten sie die mobilen Gäste begrüßen. Die Besucher gelangen auf einem schönen Fußweg entlang des Wassers in wenigen Minuten ins historische Ortszentrum, vorbei am Kulturzentrum Kastell und dem kleinen, aber feinen Museum.

In seiner 750-jährigen Geschichte war Goch, zehn Kilometer südlich von Kleve in der niederrheinischen Ebene gelegen, wiederholt ein attraktives

Ziel selbst internationalen Publikums. So zeigten auch niederländische, französische und selbst spanische Truppen Interesse an der Stadt. Bis heute zeugen architektoni-

sche Kleinode aus der Vergangenheit des ehemaligen Weber- und Zigarrenmacherzentrums: die gotische Hallenkirche Sankt Maria-Magdalena, eine alte Wassermühle, Patri-



Einladend offen: Im tageslichthellen Showroom ist die Besichtigungsrunde ein Vergnügen.



Würdiger Empfang: internationale Flaggenparade vor der Camper World in Goch.

zierhäuser oder Teile der Stadtbefestigung mit einem der wuchtigen Steintore aus altersdunklem Backstein. Abends können Flaneure vor der italienischen Gelateria auf dem verkehrsberuhigten Marktplatz ihren Eisbecher genießen, während in den Bäumen rings um das Karrée die Lichterketten zu leuchten beginnen.

In der Tat, Goch ist einen Besuch wert. Und Reisemobilisten oder solchen, die es werden wollen, bietet das Städtchen noch ein weiteres attraktives Ziel. Es heißt Camper World und befindet sich am nordwestlichen Ortsrand in der Jurgensstraße 20.

Camper World, das sind 14.000 Quadratmeter Terrain für Anhänger mobiler Freizeit, denen ihre Passion lieb und teuer ist. Wohnwagen gibt es hier nicht, ja nicht einmal Mietmobile. Sondern ausschließlich Reisemobile, neue wie gebrauchte, der gehobenen Klasse. Die Modelle des französischen Herstellers Pilote bilden dabei, bezogen auf den Kaufpreis, das untere Ende der Produktpalette bei den Neufahrzeugen. Aus deutscher Fabrikation stehen die Mobile von Carthago sowie mit Arto, Flair und Clou alle Modellreihen von Niesmann und Bischoff zur Wahl.



Alles unter einem Dach: In der piekfeinen Halle finden Besucher die Edelflotte an neuen Reisemobilen, einen sauber sortierten Zubehörshop mit Originalteilen aus Nordamerika und eine Oase zum Relaxen bei Café oder Cola.



Besonders Freunden nord-amerikanischer Motorhomes jedoch dürfte beim Besuch der Camper World das Herz aufgehen. Sie finden nämlich gleich zwei Marken kanadischer Provenienz im niederrheinischen Goch vertreten: Bigfoot ist in

der aktuellen Modellpalette mit Fahrzeuglängen zwischen 7,50 und 9 Metern sowie Grundpreisen ab gut 200.000 Mark zu haben. Noch etwas pompöser fallen die Commander-Modelle von Triple E aus – mit Längen bis 10,30 Meter



und Basispreisen ab einer viertel Million Mark.

**M**eine persönliche Vorliebe, erläutert Camper World-Chef Cees Smit die exklusive Auswahl, „gilt den amerikanischen Reisemobilen.“ Deshalb lag es für den heute 45-jährigen nahe, sich zunächst auf eben solche zu spezialisieren, als er 1994 ins Händlergeschäft einstieg. Bis dahin war der gebürtige Groninger bereits selbst viel auf dem Globus herumgereist. Seine berufliche Tätigkeit hatte es mit sich gebracht: 15 Jahre lang hatte er für internationale Erdöl-Konzerne weltweit als Supervisor auf Bohrinseln und auf Umschlagplätzen gearbeitet, ab 1990 dann im Management einer niederländischen Firma für den Flugzeug-Innen-ausbau.

Doch schon länger war in dem diplomierten Ingenieur der Wunsch gewachsen, seinem Leben eine neue berufliche Richtung zu geben und sich im Bereich mobiler Freizeit selbstständig zu machen. 1994 dann schritt er zur Tat. „Da ►



## Händlerporträt

bin ich ausgestiegen“, formuliert es Smit, der zielorientiert und effizient wirkt und von sich sagt: „Eigentlich bin ich immer in meinem Leben Manager gewesen.“

Als solcher wusste er genau, was nötig war, um seinen Traum erfolgreich in die Realität umzusetzen. Nach der exakten Definition seines künftigen Tätigkeitsgebietes war er zunächst zu einer Sondierungsreise nach Nordamerika aufgebrochen. Dort habe er, berichtet der fließend Deutsch und Englisch sprechende Camper World-Gründer, persönlich die relevanten Herstellerfirmen besucht. Resultat: Von seinem angemieteten Firmengelände im holländischen



**Begegnung mit Folgen:**  
**Cees Smit und seine Frau**  
**Sieglinde (links) erzählen**  
**RM-Redakteurin Baldus**  
**von ihrem ersten Zusammentreffen**  
**und ihrer gemeinsamen Arbeit**  
**als Leiter der Camper World.**

Bolsward aus begann er anschließend als Generalimporteur für ganz Europa zunächst mit dem Vertrieb von Born Free-Sportvans.

Bereits wenige Monate später, im Januar 1995, erhielt er einen Anruf aus dem kleinen Kaff Winkler in der kanadi-

schen Provinz Manitoba – direkt aus der Triple E-Zentrale, die er während seines Sondierungstrips ebenfalls aufgesucht hatte. „Die haben gefragt, ob ich die Vertretung ihrer Motorhomes in Deutschland übernehmen will.“ Der fitte Holländer sagte okay und

hatte nunmehr ein zweites geschäftliches Standbein im bereits bestehenden Triple E-Vertriebssitz im rheinländischen Jüchen nahe Mönchengladbach. 270 Kilometer pendelte er fortan grenzüberschreitend zwischen den Betrieben in Jüchen und Bolsward.



**Gewusst wie: Cees Smit (45) brachte 20 Jahre Erfahrung im Management mit, als er die Camper World gründete.**

Seit Mai 1997 hat diese Pendelei ein Ende. Denn seit jenem Monat sind die beiden Einzelfirmen unter dem Logo Camper World auf dem jetzigen Areal im reisemobilfreundlichen Goch vereint. Der Name spiegelt die Geschäftsphilosophie des weltoffenen Betreibers wi-

der, die Lage ist so symbolträchtig wie ideal: Nur drei Kilometer hinter dem schmucken Städtchen Goch beginnt Holland, und zwischen hüben und drüben pflegen die Menschen enge Kontakte. Auch Besucher der Camper World erreichen von beiden Seiten der Grenze aus ihr Ziel gleicherma-

ßen problemlos in wenigen Minuten von der A 57 Köln - Venlo aus.

Spielt der Wind mit, dann winken den Gästen schon aus der Ferne fünf flatternde Flaggen vor dem Eingang ein Willkommen zu. Neben der deutschen und der niederländischen sowie der EU-Fahne in der Mitte grüßen natürlich das Sternenbanner sowie das rote Maple Leaf verheißungsvoll am Straßenrand vor der modernen weißen Halle. An deren rechter Seite bringt eine neue Holiday-Clean-Anlage bereits auf den ersten Blick deutlich zum Ausdruck, dass hier, ganz nach amerikanischem Prinzip, der Servicegedanke groß geschrieben wird. Links neben dem Flachgebäude dagegen ist das Angebot an gebrauchten Reisemobilen zu finden. 20 bis 40 Fahrzeuge stehen laut Firmenchef Smit ständig zur Auswahl. Die Palette reicht vom Pick-up mit abnehmbarem Auflieger

bis zum vollintegrierten Luxusliner in Busdimension.

Die Halle selbst birgt auf etwa einem Drittel ihrer 3.000 Quadratmeter messenden Grundfläche viel Ausstellungsraum für die Edelflotte an Neufahrzeugen. Da stehen durchschnittlich 30 Traummobile zwischen echten Palmen und üppigen Grünpflanzen, und ihre GfK-Haut glänzt im Sonnenlicht, das durch die großzügigen Oberlichter fällt.

Wer, ob all der Pracht überwältigt, Bedenkzeit vor der endgültigen Kaufentscheidung braucht, findet mitten im Showroom eine Oase zum Relaxen und ruhigen Reflektieren: weiße Bistro-Sitzgruppen auf blauer Teppichware, flankiert von einem Sideboard mit Caféautomat sowie Soft-Drink-Spender, wo sich die Besucher gerne bedienen dürfen.

Oder aber charmant bedient werden von Cees Smit und seiner Frau. „Ich hab’ ►



## Händlerporträt

Bestens adaptiert: 500 Quadratmeter Werkstattfläche stehen zur Verfügung, dazu eine lange Grube und eine Bühne mit zehn Tonnen Hebekraft. Drei Profis erledigen alles – auch den Einbau von Navigationssystemen (unten).



Sieglinde gesehen und mich sofort in sie verliebt“, schmunzelt der Chef mit blitzenden braunen Augen und Grübchen auf den Wangen. Diese einschneidende Begegnung fand 1996 statt, bei seinem ersten Besuch an jenem Ort, den die beiden jetzt gemeinsam managen. Denn wo heute Camper World seine Flaggen gehisst hat, war schon vorher ein Reisemobilhändler ansässig. Bei diesem arbeitete die gelernte Speditionskauffrau mit jahrelanger Berufspraxis als Vertriebsassistentin in internationalen Konzernen zu jener Zeit. Als ihr damaliger Chef krankheitsbedingt in eine Krise geriet, übernahm Händlerkollege Smit schließlich das Areal an der Jürgensstraße.

Seit Ende 1999 sind der dunkelhaarige Holländer und die blonde Niederrheinerin aus Emmerich miteinander verhei-

ratet. Sie teilen ein kleines Büro, die Vorliebe für selbst gedrehte Zigaretten und die Verantwortung für den gemeinsamen Betrieb. „Ich könnte mir gar nicht vorstellen, anderswo tätig zu sein als mein Mann“, meint die gleichzeitig spontane wie bedachte 40-Jährige, die früher auch eine Zeit lang in Holland arbeitete und fließend Niederländisch spricht. In der Tat, die beiden scheinen ein perfekt eingespieltes Team zu sein, das seinen piekfeinen Laden effizient und erfolgreich führt.

Dazu gehört auch der Zubehörshop. 150 sauber sortierte und arrangierte Quadratmeter Fläche beinhalten alles, was der Reisemobilist normalerweise braucht. Schnickschnack und Ladenhüter sind hier nicht zu finden, wohl aber Raritäten, die Smits direkt aus Nordamerika importieren; oder Acces-

soires wie etwa echtholzfurnierte Staufachklappen.

Die betriebseigene Meisterwerkstatt erledigt nicht nur die Montage solcher Sonderausstattungen, sondern rüstet Mobile auch nach individuellem Wunsch nach, erledigt Reparaturen und führt alle anfallenden technischen Prüfungen durch. Entsprechend der Größe vieler Kundenfahrzeuge steht den drei Vollzeitprofis – Kfz-Meister, -Mechaniker und -Elektriker – mit 500 Quadratmetern reichlich Arbeitsraum zur Verfügung. Auch die lange Grube und die zehn Tonnen wuchten- de Hebebühne sind bestens auf Reisemobile amerikanischer Dimensionen austariert.

„Bis übers Dach“ sei die Werkstatt ausgelastet, verrät Sieglinde Smit. Trotzdem will das Händlerpaar seine Belegschaft von derzeit sieben Vollzeit- und zwei Teilzeitkräften erst aufstocken, wenn evident scheint, dass der gegenwärtig gute geschäftliche Verlauf keinen bloß kurzfristigen Boom markiert. „Schließlich tragen wir die Verantwortung dafür“, sind die beiden sich über ihre

Maxime einig, „dass die Existenzgrundlage für unsere Angestellten und deren Familien auf Dauer gesichert ist.“

Verantwortungsvolle Firmenpolitik also, nach dem Motto: Risiko ja, aber überschaubar. Damit erreichte Camper World nach Angaben von Cees Smit im Ende August abgelaufenen Geschäftsjahr 1999/2000 einen Umsatz von 7,4 Millionen Mark aus dem Verkauf von etwa 50 neuen sowie 30 gebrauchten Fahrzeugen, Werkstatt und Zubehör. Rund 70 Stunden pro Woche hat das diszipliniert agierende Ehepaar im Betrieb verbracht, um dieses Ergebnis zu erzielen. Für die Hobbys, etwa Basteln am gemeinsamen Zuhause, Lesen, Motorradtrips oder Fahrrad fahren, ist da kaum Zeit geblieben. Trotzdem: „Wir arbeiten, um zu leben – nicht umgekehrt“, betont der energiegeladene Holländer, der sich seines Charmes durchaus bewusst ist. Und Sieglinde Smit, für die die Wahrheit ein sehr kostbares Gut darstellt, hofft, „dass es bis zum Ende so weiterläuft: Ich bin glücklich und zufrieden.“ *Claudine Baldus*



# MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

# Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN  
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

**Südafrika**

Abenteuer am Kap

**Marokko**

Durch die Wüste

**Bremerhaven**

Mobil zur Sail

Tradition in Portugal

## IDYLLISCHE DÖRFER

**Zu gewinnen: 14 Tage  
Camping bei Haveltourist**



PORTUGALS  
SCHÖNSTE  
DÖRFER

# LEBEN HINTER MAUERN

Zeitreise durch Portugals Hinterland: Ausgewählte Dörfer bieten Gelegenheit, etwas mehr von Land und Leuten kennen zu lernen.

*Über den Dächern von Marvão:  
Das typisch portugiesische Dorf  
pflegt seine Tradition.*



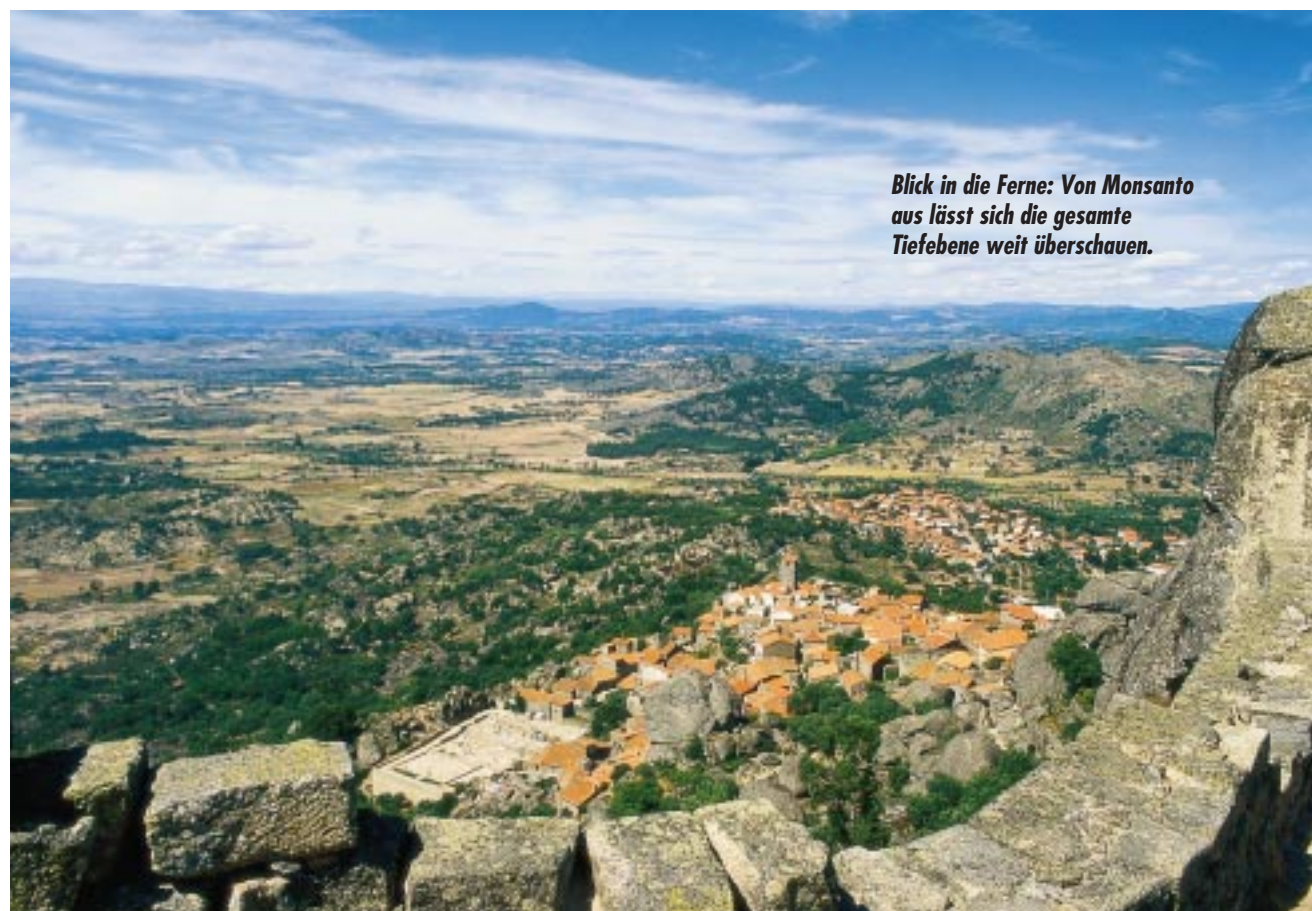


## PORTUGALS SCHÖNSTE DÖRFER

*Altertümliches auf Schritt und Tritt:  
Die Zeit in den typischen Dörfern scheint  
stillgestanden, das Leben wirkt wie in  
ferner Vergangenheit. Ob auf der Straße  
oder rings um die Orte Marvão (oben),  
Monsanto (rechts) und Monsaraz  
(links unten).*



*Blick in die Ferne: Von Monsanto  
aus lässt sich die gesamte  
Tiefebene weit überschauen.*



Fotos: Lou Avers



Es ist heiß, die Sonne brennt. Unser alter FFB schwitzt sich fast 800 Meter den Berg hinauf. Unser erstes Ziel ist erreicht: Monsanto. Wir fühlen uns um 500 Jahre zurückversetzt. Häuser aus grauem Granit gehen mit ausladenden Felsen ineinander über. Gassen mit grobem Kopfsteinpflaster verwindeln sich alle zum selben Ziel – den Ruinen der Burg, 1165 durch König Alfonso Henrique von den Mauren zurückerobert. Aus 1.200 Metern Höhe öffnet sich der Blick auf das weite Land.

Dona Maria Odete de Campus sitzt auf einem Stuhl am Ortseingang und bastelt singend an seltsam ausschauenden Puppen. Es sind Marafonas, Glücksbringer, gewidmet der Fruchtbarkeitsgöttin Maia. Sie werden Jungverheirateten ins Hochzeitsbett gelegt, um dem Kindersegen ein bisschen nachzuhelfen. Hübsch sind sie, aber ohne Gesicht. Das hat einen Grund, lächelt die freundliche Senhora: „Damit die Puppen nicht mitkriegen, was in der Hochzeitsnacht passiert, haben sie keine Augen und Ohren.“ Sie sollen auch gegen Unheil, Krankheit und Gewitter helfen. Ein ideales Souvenir fürs Reisemobil.

Überhaupt wird Tradition sehr ernst genommen in der 200-Seelen-Gemeinde. Auch die jüngere Generation versucht, die Bräuche zu pflegen. Da ist Dona Maria Amalia Martins Mendonca da Fonseca, die mit anderen Frauen die Adufeiras de Monsanto gegründet hat, Frauen, die zu der Adufa, einem handgefertigten Instrument, traditionelle Lieder singen.

Monsanto war wie viele Dörfer des portugiesischen Hinterlands vom Aussterben bedroht. Die Jugend musste in die Großstädte ziehen oder ins Ausland emigrieren, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Durch den zunehmenden Tourismus jedoch sind einige wieder in ihren Heimatort zurückgekehrt und haben Souvenirläden, Bars und Cafés oder Pensionen eröffnet. Die Alten versorgen sich meist noch selbst mit Erzeugnissen aus der Landwirtschaft und müssen ansonsten mit einer spärlichen Rente auskommen.

Die Architektur spiegelt die Eigenheiten der Region wider. Einfache Formen, auf den ersten Blick karg und verschlossen. Doch bei genauem Hinsehen zeigt sich die Sensibilität der Details: manuelinische Verzierungen in den Türrahmen aus Granit, blumengeschmückte Fensterbän- ►





## PORTUGALS SCHÖNSTE DÖRFER

**Heilige Mauern: Die Religiosität drückt sich in ungezählten Kirchen aus. Hier die Kirche in Santiago.**

ke und liebevoll gepflegte Vorgärten. Die Menschen sind zurückhaltend, geben aber Fremden bereitwillig Auskünfte. Wer des Portugiesischen nicht mächtig ist, dem helfen sie mit Gesten und Zeichensprache weiter.

Beim Schlendern durch die engen Sträßchen und Gassen kommen wir unweigerlich zum Torre de Lucano. Der Kirchturm aus dem 14. Jahrhundert ist das Wahrzeichen des Ortes. Hoch auf dem Giebel thront ein silberner Hahn. Der Galo de Prata verkörpert die nationale Auszeichnung „Portugiesischstes aller Dörfer“, die Monsanto von Ex-Diktator Salazar 1938 verliehen wurde und bis heute gilt.

Die tiefe Religiosität ist überall gegenwärtig. Da ist die Via Sacra, die in zwölf Stationen von der Hauptkirche bis hoch zur Burg den Kreuzweg darstellt. Ihren Höhepunkt findet die Gläubigkeit jeden ersten Sonntag im Mai beim Festa das Cruzes. Dann werden die Marafona-Puppen, begleitet vom Gesang der Adufeiras, in einer Prozession zur Burgkapelle hinaufgetragen, wo Blumen niedergelegt werden. Dann tanzen die Menschen, essen und feiern.

Von der Aldeia mais portuguesa machen wir uns auf den Weg zur besterhaltenen aller Burgansiedlungen: Marvão. Als einer der beeindruckendsten Zeitzeugen Portugals wurde es als Bewerber für eine Kandidatur bei der UNESCO zum Weltkulturerbe akzeptiert. Ein lebendiges Museum, eingebettet in die grünen Hügel des Naturparks Serra Mamede. Schon der Anfahrtsweg durch die weite Ebene des Alentejo ist ein Erlebnis. Die Silhouette von Marvão thront wie eine uneinnehmbare Festung auf 880 Metern Höhe.

Marvão besuchen heißt, die Zeit zu vergessen. Sobald man eines der Außentore der wuchtigen Festungsmauer betritt, ist es um einen geschehen. Man schlendert in einer vollständig erhaltenen Befesti-



**Gepflegte Tradition: Adufeira, Frauen in Monsanto, singen Lieder zur Adufa.**

gungsanlage aus dem 15. Jahrhundert, gefüllt mit Leben aus unserer Zeit. Diesen Kontrast prägen starke Details: Eng aneinander gereihete weiß gekalkte Häuser mit gotischen Türbögen aus grauem Granitstein, schmiedeeiserne Balkone, manuelinische Fenster ziehen sich an ausgewaschenen steinernen Gassen entlang.

Hinter den massiven Wänden die Wohnungen pensionierter Lissabonner, Souvenirläden und Galerien idealistischer Aussteiger, Bars oder kleine Cafés der Einheimischen. Gemeindeverwaltung, Museum und Tourismusbüro residieren in historischen Gebäuden, ausgestattet mit modernster Technik.

Taufen und Hochzeiten werden bis heute in der 500 Jahre alten Santiago-Kirche zelebriert. An jeder Ecke, an jedem Platz, in jeder Gasse gibt es etwas zu entdecken. Da ist der steinerne Schandpfahl aus dem 16. Jahrhundert, der vor dem einstigen Gefängnis steht und von grausigen Zeremonien der Henker erzählt. Die Rua de Cima mit ihren gotischen Arkadenbögen, oder der Largo da Santa Maria, wo das Museum in den Mauern der gleichnamigen Kirche untergebracht ist. ►

Ein akribisch gepflegter Garten weist den Weg zum alles dominierenden Kastell, der Exlibris des Adlerhorstes, wie Marvão auch in Portugiesisch genannt wird. Auf welche Art man sich der Burg nähert, sei es von der pittoresken Rua do Castelo oder über die begehbaren Außenmauern: Dem Flair der Festungsanlage, deren Geschichte bis zu den arabischen Besatzern zurückgeht, kann sich niemand entziehen. Vom Torre de Menagem reicht der Blick weit bis ins Tal zum spanischen Nachbarn und über die Dächer auf die grüne Serra do Mamede im Hintergrund. Wenn sich die Sonne am Horizont verabschiedet, taucht die weite Alentejo-Ebene in ein flammendes Farbenfeuerwerk ein, und das Castelo füllt sich mit glücklichen Besuchern.

Einen anderen Zeitsprung macht der Besucher in der Tasquinha von Dona Amélia und Senhor João. Seit 55 Jahren steht das Ehepaar hinter dem weiß gestrichenen Holztresen der ältesten Bar von Marvão. Wie viele Fremde hier schon ein- und ausgegangen sind? Dona Amélia kann sie nicht mehr zählen. Doch ihre Gastfreundschaft hat sich nicht verändert. Warme Gerichte bietet sie heute nicht mehr an, aber ein kühles Mineralwasser oder ein Glas Vinho Tinto stehen immer bereit.

Wir rollen wieder zurück ins Tal. In Portagem, das zu Füßen Marvãos liegt, besichtigen wir noch die romanische Arkadenbrücke am idyllischen Flüsschen, dessen Uferpromenade sich als idealer Stellplatz erweist.

Weiter südwärts, wie Monsanto und Marvão ebenfalls wenige Kilometer von der spanischen Grenze gelegen, wartet unser nächstes Ziel – Monsaraz. Wie die beiden Vorgänger gehört dieser Ort zu der Familie der zehn Aldeias Históricas (Historische Dörfer) Portugals und ist schon deshalb einen Besuch wert.

Seine Ursprünge gehen bis auf eine prähistorische Ansiedlung zurück. Immer wieder war das auf einem 300 Meter hohen Berg gelegene Monsaraz Schauplatz von Kämpfen, Eroberungen und Rückeroberungen zwischen Visigoten, Mauren, Christen, Spaniern und Portugiesen. Die bewegte Geschichte konnte das Dorf nicht davor bewahren, im Laufe der Jahre fast vollständig auszusterben. Heute bewohnen die weiß gekalkten niedrigen Häuser mit den ausladenden Kaminen nur noch wenige Einheimische. ►





**Zufriedene Gesichter: Die Kinder sind zurückgekehrt in die Dörfer, die schon drohten, völlig auszusterben.**

Trotzdem ist es eines der charakteristischsten Dörfer in ganz Portugal. Innerhalb der ringsum geschlossenen Stadtmauern aus dem zwölften Jahrhundert scheint alles unverändert. Dieser Anschein hat Zeit und Arbeit gekostet: Alle Häuser wurden originalgetreu restauriert und innen modernisiert. Stromkabel und Telefonleitungen verlaufen nun unterirdisch, damit sie das Gesamtbild nicht zerstören. Die groben Steinpflaster wurden in ursprünglicher Form belassen.

Und so ist es das reinste Vergnügen, durch die verschachtelten Wege zu streifen und bis auf die Höhen des Castelo zu klettern. Oben wartet ein fünfeckiger Burgfried und ein kilometerweiter Blick auf eine Landschaft aus Korkeichenwäldern, Olivenhainen und Weinfeldern. Die Konstruktion der Igreja de Santa Maria aus dem späten 13. Jahrhundert dominiert den Dorfmittelpunkt. An Wochenenden wird sie wieder lebendig und hält alle romantische Kulisse für Hochzeiten her.

Man sollte Monsaraz und die Nachbarstadt Reguengos de Monsaraz nicht verlassen, ohne sich vorher mit einem der exzellenten Alentejo-Weine einzudecken. Da ist der Reguengos oder die aromatischen Tropfen des Weinguts Esporão, die zu den besten und bekanntesten Weinen Portugals gehören.

Unsere Reise führt uns weiter in den Süden in den Baixo-Alentejo und zu einem ganz anderen Dorf. Serpa, Vila Branca. Das weiße Dorf ist zwar offiziell nicht als historisch klassifiziert, birgt aber die für den Alentejo ganz eigene schlichte harmonische Architektur. Die Häuser sind so weiß, dass es fast in den Augen weh tut. Jedes Jahr werden sie neu geweißelt.



## PORTUGALS SCHÖNSTE DÖRFER

**Mächtige Mauern: In Serpa dominiert das Schloss. Wie ein Magnet zieht es die Besucher an, die den kleinen Ort erkunden.**

Runde und viereckige Kamine stehen nebeneinander auf den niedrigen Dächern, welche die Hitze des Tages abhalten. Mütterchen sitzen vor den Türen im Schatten und verweilen mit ihren Enkelkindern. Besucher sind gern gesehen und fühlen sich gleich heimisch zwischen den freundlichen Bewohnern.

Für Reisemobilisten ist Serpa besonders praktisch: Einer der hübschesten und günstigsten Campingplätze Portugals befindet sich hier mitten im Ort. So lässt sich das male- rische Zentrum zu Fuß oder mit dem Fahrrad entdecken. Auch hier darf eine mittelalterliche Burg mit ihren dazu- gehörigen Mauern nicht fehlen.

Wir werden immer daran erinnert, dass wir uns in der Nähe der spanischen Grenze befinden und die nachbarschaftli- chen Beziehungen zu dem großen Bruder nicht immer friedlich waren. Heutzutage führen die Spanier die Besucherliste Ser- pas an, und sie wissen auch die Köstlich- keiten des sympathischen Ortes zu schät- zen. Da sind der würzige Käse und die Queijadas de Serpa, leckere Quarkpastet- chen, die man frisch aus dem Ofen bei der Pastelaria neben der Kirche erstehen kann.

Fast schon ein Muss ist der Besuch der weißen Kapelle São Gens oder Nossa Sen- hora de Guadalupe. Die rustikale Kon- struktion steht auf einer Erhebung außer- halb und strahlt noch heller vor dem tief- blauen Himmel als die Häuser im Ort.

Der Abschied von Serpa fällt schwer, aber schließlich wartet ja noch ein weiterer Leckerbissen auf uns. Wir verlassen die sanften Hügel und weiten Ebenen des Alentejo und machen uns auf den Weg an die Algarve. Auch in Portugals bekanntes-

ter Ferienregion gibt es interessante Orte zu entdecken. Wir bleiben im Hinterland und steuern das typischste Dorf der Süd- provinz an: Alte. Der Ort ist so klein, dass er ohne das Marketing einiger gewitzter Tourismusagenten vollkommen unbe- kannt geblieben wäre. Alte ist das am meis- ten besuchte Dorf unserer Route und hat doch eines mit den anderen gemeinsam: die Verbundenheit zur Tradition.

Dazu gehört die Pflege der ursprüngli- chen Algarve-Architektur, die in vielen Kü- stenorten verloren gegangen ist. Weiße Häuser mit blauen oder gelben Umrandun- gen an Türen und Fenstern, runde Mina- rettkamine, von leuchtenden Bougainvil- leas umrankte Fassaden und blaue Azulejo- Kacheln. Das Dorf ist eingebettet in saftige Wiesen, Mandel- und Orangenbäume.

Wassermangel ist in Alte kein Thema. Mit gleich zwei Mineralquellen ist das Dörfchen reich gesegnet. Ein Höhepunkt im Jahreskalender ist der Karneval, ein Fest, das sich von den üblichen Veranstal- tungen der Algarve wesentlich unterschei- det. Hier gibt es keine bunt geschmückten Sambatänzerinnen, und aus den Lautspre- chern dröhnen statt brasilianischer Musik portugiesische Volkslieder.

Die Wagen sind regionalen Themen angepaßt und mit einfachen Mitteln, aber viel Liebe und Arbeit gestaltet. In Fröhlich- keit steht das Fest nicht nach: Der ganze Ort hat auf diese Tage hingearbeitet. Fast alle sind mit eingebunden, und das heimi- sche Fernsehen überträgt die Umzüge jedes Jahr als typischsten Karneval im Land. Trotzdem finden sich nur wenige Touristen unter den Beteiligten. Aber viel- leicht ist es ja gerade das, was Alte so char- mant macht.

*Silvia Baumann*



**Preise:** Der Stellplatz kostet für Reisemobile und Caravans 760 bis 1.020 Esc, Vorzelt 490 Esc und Pkw 530 Esc. Erwachsene zahlen pro Nacht 620, Kinder von 5 bis 10 Jahren 310 Esc.

**Gastronomie:** Restaurant und Imbiss auf dem Platz, von Mai bis Oktober geöffnet.

**Einkaufen:** Lebensmittelladen von Juni bis September.

**Tiere:** Hunde sind erlaubt.

**Baden:** öffentliches Freibad auf dem Campinggelände.

#### Parque Municipal de Campismo

P-7800 Beja, Tel.: 00351-284 / 31 19 11, Fax: 31 19 29.

**Lage:** am südlichen Ortsrand beim städtischen Sportstadion.

**Öffnungszeiten:** ganzjährig geöffnet.

**Sanitär-Ausstattung:** 12 Warmwasser-Duschen, kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 70 Touristenplätze auf ebenem Gelände unter hohen Laub- und Nadel-

2

bäumen. Stromanschluss an allen Stellplätzen, 260 Esc pro Nacht.

**Stellplätze Reisemobile:** ebene Stellplätze aber keine Entsorgung für Reisemobile.

**Preise:** Der Stellplatz kostet 350 bis 500 Esc, für den Pkw 250 Esc. Erwachsene bezahlen 340, Kinder von 6-12 Jahren 120 Esc.

**Gastronomie:** Restaurant 500 Meter außerhalb, Imbiss direkt neben dem Campingplatz.

**Einkaufen:** Lebensmittelladen 200 Meter entfernt.

**Tiere:** Hunde sind erlaubt.

**Baden:** Freibad 200 Meter vor dem Platz.

#### Weitere Campingplätze:

**Parque Municipal de Campismo**  
P-6060 Idanha-a-Nova,  
Tel.: 00351-277 / 20 27 93,  
Fax: 20 29 45.

**Camara Municipal de Serpa**  
P-7830 Serpa, Eira de S. Pedro,

Tel.: 00351-284 / 5 32 90.  
Ganzjährig geöffnet.

**Camping Orbitur Portalegre**  
P-7300 Portalegre, Quinta da Saude,  
Tel. + Fax: 00351-245 / 2 28 48.

**Camping Albufeira**  
P-8200 Albufeira, Tel.: 00351-289 / 58 95 05 und 58 76 29, Fax: 58 76 33.  
Ganzjährig geöffnet.

#### Die zehn Historischen Dörfer Portugals

Dank ihrer besonderen architektonischen und geschichtlichen Bedeutung wurden die besterhaltenen mittelalterlichen Dörfer Portugals als historisch wertvoll klassifiziert und stehen unter Denkmalschutz. Öffentliche Gelder werden bereitgestellt, um die Konservierung der Gebäude zu finanzieren. Veränderungen, die das ursprüngliche Bild des Ortes beschädigen könnten, sind nicht erlaubt. Jede bauliche Maßnahme muss ausdrücklich genehmigt werden. Zu den Dörfern gehören auch Monsanto, Marvão und Monsaraz. Außerdem sind folgende Dörfer deklariert: Sortelha, Linhares, Óbidos, Marialva, Castelo Mendo, Castelo Novo und Castelo Rodrigo.

## Camping in Portugal

MOBIL REISEN KOMPACT November 2000

#### Freie Stellplätze für Reisemobile

Leider ist es in Portugal gänzlich verboten, auf freien Flächen zu übernachten, auch wenn auf Parkplätzen immer wieder Reisemobile des Nachts angetroffen werden. Zudem sind im Landesinnern Campingplätze nur vereinzelt zu finden. An den Küsten dagegen sind sie zahlreich vorhanden.

#### Orbitur-Camping Guarda

P-6300 Guarda, Tel.: 00351-2 71/ 21 14 06, Fax: 22 19 11.

**Lage:** am südwestlichen Ortsrand, 500 Meter von der Ortsmitte entfernt.

**Öffnungszeiten:** 1. März bis 31. Oktober.

**Sanitär-Ausstattung:** 6 Warmwasser-Duschen, kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 135 Touristenplätze auf hügeligem, naturbelassenem Gelände unter Laub- und Nadelbäumen. Stromanschluss an allen Stellplätzen, 380 Esc pro Nacht.



Sonnenanbieter auf dem Campingplatz von Serpa.

**Stellplätze Reisemobile:** einige ebene Plätze speziell für Reisemobile. Ver- und Entsorgung.

**Preise:** Der Stellplatz für Reisemobile kostet von 710 bis 1.000 Esc, für Caravans 590 bis 920 Esc, der Platz für das Vorzelt ab 470 Esc, Pkw 500 Esc extra. Erwachsene zahlen 590, Kinder von 5-10 Jahren 290 Esc.

**Gastronomie:** Restaurant auf dem Platz von April bis September.

**Einkaufen:** Lebensmittelmarkt ebenfalls von April bis September geöffnet.

**Tiere:** Hunde sind erlaubt.

**Baden:** Frei- und Hallenbad unmittelbar vor dem Campingplatz.

#### Orbitur-Camping Évora

P-7000 Évora, Tel.: 00351-266 / 70 51 90, Fax: 70 98 30.

**Lage:** am südwestlichen Stadtrand, an der Straße N380 nach Alcáçovas

**Öffnungszeiten:** ganzjährig geöffnet.

**Sanitär-Ausstattung:** 6 Warmwasser-Duschen, kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 285 Touristenplätze auf leicht geneigtem Gelände, unter alten Eukalyptusbäumen oder jungen Anpflanzungen auf dem neuen ebenen Platzteil. Stromanschluss an allen Stellplätzen, 400 Esc pro Nacht.

**Stellplätze Reisemobile:** ebene Stellplätze für Reisemobile. Ver- und Entsorgung möglich.

1

Évora ist eine Museumsstadt römischen Ursprungs, davon zeugt der römische Tempel aus dem 2. Jh. Im historischen Zentrum, das zum Weltkulturgut erklärt wurde, stehen die romanisch-gotische Kathedrale, die Kirche Santo Francisco mit Gebeinhaus, der erzbischöfliche Palast und die Paläste des Königs Don Manuel und der Herzöge von Cadaval. Sehenswert ist auch die gotische Einsiedelei Santo Brás. Einzigartig und sehr beeindruckend ist der Kromlech von Almendres mit einer Ansammlung von 95 Menhiren, die kreisförmig inmitten eines Olivenhains stehen.

Auch Beja gilt als alte Römerstadt, mit Ruinen in Pisões, wurde später aber zur Kulturstadt der Araber. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen die westgotische Santo António-Kirche und die Kirche Santa Maria, die Burg sowie die Einsiedelei Santo André.

**Museen:** Das Stadtmuseum von Guarda, im ehemaligen Bischofsseminar aus dem 17. Jh. untergebracht, ist in die Themenbereiche Archäologie, Volks-, Waffen- und Münzenkunde sowie Malerei unterteilt.

In Castelo Branco sind das Muse-

4

um für Sakrale Kunst und Museum Francisco Tavares Proença Júnior mit portugiesischer Malerei und volkskundlichen Gegenständen der Textilverarbeitung sehenswert. Das José Régio-Haus in Portalegre beherbergt kostbare Sammlungen der regionalen Volkskunst sowie einer außergewöhnlichen Sammlung von 400 Christusdarstellungen.

Im Stadtmuseum von Estremoz werden neben archäologischen Fundstücken aus der Römerzeit, Keramik und Holzwerkstücke des 18. und 19. Jh. gezeigt. In Évora ist das Museum für Sakrale Kunst in der Kathedrale untergebracht, das Stadtmuseum mit Goldschmiedekunst des 16. und 17. Jh. und Malereien des 16. Jh. befindet sich im ehem. Bischofspalast. Das Museum Rainha D. Leonor in Beja, im Kloster Convento da Conceição, enthält neben liturgischen Gewändern und archäologischen Fundstücken Sammlungen portugiesischer, flämischer und spanischer Malerei des 15. bis 18. Jh.

**Veranstaltungen:** März: Ovibeja – Landwirtschaftsausstellung mit Volksfest in Beja.

Mai: Fest der Kreuze in Monsanto.

Juni: Santo João-Markt in Évora.

Juli: Museo Aberto (offenes Museum) in Monsaraz. Klassisches Musikfestival in Évora.

September: Gedenkfeier an den Sieg über die napoleonischen Truppen in der Schlacht von Buçaco, Region Beiras.

Jahrmärkte Santo Mateus in Viseu. November: Wein- und Weinrebenfest in Borba, nordöstlich von Évora.

**Ausflüge:** Am Ufer des Tejo in Lisbon steht auf dem Gelände der Expo '98 das Ozeanarium. Das größte Aquarium Europas präsentiert die Flora und Fauna sämtlicher Weltmeere mit rund 10.000 Meereslebewesen. Dies ist seither Anlass, jährlich im August mit einem zweiwöchigen Festival die Ozeane zu feiern. In der Region Beiras liegt der Naturpark Serra da Estrela, das höchste Gebirge des portugiesischen Festlandes.

Auf Pferdeliebhaber wartet ein besonderer Leckerbissen in Alter do Chão bei Marvão. Das Gestüt Coudelaria Alter Real ist eines der ältesten königlichen Gestüte Europas und züchtet seit 1758 die edlen Rassepferde „Alter Real“. Zum Gestüt gehören eine Kutschensammlung, ein Museum und eine Falknerei.

## Freizeit in Portugal

MOBIL REISEN KOMPACT November 2000

**Anreise:** Einmal quer durch Spanien über Zaragoza, Madrid, Salamanca und bei Vilar Formosa über die portugiesische Grenze. Die beschriebene Route zieht sich vom nördlichen Zentrum Portugals bis zu den südlichen Stränden der Algarve und umfasst zirka 400 Kilometer.

**Informationen:** Portugiesisches Touristik- und Handelsbüro, Schäfergasse 17, 60313 Frankfurt/M., Tel.: 069 / 23 40 94, Fax: 23 14 33, E-Mail: ice-pfra@portugal.f.uunet.de  
Internet: www.portugalinside.de

**Karten und Reiseführer:** Euro-Reiseatlas Portugal und Euro-Regionalkarte Portugal sowie Viva Guide und Vis à Vis Portugal vom RV Verlag.

**Sehenswürdigkeiten:** An die mittelalterliche Blütezeit von Guarda erinnert die gotische Kathedrale aus dem 14. Jh. sowie die Kirchen Senhora dos Remédios, Misericórdia und San Vicente. In der Nähe befindet sich die romanische Einsiedelei Nossa Senhora de Mileu vom 11. bis 12. Jh. Dank ihrer besonderen architektonischen und geschichtlichen Bedeutung wurden die

am besten erhaltenen mittelalterlichen Dörfer als historisch wertvoll klassifiziert und stehen unter Denkmalschutz. Meist findet man sie an höher gelegenen Orten, von Mauern umgeben und in der Nähe einer Burg. Die zehn Historischen Dörfer sind Monsanto, Marvão, Monsaraz, Sortelha, Linhares de Beira, Óbidos und Marialva, außerdem Castelo Mendo, Castelo Nova und Castelo Rodrigo. Hinter den Mauern der 800-jährigen Burg von Castelo Branco beherbergt das mittelalterliche Stadtviertel das Kloster Graça, Kloster Santo António dos Capuchos und die Kirche Misericórdia Velha. In Portalegre sind neben der Burg die Kathedrale, Kloster Santo Bernardo und die Kirche des São Francisco-Klosters sehenswert. Die Burg in Estremoz datiert aus dem 13. Jh., hervorzuheben sind außerdem der gotische Palast, Rathaus und Malteserinnenkloster.

## CAMPING-KOMPACT PORTUGAL









SÜDAFRIKA

# HOHE BERGE, WILDE TIERE

Abenteuer  
mit dem Reise-  
mobil im Süden  
des Schwarzen  
Kontinents.



An der Straße: Zwischenstopp mit dem Mobil.  
Verkaufsstände locken mit Souvenirs.



**S**enkrecht steht die Sonne am Himmel. Erhard, mein Beifahrer für die nächsten zwei Wochen, hält die Autokarte in der Hand. Wir sind unterwegs im Autobahngewühl von Johannesburg. Alles kein Problem, doch nicht vergessen: Wir sind im südlichen Afrika, und da wird links gefahren. Eine ebenso ungewohnte Sache wie Lenkrad und Schalthebel auf der falschen Seite und das Reisemobil von Toyota, mit dem ich erst warm werden muss. Nur Geduld: 20 bis 30 Kilometer, und es läuft wieder wie geschmiert.

Scheint bei uns im Mai die Sonne schon bis weit nach 21 Uhr, geht sie hier in Südafrika gegen 17.30 Uhr unter, und nur wenig später herrscht Finsternis. Ein gewichtiger Grund, rechtzeitig nach einem Stellplatz Ausschau zu halten. In Südafrika sollte das immer einer der vielen Caravan Parks sein. Wildes Campen ist nicht nur verboten, aus Sicherheitsgründen ist es auch nicht zu empfehlen.

Wir peilen das alte Lydenburg als Tagesziel an. Das sind zwar reichlich 300 Kilometer Fahrt, doch auf dem Highway geht es flott voran, und Lydenburg bietet eine phantastische Ausgangsposition für den morgigen Tag. Kurz vor fünf passieren wir das Tor des Caravan Parks. Der Platz ist großzügig, und außer uns sind nur zwei Wohnwagen-Gespanne da. Es ist Nebensaison, angenehm zu reisen. Schnell ist der

Wagen angeschlossen. Ein Fertiggericht steht auf dem Gaskocher, und kurz nach Einbruch der Dunkelheit zieht es uns in die Kojen.

Gegen sieben Uhr morgens kitzelt uns die Sonne aus unseren Träumen. Wenig später geht es ab in Richtung Long Tom Pass, dem ersten abenteuerlichen Abschnitt. Rund 2.000 Meter hoch überraschen uns ein Panorama von herber Schönheit, eine historische Kanone und ungezählte Stände mit Volkskunstprodukten. Sollen wir uns schon am ersten Reisetag zum Kauf verführen lassen? Warum nicht?

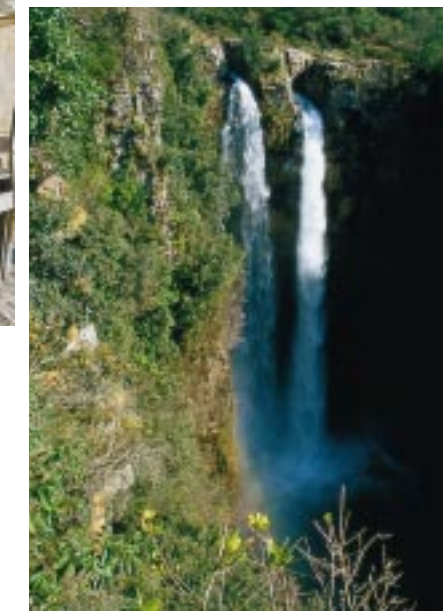
Die schwarzen Verkäuferinnen überbieten sich förmlich: Wir sind die ersten Kunden des Tages, und ein ordentliches Geschäft am Morgen gilt als gutes Omen für den ganzen Tag. Schnell werden wir handelseinig. Um es vorwegzunehmen: So günstig wie rings um den Blyde River Canyon haben wir die Mitbringsel auf der ganzen Tour nicht wieder gesehen. Nashorn und Elefant ziehen in unser Reisemo-

bil ein, ein geschnitztes Nilpferd gesellt sich dazu, auch eine handgeschnittene Maske fehlt nicht.

Von Sabie rollen wir weiter durch das Gebiet Mpumalanga über Graskop vorbei am Doppelwasserfall Mac Mac nach Pilgrims Rest, einem Goldgräberstädtchen, das seinen historischen Charme der vorletzten Jahrhundertwende erhalten hat. 1873 wurde das erste Gold gefunden, 1970 die letzte Mine geschlossen. Heute befindet sich hier eine Art lebendiges Museum.

Nur eine halbe Stunde und rund 30 Kilometer weiter erwartet uns der erste Blick auf die Ausläufer des Blyde River Canyons. Von God's Window schweift das Auge über die Weiten des hunderte Meter tiefer gelegenen Landes.

Jetzt sind wir schon den zweiten Tag im Krüger-Nationalpark unterwegs, aber das ganz große Pirscherlebnis fehlt noch. Klar: Zebras, Antilopen, Giraffen und Paviane konnten wir beobachten. Vögel begeisterten uns mit Gesang und buntem Gefieder – von Elefanten aber keine Spur, ►



In den Bergen: Blick über den Blyde River Canyon.  
Der Mac Mac ist ein doppelter Wasserfall und beliebtes Touristenziel.  
Traditionelles Transportmittel ist die Rinderkutsche.






auch Löwe und Nashorn lassen auf sich warten.

So stehen wir jetzt mit Wildhüter Jack an der großen Parkkarte in Skukuza, einem der Parkcamps, in dem wir die kommende Nacht verbringen werden. „Seht ihr die roten Fähnchen? Dort wurden in den letzten zwei Tagen Löwen gesehen. Die grauen stehen für Elefanten und die grünen für Nashörner“, weiß Jack. Da hatten also andere Besucher mehr Glück als wir. „Hier solltet ihr gleich nach dem Sonnenaufgang hinfahren“, sagt Jack und weist auf eine Wasserstelle, um die sich Fähnchen aller Farben gruppieren. Wir sind optimistisch. Immerhin gibt es im Park 10.000 Dickhäuter, da müssen doch ein paar für uns übrig sein.


Der nächste Morgen: Am Ausfahrtstor des Camps wartet ein Dutzend Fahrzeuge. Punkt sechs öffnet das Tor, los geht's. Plötzlich kracht es im Unterholz. Kurz vor unserem Reisemobil stampft eine ganze Dickhäuterfamilie auf die Straße. Eine halbe Stunde vergeht, die Elefantenfamilie verschwindet gemächlichen Schrittes im Busch.

Wie aus dem Nichts taucht ein Löwe auf. Gemächlich, sich seiner Stärke bewusst, schreitet er fast die ganze Straße entlang.

## Camping kompakt

 **Mietmobile:** Das eigene Reisemobil per Schiff nach Südafrika zu schicken lohnt sich nur für den, der einige Monate durchs Land fahren möchte. Bei kürzerem Aufenthalt ist es sinnvoll, sich ein Mobil zu mieten. Maui Rentals zum Beispiel besitzt eine Flotte moderner Fahrzeuge: Alkovenmodelle Spirit 3 und Spirit 5, Allradfahrzeuge auf Landcruiser-Basis auch mit Dachzelten. Für normale Reisen durch Südafrika ist Allrad nicht erforderlich. Die Fahrzeuge von Maui sind mit Geschirr, Besteck, Bettwäsche und Decken oder Schlafsäcken ausgestattet. Tel.: 0027/11/ 3961445. Aus finanziellen und versicherungsrechtlichen Gründen empfiehlt es sich, Flug und Reisemobil in Deutschland aus einer Hand zu buchen.

 **Camping:** In Südafrika gibt es 700 Caravanparks. Viele von ihnen liegen in den landschaftlich schönsten Gebieten und entsprechen im Durchschnitt europäischen Ansprüchen. Sie sind großzügig angelegt, und zu übernachten kostet zwischen 20 und 30 Mark. Viele der guten Plätze gehören zur privaten Resortkette oder den staatlichen Aventura Resorts. Caraville Leisure, P.O. Box 139, Sarnia 3615, Tel.: 0027/31/2660030, E-Mail: caravill@iafrica.com. Aventura Resorts P.O. Box 720, Groenkloof 0027, Tel.: 0027/12/3462277.

 **Informationen:** Satour, An der Hauptwache 11, 60313 Frankfurt/Main, Tel.: 069/9291290, Büro für Länder- und Völkerkunde, Tel.: 07141/28480, Karawane Reisen, Schorndorfer Straße 149, 71638 Ludwigsburg, Tel.: 07141/28480.

*In guten Händen: In Kemptonpark liegt die Vermietstation.*



*Durch das Land: Ein Zuludorf an der R 66 zeigt die ursprüngliche Lebensweise. Das Drakensgebirge strotzt vor Blütenvielfalt. Auf einer Mole in Durban versuchen Angler ihr Glück.*



Selbst auf unser recht großes Auto blickt der König der Tiere herab. Zum Greifen nah läuft er an uns vorbei. Kameras klicken.

Wieder kreuzt eine Elefantenfamilie unseren Weg. Um das Maß voll zu machen, stellt sich ein Nashorn samt Nachwuchs zum Schnappschuss. Wir sind rundum glücklich. Leichten Herzens können wir am nächsten Morgen dem Krügerpark ade sagen.

Von hier ins Zulu-Land führt der kürzeste Weg durch Swaziland. Gewichtig sitzt an dessen Grenze Mister Magemba mit zwei golden glänzenden Sternen auf den Schultern seiner Uniformjacke hinter einem riesigen Buch. Auch im Zeitalter des Computers ist das mindestens 15 Zentimeter dicke Journal im Format A2 das Einreise-Besuchsbuch von Swaziland.

Fein säuberlich und mit aller Ruhe der Welt überträgt Mister Magemba unsere Daten aus den Pässen in die Spalten des Buches. Dann gibt es noch einen dicken Stempel, und wir dürfen hinein in das kleine Königreich. Das Visum ist kostenlos, eine geringe Straßengebühr ist zu bezahlen, und wir können starten.

Heute meint es der Wettergott nicht so gut mit uns. Tief liegen schwere Regen-

## SÜDAFRIKA



wolken über dem Land und versperren jeden Blick auf das Bergpanorama, von dem der Reiseführer schwärmt. So geben wir Gas und fahren nach Mbabene, der Hauptstadt des Königreiches. Bald zeigen sich erste blaue Stellen am Himmel. Auf der zweiten Hälfte unserer Fahrt durch Swaziland lacht die Sonne.

Die Natur des friedlichen Agrarlandes ist ein Grund dafür, dass seine 800.000 Einwohner mehr und mehr Touristen empfangen. Doch nur wenige bleiben länger, den meisten geht es wie uns: Für sie ist die Straße durchs Swaziland eine willkommene Abwechslung auf dem Weg zum Indischen Ozean.

Anders war das zur Zeit der südafrikanischen Apartheid. Da war Swaziland Exil für gemischtrassige Paare, die hier bis 1968 unter britischem Protektorat und danach im unabhängigen Königreich Ächtung und Verfolgung südafrikanischer Justiz entflohen.

Die letzten hundert Kilometer zur Grenze flankieren Zuckerrohrfelder. Kurz nach 15 Uhr werden wir im nächsten dicken Buch wieder ausgetragen, bekommen einen weiteren großen Stempel und sind zurück in Südafrika. Noch 40 Kilometer flotte Fahrt und pünktlich, kurz vor Sonnenuntergang, stellen wir unser Heim auf Rädern im Caravan Park von Pongola ab.

Die gängigen Reiseführer empfehlen für die Fahrt nach Durban die N 2. Wir wollen es auf Rat eines Freundes über die R 66 versuchen. Als der Asphalt verschwindet, heißt es Fuß vom Gas. Nicht nur, weil die Straße es verlangt: Selbst nach einer Woche Südafrika sind wir fast erschlagen von dieser grandiosen Kulisse. Langsam, aber stetig schlängelt sich die Straße höher, um die 2.000 Meter mögen es wohl sein. Nach jeder Kurve erwartet uns ein

*Gegensätze: die urwüchsige Landschaft der Drakensberge und die City von Durban.*



*Für Touristen: Der Dorfälteste eines Zulu-Kraals begrüßt seine Gäste nach alter Sitte.*



Fotos: Scheibe

Märkte von Zulufrauen aus dem Umland und reichhaltige Gastronomie bieten für jeden Geschmack das Richtige.

Auch Durban selbst ist einen Bummel wert. Wir sind unterwegs zum Victoria Street Market, einer Markthalle, betrieben von indischen Händlern, die einen großen Teil der Durbaner Einwohner ausmachen. Wir schnuppern und greifen fleißig zu, lassen uns ein Fischcurry mixen und suchen ein leckeres Reisgewürz aus. Trotz guter Verpackung erhält unser Mobil einen Hauch indischer Gewürze.

Bald wieder sind wir unterwegs in Richtung Drakensberge, zum Royal Natal National Park an der Grenze zu Lesotho. Von weitem grüßen die Dreitausender herüber. Sie tragen weiße Kappen aus Schnee – es ist später Herbst auf der Südhälfte.

Von Estcourt, auf dessen Caravanplatz wir eine Zwischenstation eingeschoben haben, fahren wir über Winterton und Bergville in den Nationalpark. Dichter Morgennebel wabert in den Tälern. Ab und zu verschwinden wir im Nichts, ehe uns der nächste Anstieg ins Sonnenlicht zurückträgt. Nach 20 Kilometern auf einer kleinen, aber asphaltierten Stichstraße ins Gebirge erreichen wir den Royal Natal-Parkeingang. Auf einem der schönsten Campingplätze Südafrikas schließen wir unser Reisemobil ans Netz.

Wenige Minuten später schon sind wir zu Fuß auf dem Weg in die Berge. Zwei Tage haben wir zum Wandern und Erholen eingeplant. Eine gute Entscheidung, wie wir uns beim abendlichen Grillen gegenseitig immer wieder bestätigen. Lustig flackert das Lagerfeuer, und auf dem Rost brutzeln unsere letzten beiden Steaks. Abschied vor dem Reisemobil. Ein guter Grund, eine Flasche Bellingham Johannisberger zu öffnen. Axel Scheibe



# SAND UND LEUTE

Manfred und Anita Schröter waren überzeugte Allein-Reisende – bis sie zum ersten Mal in einer Karawane aus Reisemobilen durch Marokko zockelten.

**K**einer wird mich jemals zu einer Gruppenreise überreden können“, sagte Manfred Schröter energisch. Das ist noch gar nicht so lange her – und trotzdem inzwischen schon längst überholt: Hinter ihm liegt eine Traumreise, eine geführte Reisemobil-Gruppen-Tour quer durch Marokko.

„Allein hätten wir das nie geschafft“, strahlt der 67-Jährige. Tatsächlich hatte auch seine Frau Anita Bedenken, in ein Land zu reisen, dessen Kultur fremd und ein wenig exotisch anmutet. „Man hört so viel von Einbrüchen und Diebstahl“, gibt Schröter zu bedenken, „da erschien es uns sicherer, im Schutze einer Gruppe das Land zu erkunden.“ Dabei hätten sie keinen speziellen Reiseanbieter gesucht, erläutert Anita Schröter, „wir entschieden uns für den preiswertesten Veranstalter.“

Gebucht haben die Schröters eine 21-tägige Reise nach Marokko. Die Anreise zum Campingplatz Algeciras in Südpatrien organisierte jeder Teilnehmer selbst. Ab da beginnt das eigentliche Erlebnis.

Nacheinander kommen die Mitstreiter auf dem Platz an. Keiner kennt den anderen. Zögerlich macht man sich bekannt, bei manchen älteren Damen und Herren dauert das ein bisschen länger. Die Schröters sind fast ausschließlich unter ihresgleichen – schließlich sind nur noch drei von 17 Teilnehmern berufstätig, der Altersdurchschnitt liegt bei 60 Jahren.

Das Rentner-Dasein hat es dem reiselustigen Paar erst ermöglicht, solch eine lange Reise anzutreten. Während seines Berufslebens gönnte sich Manfred Schröter nur wenige Tage Urlaub im Jahr. 21 Tage am Stück wären undenkbar gewesen.

Schröter taxiert seine neuen Reisebegleiter: Auf einmal haben sie endlos Zeit, haben viel gearbeitet im Leben und auch viel versäumt, das sie jetzt nachholen wollen.

Nun stellen sich die beiden Reiseleiter für die Fahrt auf den afrikanischen Kontinent vor: Doris und Rolf Dreyer. Sie geben erste wertvolle Tipps, wie sich schon bald nach der Ankunft in Ceuta herausstellen soll. Dass aber Kinder in Marokko buchstäblich aus dem Boden wachsen, halten Schröters anfangs für maßlos übertrieben. Doch schon nach dem ersten Fotostopp an einem herrlichen Strand aus weißem Sand werden sie eines Besseren belehrt: Eine Horde von Kindern – keiner weiß, woher sie so schnell kommen – hat in Windeseile das Reisemobil umstellt. ▶



**Stein und Sand, so weit das Auge reicht: braune Granitsteine in Agard Oudat (oben); ein Stausee bildet das Trinkwasser-Reservoir für Agadir, rund um die Uhr bewacht von einem Marokkaner.**



## GEFÜHRTE MAROKKO- TOUR

S tilo, Bonbon“, verlangen die kleinen Raubritter und klatschen mit den Bettelhändchen an die Außenwand. So viele Kulis und Bonbons aber hat keiner der Teilnehmer an Bord – schließlich müssen sie noch für 20 Tage reichen. Bestens, dass Rolf Dreyer seinen Schutzempfohlenen jeden Tag ein paar Brocken Arabisch mit auf den Weg gibt. „Sirr Falk“, herrscht Schröter die Gören an, „haut ab.“

Auf der Fahrt nach Süden entlang dem Atlantik gebrauchen die Reisenden noch oft diese Worte. Aber das trügt nicht im geringsten ihr Staunen über die wunderschöne Landschaft, das türkisblaue Meer mit den kilometerweiten Stränden, die weiß getünchten Häuser und die in lange Gewänder gehüllten Marokkaner, die an Figuren aus tausendundeiner Nacht erinnern.

In der Küstenstadt Larache sammeln sich die Reisemobile für ihr erstes Nachtquartier auf dem Parkplatz der spanischen Fährgesellschaft. Zunächst mit gemischten Gefühlen: Unsicherheit über Diebstahl und Einbrüche geht um. Im Schutze der Gruppe aber und im Vertrauen auf die Erfahrungen der Reiseleiter findet schließlich jeder ruhigen Schlaf. Keine Vorkommnisse, alle starten am nächsten Morgen beruhigt Richtung Agadir. Eine Sandebene sechs Kilometer nördlich der Stadt, die so genannte Platte, soll für die nächsten zwei Tage der Stellplatz sein. Ein ungewohntes Bild bietet sich der Gruppe: Etwa 150 Reisemobile, kleine Kastenwagen und selbst zurechtgezimmerne Fahrzeuge bilden ein scheinbar wildes Lagerleben. In Wirklichkeit überwintern hier Franzosen, Spanier, Deutsche und Holländer.

Durch Agadir schlendern die Reisemobilisten in kleinen Grüppchen. Sie besichtigen die Moschee, sitzen auf den Terrassen



**Entlang der Straße der Kasbahs erheben sich trutzige Wohnschlösser aus Lehm. Wanderdünen in der Sahara bei Zagora.**



**Inmitten von Gesteinswüsten sprießen Palmenoasen. Auf dem Bauernmarkt ist immer Zeit für ein Schwätzchen.**

**Von weitem kaum als Dorf zu erkennen, kuscheln sich im Tal der Ammen hohe Lehmhäuser eng aneinander.**

zwei Fotos und wieder zurück zum Reisemobil.

Das jedoch ist kein Reisen für den passionierten Hobbyfotografen. Zusammen mit seiner Frau steigt er hinunter zu den Blauen Steinen. Eine 1,5 Quadratkilometer große Felslandschaft mit blau und rosa angemalten Natursteinen bietet einen atemberaubenden Anblick. Künstler Natur hat die Steine gestiftet, Künstler Mensch hat sie taubenblau angemalt. Manche Steine sind mit einem rosa Band ummalt, quasi eingepackt wie ein Geschenk. Drei Stunden später – mit herrlichen Fotos auf sechs Filmen und Eindrücken im Kopf für die Ewigkeit – lassen Schröters den Tag ausklingen. Erst am nächsten Morgen gesellen sie sich wieder zur Gruppe.

„Von diesem Zeitpunkt an hätten wir die Tour auch allein weiterfahren können“, sinniert der ehemalige Buchdrucker. Nach den ersten Tagen wissen sie nun, welche Lebensmittel sie wo beruhigt kaufen kön-



nen, wo es sauberes Wasser gibt, und welche Tankstellen Kreditkarten akzeptieren. „In Marokko fühlen wir uns weitaus sicherer als in Spanien“, kommentieren sie ihre Anfangs-Angst selbst ein wenig ironisch. Und teilen damit die Meinung anderer Mitreisenden.

Von den Reiseleitern lernen sie noch viel. Etwa, dass man in den nordafrikanischen Ländern nichts vor dem Reisemobil liegen lässt, denn: Was du vor das Haus legst, brauchst du nicht mehr.

„Ohne eine geführte Reise hätten wir sicher viel Lehrgeld bezahlt“, weiß ►



**Unentbehrliche Lastenträger: Vor der Überquerung des Atlas-Gebirges führen Händler ihr Vieh zur Tränke.**





## GEFÜHRTE MAROKKO- TOUR

Fotos: M. Schröter



heute Anita Schröter. Die Erfahrungen der Menschen, die hier schon vor Ort waren, sind schier unbezahlbar. Und dafür hätten sie auch einigen Knatsch unter den Mitreisenden in Kauf genommen. Aber – selbst die Reiseleiter sind überrascht – es gibt keinen einzigen Streit in der Gruppe. So genießen die beiden die lockere Art der Reiseführung: ein paar Infos am Morgen bei der gemeinsamen Routenbesprechung für den Tag, ein Schwätzchen mit dem Stellplatz-Nachbarn. Dann startet jeder so schnell oder langsam er will. Es bilden sich Fahrgemeinschaften, die Schröters legen ganz individuell ihr Tempo fest, entscheiden sich spontan für Foto-Stopps und entdecken auf eigene Faust das vielfältige Land. Nur das Tagesziel ist vorgegeben und die etwaige Ankunftszeit, wenn eine gemeinsame Stadtbesichtigung ansteht.

Aber das Eingebundensein in eine Gruppe hat auch seine Reize. Gerade im Wechsel vom gemeinschaftlichen Wohlfühlen in der Gruppe und dem Fahren in trauter Zweisamkeit liegt der Reiz. Etwa, wenn abends in einer Tasche, einer eigenartig geformten tönernen Pfanne, Essen zubereitet wird, das tagsüber auf den bunten Märkten gekauft wird: Ambra und Honig, Orangenblüten und Gemüse, Hammel- und Rindfleisch. Bei einer Flasche Rotwein, den Dünen im Hintergrund und dem Geruch von Holzkohle in der Nase geht die Garzeit von einer Stunde schnell vorbei.

In Quarzazate, neben Feigen- und Granatapfel-Bäumen, beginnt ein weiterer traumhafter Abschnitt der Reise. Auf dem Markt bieten die feilgebotenen Waren eine

### **Besuch von einem blauen Berber bekommen die Reisemobilisten bei Tafraoute.**

verschwenderisch anmutende Farbenpracht: Töpferware der Berber, Decken, blaue und goldgelbe Teppiche mit geometrischen Mustern, Hennapulver, Rosen, Kümmel und Wermut.

Durch weite Strecken im sandigen Süden touren die Mobile, mal im Dreierverbund, mal allein. Faszinierend die Fahrt durch die Straße der Kasbahs: im Hintergrund schneebedeckte Bergkämme, vorn ragen aus Palmenhainen, hoch oben auf rötlich schimmernden Felsen die prachtvollen Kasbahs hervor. Das sind aus Lehm gebaute, riesige Wohnschlösser, die mit ihren Zinnen und Türmen eher an Ritterburgen erinnern.

„Unvergesslich die Stunde, als man uns in das Wohngemach einer Kasbah einlädt“, schwärmt Anita Schröter. Es wird stark gesüßter, schwarzer Tee gereicht. Man unterhält sich bröckchenweise auf Französisch, gestikuliert viel und lacht noch mehr. Die Reisenden spüren, als Touristen sind sie willkommen, und – die Marokkaner sind stolz auf ihr Land. Beim Abschied übergibt Anita Schröter noch ein paar Blue Jeans, zwar getragen, aber hoch im Kurs als Gastgeschenk.

Am abendlichen Lagerfeuer haben Schröters so viel zu erzählen und den Erlebnissen der anderen zu lauschen – und das ist das Schöne: Diese lockere Form der Gruppenreise ermöglicht es jedem, etwas

**Ein bizarres Schauspiel bieten die von Künstlerhand bemalten Blauen Steine von Agard Oudat. Anita und Manfred Schröter bei der Reiseplanung in ihrem RMB.**



## Infos zur Tour

**i Information allgemein:** Marokkanisches Fremdenverkehrsamt, Düsseldorf, Tel.: 0211/370551.

**zoll Dokumente:** Individualreisende benötigen einen Reisepass, der mindestens noch sechs Monate ab dem Einreisetag gültig sein muss. Bei einer Pauschal- oder Gruppenreise genügt der Personalausweis. Deckungszusage der Vollkasko-Versicherung für Marokko schriftlich bestätigen lassen.

**A Camping:** Campingplätze sind häufig von hohen Mauern umgeben, Sanitärgebäude liegen meist deutlich unter dem europäischen Standard. In großen Städten sind folgende Plätze empfehlenswert:

Essaouira: Camping d'Essaouira  
Todra-Schlucht: Camping La Soleil  
Tazzarine: Camping Caravaning Amasttou.  
Meknes: Camping Agdel  
Marrakesch: Camping Municipal

**Stellplätze:** In Marokko ist freies Campen erlaubt, nur in manchen Gegenden wie beispielsweise im Hafen von Casablanca nicht empfehlenswert. In Dörfern sollte man fragen, ob man über Nacht dort stehen kann.

**Einige Anbieter geführter Marokko-Reisen:**  
Caravan Tours Berlin, Berlin, Tel.: 030/4046044.  
Doris Dreyer Marokko Tours, Paderborn, Tel.: 05254/66599. [www.dreyer-campingreisen.de](http://www.dreyer-campingreisen.de)  
Ibea Tours, Althütte, Tel.: 07183/41655.  
Payne's Reisen, Neu Wulmstorf, Tel.: 04168/8616. [www.paynes.de](http://www.paynes.de)  
Reisedienst Sylt, Westerland, Tel.: 04651/6576.  
Siwa Tours, Biberach, Tel.: 07351/13023.  
Mafra Reisen, Stolberg, Tel.: 02402/82987.

ganz nach seinem Geschmack zu unternehmen.

Was die Natur schier an Wundern hervorbringt, erlebt die Karawane am nächsten Tag. Der Fluss Qued Dadès, der im Hohen Atlas entspringt, versorgt viele Oasen. Die Straße führt entlang sprießender Gärten mit Palmenhainen und unzähligen Rosen, welche den schönsten Garten des Dadès-Tals, El Kelaa M'Gouna, mit ihrem Duft erfüllen.

Wieder zurück in Quarzazate, nehmen die Reisemobilisten nun Kurs Südost Richtung Sahara. Die Abendsonne taucht den ockergelben Sand in rötlich-warmes Licht. Und trotzdem fröstelt es Anita Schröter ein wenig: Die Nächte sind auch hier recht kalt. Am Fuße einer 80 Meter hohen Sanddüne haben die Reiseleiter und einige Fahrzeuge der Guppe bereits eine Wagenburg gebildet.

„Hier fragt keiner, wem das Stückchen Land gehört“, erläutert der Reiseleiter. Auf der ebenen, festen Sandfläche machen vereinzelt auch Reisebusse halt – keiner stört



**Die Große Moschee mit dem 200 Meter hohen Minarett in Casablanca.**

den anderen. „Zwei Tage lang nur Sand, so weit das Auge reicht, einfach traumhaft“, schwärmt Anita Schröter. „Aber allein hätten wir uns das nie getraut“, fügt ihr Mann hinzu.

Ein weiteres Highlight folgt: Die Überquerung des Hohen Atlas. Grüne Eichenwälder führen zu den höchsten Gipfeln Nordafrikas. Bergdörfer krallen sich wie

Adlernester in den Fels, Gesteinswüsten erinnern an eine Mondlandschaft. Rolf Dreyer warnt bei der morgendlichen Besprechung: „In der nächsten Zeit gibt es keine Tankstellen weit und breit, also füllt heute morgen noch einmal alles in den Tank, was reingeht.“ An Tankstellen werden die Mobile auch mit Frischwasser versorgt – gegen ein kleines Bakschisch.

Zurück an der Fährstation am Mittelmeer tauschen die Reisenden ihre letzten Eindrücke aus. Alle sind sich einig: Nur

dank der Erfahrung der Reiseleiter war es den Mobilisten möglich, ihre erste Begegnung mit Marokko, diesem fremdländischen Land, so ganz ohne ärgerliche Zwischenfälle zu gestalten. *Sabine Scholz*



**SAIL 2000  
BREMER-  
HAVEN**

# TRAUMSCHIFFE



*Schiff ahoi: An den Kais von Bremerhaven liegen unter strahlend blauem Himmel die bedeutendsten Segler der Welt.*

Zur Sail 2000 kamen Reisemobile und Segelschiffe an die Waterkant.



*Kapitäne der Landstraße: Ganze Clubs kommen zur Sail 2000 nach Bremerhaven, um die Schmuckstücke des Meeres zu sehen.*



Fotos: Schwarzen-Aeppler

Vom Wind aufgeblähte Segel, knarrende Masten und hektisch agierende Besatzungen beim Einlaufen in den Hafen – die Sail 2000 in Bremerhaven. Allerdings: Sie ist vom 30. August bis zum 3. September 2000 nicht nur Rieseneignis rund um großartige Segelschiffe und gut gelaunte Matrosen bei strahlendem Sonnenschein, sie ist auch ein Genuss für Tausende von Reisemobilisten.

Nach der Sail 1995 fand die Parade der schönsten und ältesten Segelschiffe heuer zum zweiten Mal statt. Doch bereits vor zwei Jahren, im Sommer 1998, trafen die ersten Anmeldungen von Reisemobilisten ein, die sich einen Stellplatz für die Zeit des Aufenthalts der Windjammer in Bremerhaven reservieren wollten. Mehr als 1.000 Fahrzeuge registrierte die

Hafenstadt an der Wesermündung zur Nordsee.

Viele sind schon vor Ort, als das deutsche Segelschulschiff Gorch Fock als Vorhut der 230 Segelschiffe aus 23 Nationen in das Hafenbecken einläuft. Viele Mobile kommen direkt von der Sail aus Amsterdam, haben also keinen allzu weiten Weg zurückgelegt.

Ganz im Gegensatz zu den unzähligen Besuchern, die ihr Reisemobil startklar gemacht haben, um gemütlich in die norddeutsche Hafenstadt zu schippern. Wie etwa Ingeborg und Siegfried Huß aus Thüringen, die mit 14 anderen Fahrzeugen ihres Clubs Mobile Weltenbummler ange-reist sind. Siegfried Huß erzählt: „Wir suchen immer einen besonderen Anlass, um mit unseren Kameraden Touren zu unternehmen. Da kam uns die Sail ganz recht.“

Schließlich gibt es keine Veranstaltung, auf der sich so viele Fahrzeuge wie hier treffen. Kein Problem also, Kontakte mit anderen Besatzungen zu knüpfen – ganz so, wie es auch die Segler tun. Aber die Reisemobilisten genießen auch den Budenzauber. Und mitten drin können die Mobile stehen. So ist der Weg zu den Schiffen nicht weit.

Wahrlich, die Sail 2000 ist ein Volksfest: Mehr als zwei Millionen Besucher strömen an den fünf Tagen in den Weserhafen. Auf den Schiffen, die zu bestimmten Zeiten zu besichtigen sind, herrscht solcher Betrieb, dass die Jungmatrosen alle Hände voll zu tun haben, um mit stolz geschwellter Brust ihr Schiff zu zeigen, Erklärungen über Masten und Takelage abzugeben oder den Besuchern einfach nur den Weg zu weisen.

Das rege Interesse an den Schiffen dokumentieren die bis zu 50 Meter langen Schlangen vor deren Aufgängen. Kein Wunder, liegen hier doch die größten, die ältesten und die schönsten Segelschiffe der Welt. Darüber freut sich auch Ehepaar Braun aus Salzhausen in der Lüneburger Heide, angereist mit seinem großen amerikanischen Mobil: „Ich bin selbst zur See gefahren, ehe ich 33 Jahre am Nord-Ostsee-Kanal in der Verwaltung einer Reederei gelandet bin. Und während dieser Zeit habe ich mich privat dem Segeln verschrieben. Da liegt es nahe, die kurze Strecke von Salzhausen nach Bremerhaven zurückzulegen“, weiß er zu berichten.

Gut für die Brauns, die gern in Deutschland, Dänemark und Finnland Urlaub machen – meist sind sie 250 Tage ►



## SAIL 2000 BREMER- HAVEN

**Wasser unterm  
Kiel: Selbst ein  
Raddampfer  
stampfte durch die  
Wesermündung.**



im Jahr unterwegs –, dass es in Bremerhaven keine parzellierten Plätze gibt: Da passen sie mit ihrem großen Mobil nicht hinein. „Deshalb stehen wir auch fast nur auf ausgeschilderten Stellplätzen, Campingplätze bieten meist zu kleine Stellflächen.“

So wie das Mobil der Brauns zu den größten fahrbaren Untersätzen in Bremerhaven zählt, so gehört die Krusenstern zu den größten Segelschiffen vor Ort. Und sicherlich zu den traditionsreichsten: Als letzte Fracht fahrende Viermastbark überhaupt wurde sie 1926 als Padua bei der Reederei Tecklenborg in Bremerhaven gebaut. Südamerika und Australien waren ihre bevorzugten Ziele, an Bord lagerten dann Salpeter oder Weizen.

Auf ihrer Rekordfahrt 1933/34 von Hamburg nach Port Lincoln in Südastralien benötigte sie gerade mal 67 Tage. Zum Ende des Zweiten Weltkriegs lag die Padua in Flensburg, wurde 1946 nach Swinemünde verholt, als Reparationsgut an die UdSSR abgeliefert und auf den Namen Krusenstern umgetauft.

Heute dient der zu den schnellsten zählende alte Rahsegler als Ausbildungsschiff für den Nachwuchs der russischen Fischereiflotte. Er misst 114,5 Meter Länge, 3.553 Quadratmeter Segelfläche trotzten dem Wind, und 220 Mann Besatzung halten die Krusenstern auf Kurs.

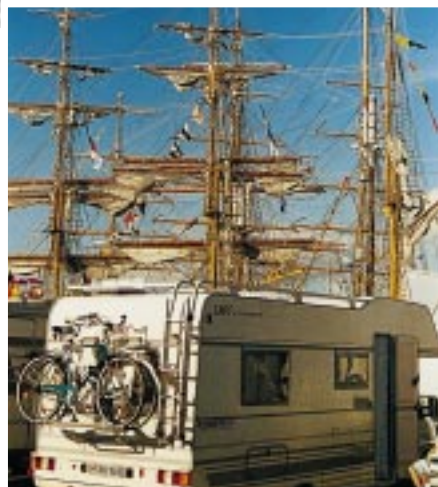
Doch nicht nur die alten Segler erregen das Aufsehen der Besucher. Auch manches andere Schauspiel stößt auf Interesse. Zum Beispiel die tägliche Flaggenparade: Morgens und abends treten je 50 Bremerhavener Marinesoldaten an, um nach Protokoll die 23 Flaggen der Gastnationen auf- oder niederzuholen. Das gleiche Spektakel vollzieht sich auf allen großen Windjammern im Hafen. Und da viele der alten Segler wie die Krusenstern Staats-Segler sind, ertönt zu dem Akt die jeweilige Nationalhymne.

Ein Akt, der vielen Reisemobilisten unter die Haut geht. Etwa denen vom RMC Celle, die mit sechs Fahrzeugen vertreten sind. Nein, nein, mit dem Segeln haben sie eigentlich nichts am Hut. Dennoch sind sie angetan vom Drum und Dran. Na ja, und der eine oder andere Segler sei schon ein Prunkstück.

Aber es gibt auch eingefleischte Reisemobilisten, die für all das, was hier in Bremerhaven passiert, kaum Augen haben: Sie müssen hart arbeiten. Ganz besonders davon betroffen sind Dagmar Dittert und Gerda Ratje von der Reisemobil-IG Hein Mück aus Bremerhaven. Sie sind verantwortlich für die Organisation auf den Stellplätzen – ehrenamtlich, versteht sich. Und sitzen, für alle Besucher ein offenes Ohr und ein freundliches Lächeln übrig, in ihrem Container, versorgen die Gäste mit Infos rund um die Sail 2000, regeln die Versorgung mit täglich offenen Brötchen, die Teilnahme an der internationalen Bordparty in der Stadthalle und die Übergabe des Loses der Seestadt-Lotterie. Dies alles ist enthalten in der Platzgebühr von 120 Mark pro Reisemobil inklusive zwei Personen.

Und, wie hat's geklappt? „Super“, resümieren die beiden freundlichen Damen, „es hat richtig Spaß gemacht. Die Besucher waren gut drauf, das Wetter hat mitgespielt, alles lief sehr diszipliniert ab.“ Und obwohl nur 800 der gut 1.000 Reisemobile angemeldet waren, haben sie für jeden Besucher einen Platz gefunden.

Trotz vieler Events rund um die Sail folgt der Höhepunkt der Veranstaltung am Sonntag: die Windjammer-Parade auf der Weser. Bundeskanzler Gerhard Schröder, Schirmherr der Sail 2000, hat sich angekündigt, um den Startschuss für das Spektakel zu geben. Vom Kreuzfahrtschiff MS Europa, das in Bremerhaven vor Anker liegt, lässt sich der Kanzler zur Paradeposition Tonne 3 fahren. Dort



**Alle Mann an Deck: Mit dem Mobil ist die Sail immer eine Reise wert.**

sticht um Punkt 17 Uhr unter dem Applaus der Hunderttausend das erste Schiff in See: die Gorch Fock. Alles scheint gut, allein der Wettergott hat kein Einsehen. Auflandiger Wind führt dazu, dass nur kleine Segler unter vollem Zeug fahren, alle großen dagegen mit Motorkraft und kleinen Segeln vorn und hinten.

Doch das Auslaufen der segelnden Prunkstücke und die dazu gehörenden Szenarien allein sind den Besuch wert. So grüßen die an den Kais liegenden Schiffe die auslaufenden Windjammer mit ohrenbetäubendem Lärm der Schiffssirenen. Und auf jedem Staats-Segler stehen Matrosen bis in die dritte und vierte Etage der Rahen – und winken den Zuschauern freundlich zu.

Als die Gorch Fock schon längst außer Sichtweite ist, folgt der krönende Abschluss: die russische Sedov läuft aus. Ihre Länge beträgt 117, 5 Meter, und der Wind bläst in sage und schreibe 4.198 Quadratmeter Segelfläche – kein Wunder, dass bei solchen Anblicken die Sail 2000 allen Besuchern in guter Erinnerung bleibt. Und erst recht denen in den Dickschiffen der Landstraße. Kai Schwarten-Aepler



**MOBIL**

Magazin

**Hauptdarsteller:**  
Inmitten der Schar  
der Klöckler spielen  
das Zuslweibele und  
das Zusmandl eine  
zentrale Rolle.  
Meistens streiten und  
raufen sie sich, dann  
singen und tanzen sie  
wieder miteinander.  
Übrigens: Auch den  
Frauenpart übernimmt  
stets ein Mann.

Fotos: Tourismusverein Sarntal

## Klöckelnächte

# RADAU IN DER DUNKELHEIT

Einst zogen die Klöckler an  
finsternen Dezemberabenden  
durch ganz Südtirol.  
Heute tauchen sie nur noch  
im Sarntal auf.

Armes Zuslweibele. Schon wieder ist das  
Zusmandl hinter ihr her, schnappt sie und  
schüttelt sie durch. Aber das lässt sie sich  
nicht bieten, und schon sind die beiden ver-  
mummten Gestalten in eine kräftige Prüge-  
lei verwickelt.

So geschieht es an den Donnerstagen  
vor Weihnachten oft. Dann nämlich treibt  
sich das streitsüchtige Paar wieder in der Ge-  
meinde Sarnthein und ihren Aussiedlerhöfen

herum. Begleitet werden die beiden von der  
Kutt, einer Schar von Klöcklern. Die sehen  
längst nicht mehr so furchterregend aus wie  
in früheren Zeiten. Sie tragen ihre Sarntaler  
Werktagstracht, nur ihre Gesichter sind hin-  
ter urtümlichen handgefertigten Masken mit  
Zottelbärten verborgen.

Nach altem Brauch ziehen die verkleide-  
ten Burschen des Abends von Hof zu Hof. Sie  
schleppen Kraxen voller Pfannen, ausge-  
stopfter Tiere und komischer Kuriositäten  
und machen viel Krach mit Kuhglocken,  
Bockhörnern, Akkordeon oder Teufelsgeigen.  
Vor einem Haus angekommen, klopfen sie an  
die Tür – daher vermutlich der Name  
„Klöckler“ – und stimmen ihr uraltes Klök-  
klierlied an. Anschließend öffnet der Lotter-  
sackträger seinen Sack und nimmt die Gaben  
der Bauersleute in Empfang: Würste, Speck,  
Geselchtes, in neuerer Zeit auch Geld.

Zum abschließenden Danklied vor  
dem Weitermarsch bildet die Gruppe einen  
Kreis. Zuslweibele und Zusmandl beenden  
ihre Prügelei, singen lauthals mit oder  
tanzen sogar eine Ehrenrunde.


Der Ursprung dieses ältesten noch er-  
haltenen Brauches im Sarntal ist ungewiss.  
Entweder geht er auf die germanische Sitte  
zurück, die bösen Geister der winterlichen  
Finsternis zu vertreiben. Oder er erinnert  
an Zeiten, in denen die Armen in der Ad-  
ventszeit mit dem Segen der Kirche bei  
den Reichen betteln durften – verkleidet,  
um sie nicht zu beschämen.

Heuer ist das verrückte Treiben vor  
allem ein Spaß für die Bevölkerung. Dieses  
Jahr sind die Klöckler in den Nächten des  
7. und 14. Dezember unterwegs, in Sarn-  
thein im Sarntal, gelegen zwischen Meran  
und Brixen.

### Infos:

Tel.: 0039/0471/623091;  
www.sarntal.com; info@sarntal.com

### Übernachtungstipp:

 Camping Moosbauer in I-39100  
Bozen, Tel.: 0039/0471/918492;  
www.moosbauer.com



Fotos: Regio Augsburg Tourismus GmbH

## Dalí-Premiere

# BILDER EINER FREUNDSCHAFT

Einmalige Gelegenheit: Noch bis  
zum 26. November 2000 sind im Römi-  
schen Museum in Augsburg mehr als  
130 Werke des spanischen Malers Salvador Dalí ausgestellt. Gut 60  
der Gemälde, Zeichnungen und Aquarelle werden weltweit zum er-  
sten Mal in der Öffentlichkeit gezeigt. Sie stammen aus der Privat-  
sammlung der italienischen Familie Albaretto und haben das Haus  
des Besitzer bisher noch nie verlassen.

„Dalí, Mara e Beppe: Bilder einer Freundschaft“ – der Titel der  
herausragenden Ausstellung spiegelt die enge Beziehung zwischen  
dem katalanischen Surrealisten und dem Turiner Ehepaar wider, die  
über Jahrzehnte hinweg miteinander befreundet waren. Zu bestau-  
nen sind die Kunstschatze aus der Hand des skurrilen Genies täglich  
außer montags von 9 bis 19 Uhr, donnerstags bis 22 Uhr. Eintritt 12  
Mark für Erwachsene, 3 Mark für Schüler, Familienkarte 24 Mark.

### Infos:

Tel.: 0821/502070;  
www.regio-augsburg.de;  
stadtfuehrungen@regio-  
augsburg.de

### Übernachtungs- tipp:

 Camping Augusta in  
86169 Augsburg,  
Tel.: 0821/707575

## Klausjagen in Küssnacht am Rigi

*Stets ziehen am Abend des 5. Dezember etwa 200 Männer durch  
das Dorf am Vierwaldstätter See in der Schweiz. Sie begleiten den  
Nikolaus und tragen riesige Bischofshüte aus Karton, die von innen  
heraus mit Kerzen beleuchtet sind. Dazu läuten sie Glocken und sin-  
gen zu eigenartigen Dreiklang-Rhythmen: Mänz, Mänz, Mänz, Bo-  
defridimänz. Bis vor gut 70 Jahren noch liefen die Hutträger nicht  
friedlich hinter dem gütigen Heiligen her, sie hetzten ihn durch den  
Ort. Aber daran erinnert heute nur noch der Name: Klausjagen.  
Infos: Tel.: 00800/1002030 (gratis); www.MySwitzerland.com*

Foto: Giegel/SVZ





## Lichterfest in Lyon

# GROßE ERLEUCHTUNG

Weil's bei der Premiere so schön war, zelebriert die französische Metropole am Zusammenfluss von Saône und Rhône nun zum zweiten Mal ihr Festival Lyon Lumières. Vom 7. bis zum 10. Dezember 2000 zeigt sich die ganze Stadt als originelles Lichtkunstwerk. Fluoreszierende Banderolen geleiten die Besucher auf zahlreichen Parcours durch Straßen, über Plätze,

Fotos: F. Guignard-Perret

### Infos:

Tel.: 0033/4/72776969;  
www.lyon-france.com

### Übernachtungstipp:

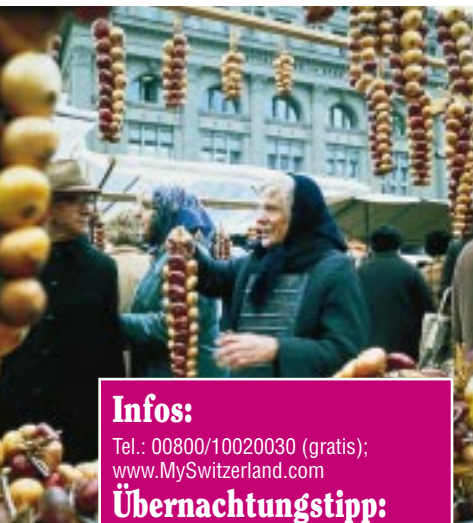
 Camping International  
Porte de Lyon in F-69570  
Dardilly bei Lyon, Tel.:  
0033/4/78356455

**Strahlend:**  
**Lyon, Unesco-**  
**Weltkulturerbe,**  
**zeigt sich als**  
**funkelndes**  
**Gesamtkunst-**  
**werk.**

## Berner Zibelemärit

# ZWIEBELN SATT

Fotos: Schweizerische Verkehrszentrale



### Infos:

Tel.: 00800/10020030 (gratis);  
www.MySwitzerland.com

### Übernachtungstipp:

 TCS-Camping Kappelenbrücke  
in CH-3032 Hinterkappelen,  
Tel.: 0041/31/9011007 (geöffnet ab  
25.11.2000)

**Beliebt: Gesunde  
Knollen und leckere  
Spezialitäten locken  
in die Schweizer  
Hauptstadt.**

Tonnenweise sind sie da, die scharfen Knollen: zu Kränzen und Zöpfen geflochten und mit roten Bändern verziert, zu Pyramiden aufgeschichtet, zu würzigen Gerichten verarbeitet. Am letzten Novembermontag gehört die Schweizer Hauptstadt den Zwiebeln. Diesmal ist es der 27. November, an dem der traditionelle Zibelemärit seine Fans in die Altstadt zwischen Waisenhaus- und Bundesplatz einlädt. Da warten die gesunden Wurzeln in ihrer Originalversion zum Mitnehmen, außerdem als Zwiebelkuchen, Suppe oder Wurst.

Auch anderes Gemüse, Obst sowie Handwerkskunst finden die Flaneure, von denen die ersten sich noch im Schein der Laternen zu den 700 Ständen aufmachen.

Dann ist der Andrang noch nicht so groß. Massives Geschiebe dagegen gibt es garantiert bei der Konfettischlacht ab 16 Uhr in der Spitalgasse. Sie markiert wie jedes Jahr den Anfang vom Ende des beliebten Zibelemärits.

## Herbstbrauch in Oberbayern

# PROZESSION DER PFERDE


Zu Ehren des Viehpatrons Sankt Leonhard werden Anfang November vielerorts in Oberbayern die traditionellen Pferdewallfahrten veranstaltet. Besonders eindrucksvoll sind sie in den Tälern von Isar und Leitzach. So setzen sich in Bad Tölz frühmorgens am 6. November 2000 über 80 geschmückte vier-spännige Truhen- und Tafelwagen sowie einige hundert Perde in Bewegung, begleitet von vielen Mitwirkenden in prachtvollen alten Trachten. Sie ziehen durch die Stadt hinauf auf den Kalvarienberg. Nach dem Gottesdienst und der Pferdesegnung galoppieren sie in wilder Fahrt zurück in die Stadt.

Weitere feierliche Prozessionen und Leonhardiritte gibt es in Schliersee am 5. November oder in Lengries am 12. November.

### Infos:

Tel.: 089/8292180;  
tourismus@oberbayern.btl.de

### Übernachtungstipp:

 Camping Demmel in  
83646 Bad Tölz, Tel.:  
08041/8121

 Stellplätze an der  
Isarpromenade in  
83646 Bad Tölz, Tel.:  
08041/78670



Foto: Tourismusverband München-Oberbayern



## KURZ & KNAPP

### Textilmuseum mit Rabatt

Besucher des Oberfränkischen Textilmuseums in Helmbrechts erhalten bei Käufen im „Stoffwerk“ in der Alten Weberei fünf Prozent Rabatt. Das Angebot der 14 Hersteller gilt noch bis zum 21. Dezember 2000. Der textile Fabrikverkauf erfreut sich bei den Museumsbesuchern großer Beliebtheit. Tel.: 0911/264202

### Nussmarkt in den Ardennen

Am 11. Dezember 2000 veranstaltet die belgische Stadt Bastogne wieder ihren Nussmarkt mit Volksmarsch, Nüsse werfen vom Balkon des Rathauses sowie bunter Kirmes. Der Markt hat eine über 150-jährige Tradition, erinnert aber auch an die Belagerung der Stadt während des Zweiten Weltkriegs. Tel.: 0032/61/216026.

### Leuchtturm für alle

Seit August steht der Leuchtturm Dahmeshöved an der Ostsee Besuchern zur Besichtigung offen. An drei Wochentagen finden Führungen statt. Eheaspiranten mit Sinn für viel frischen Wind und stürmische Aussicht dürfen dort oben sogar heiraten. Tourismusverband Schleswig-Holstein, Tel.: 0431/5600-100; www.sht.de.

### Prost!

Wer lernen will, sich sein Bier selbst zu brauen, kann dies in den heiligen Hallen des Klosters Hirsau tun: am 11. und 12. oder am 25. und 26. November 2000. Preis pro Wochenendseminar 99 Mark. Das imposante Kloster liegt in Calw am Rande des Schwarzwalds – und einen Stellplatz gibt es dort auch. Tel.: 07051/59096 (Stellplatz).oder /968810 (Bierbrauseminar).

### Robin Hoods Lohn

Doch, der englische Edelganove ging zeitweise auch bezahlter Arbeit nach. Als schriftlicher Beweis existiert noch eine Lohnabrechnung über Trägerdienste für den königlichen Hof. Anzuschauen im Londoner Stadtteil Kew. Dort hat das britische Nationalarchiv jetzt ein Besucherzentrum eingerichtet, in dem beispielsweise auch ein Brief des Serienmörders Jack the Ripper gezeigt wird, Shakespeares Testament oder Captain Blighs Bericht über die Meuterei auf der Bounty. Alles im Original, alles bei freiem Eintritt. Das kleine Museum liegt in der Ruskin Avenue und hat täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Tel.: 069/971123.

Fotos: de Efteling



### Freizeitpark im Winter

## GLÜHWEIN UND LAGERFEUER

Heißer Ausflugsspaß an kalten Tagen: Zum zweiten Mal öffnet der holländische Freizeitpark Efteling bei Tilburg auch in der trüben Jahreszeit seine Pforten. Der größte Teil des Geländes samt Attraktionen wie dem Traumflug, der Villa Volta oder dem Märchenwald sind geöffnet und romantisch hergerichtet. An allen Ecken erklingt fröhliche Musik, tauchen Tausende Lämpchen den Park in heimeliges Licht, und die Besucher wärmen sich an mehreren Lagerfeuern bei Kakao, Glühwein oder Erbsensuppe auf.

Extra für die Wintersaison ist ein großes Kinderwunderland mit einer Schneerutsche entstanden. Wer auf der Eisbahn seine Pirouetten dreht, begegnet vielleicht dem Pinguin-Orchester oder den verrückten Artisten, die plötzlich irgendwo auftauchen.

### Infos:

Efteling ist erreichbar über die A 58, Ausfahrt Tilburg-West, dann der Beschilderung folgen. Geöffnet am 9., 10., 16., 17. 12. und vom 23. Dezember 2000 bis 7. Januar 2001. Eintritt (ab drei Jahren) 29 Mark pro Person. Tel.: 0221/98392120; www.efteling.de

### Übernachtungstipp:



Vakantiecentrum de Hertewei in NL-5094 Lage Mierde, Tel.: 0031/13/5091295

### Wolfsauslassen

## HÖLLENSPEKTAKEL

Wenn die Blätter von den Bäumen gefallen sind und der kalte Wind um die Gehöfte pfeift, schicken sich die Buben und Burschen des Bayerischen Waldes an, einen uralten Brauch zu pflegen. In Rinchnach, einem Dorf bei Zwiesel in Ostbayern, sind es mehr als 500 der so genannten Wolfsauslasser, die am Abend des 10. November kleine bis riesige Kuhglocken umschnallen und mit kräftigem Läuten durch den Ort ziehen. Ihnen voran gehen die Goaßlschnalzer, die mit langen Peitschen ihren Teil zum ohrenbetäubenden Krach beitragen.

Was heute ein beliebtes Spektakel für Schaulustige ist, diente den Hirten früher als Ausdruck ihrer Freude über eine gute Saison sowie als Methode, die Wölfe von den Siedlungen fern zu halten. Auch in den ostbayerischen Gemeinden Lalling und Freyung kommen die Wolfsauslasser noch zu Ehren – direkt an Martini, dem 11. November. Und beim Wolfs austreiben in Frauenau haben die Krachmacher seit ein paar Jahren sogar wieder ein historisches Instrument entdeckt: die Buhhörner. Sie werden eigens zu diesem Anlass in der Glashütte Poschinger hergestellt.



Fotos: TV Ostbayern

### Infos:

Tel.: 0941/585390;  
www.btl.de/ostbayern

### Übernachtungstipp:



Azur Ferienpark Bayerischer Wald in 94227 Zwiesel, Tel.: 09922/802595



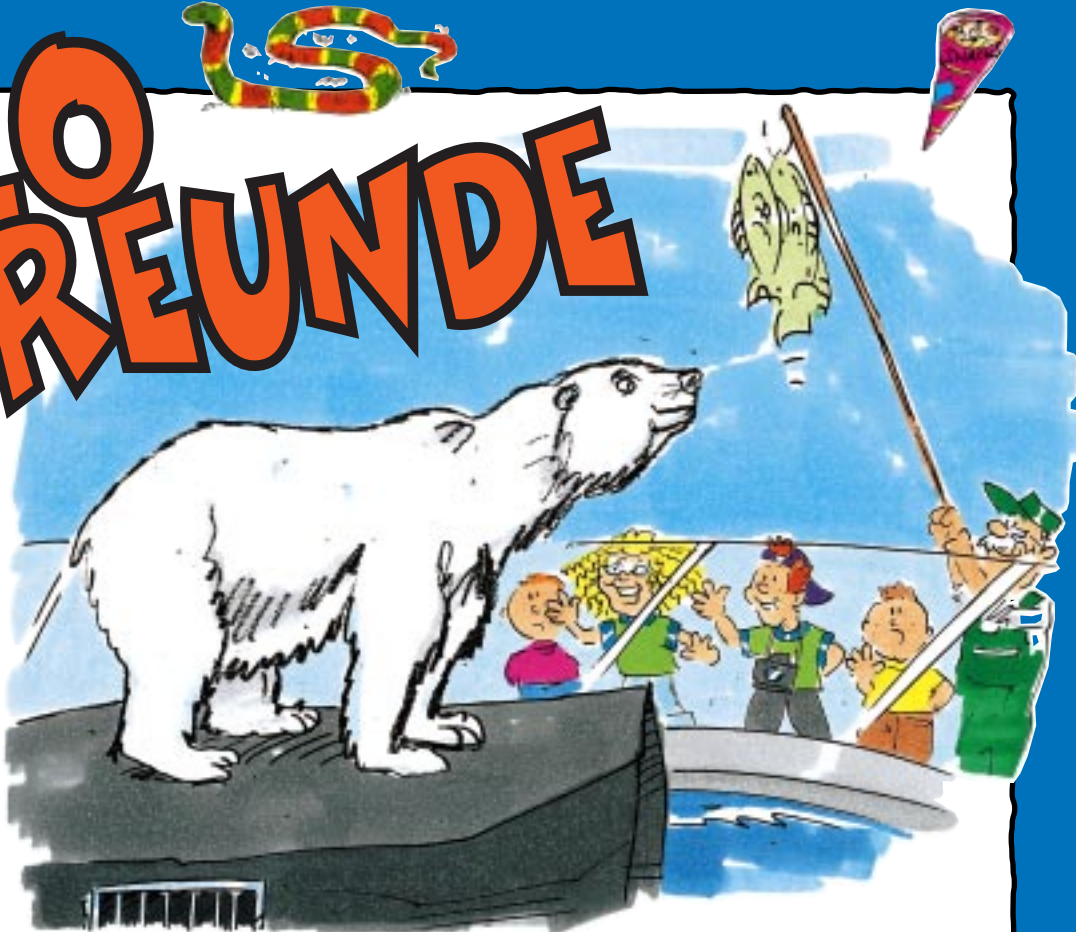
Stellplätze auf dem Bauernhof Franz Mühl in 94269 Rinchnach, Tel.: 09927/523



# HALLO FREUNDE

auch wenn die Tage trübe werden, haben wir volles Programm: Morgen geht es in den Zoo zu den Eisbären und unseren Freunden, den Elefanten. An Maxis Geburtstag lassen wir uns vom Musical Tabaluga und Lilly verzaubern – wo, das seht ihr weiter unten.

Schreibt uns mal, was ihr so treibt: Wir verlosen tolle Eintrittskarten. Einen bunten Herbst wünschen euch Rudi und Maxi



REISEMOBIL INTERNATIONAL  
Rudi und Maxi  
Postwiesenstraße 5A  
70327 Stuttgart

## TERMINE FÜR KIDS

Stadt-Rallye in Mölln

### EULENSPIEGEL AUF DER SPUR

Ihr kennt doch die Streiche von Till Eulenspiegel? Mit Narrenkappe und Schnabelschuhen lief er durch die Welt – wisst ihr auch, wo er lebte? Hoch oben, im Norden Deutschlands. In seiner Heimatstadt Mölln in Schleswig-Holstein könnt ihr eine spannende Stadt-Rallye machen, bei der es tolle Sachen zu gewinnen gibt. Mehr erfahrt ihr, wenn ihr Tel.: 04542/7090 anruft.

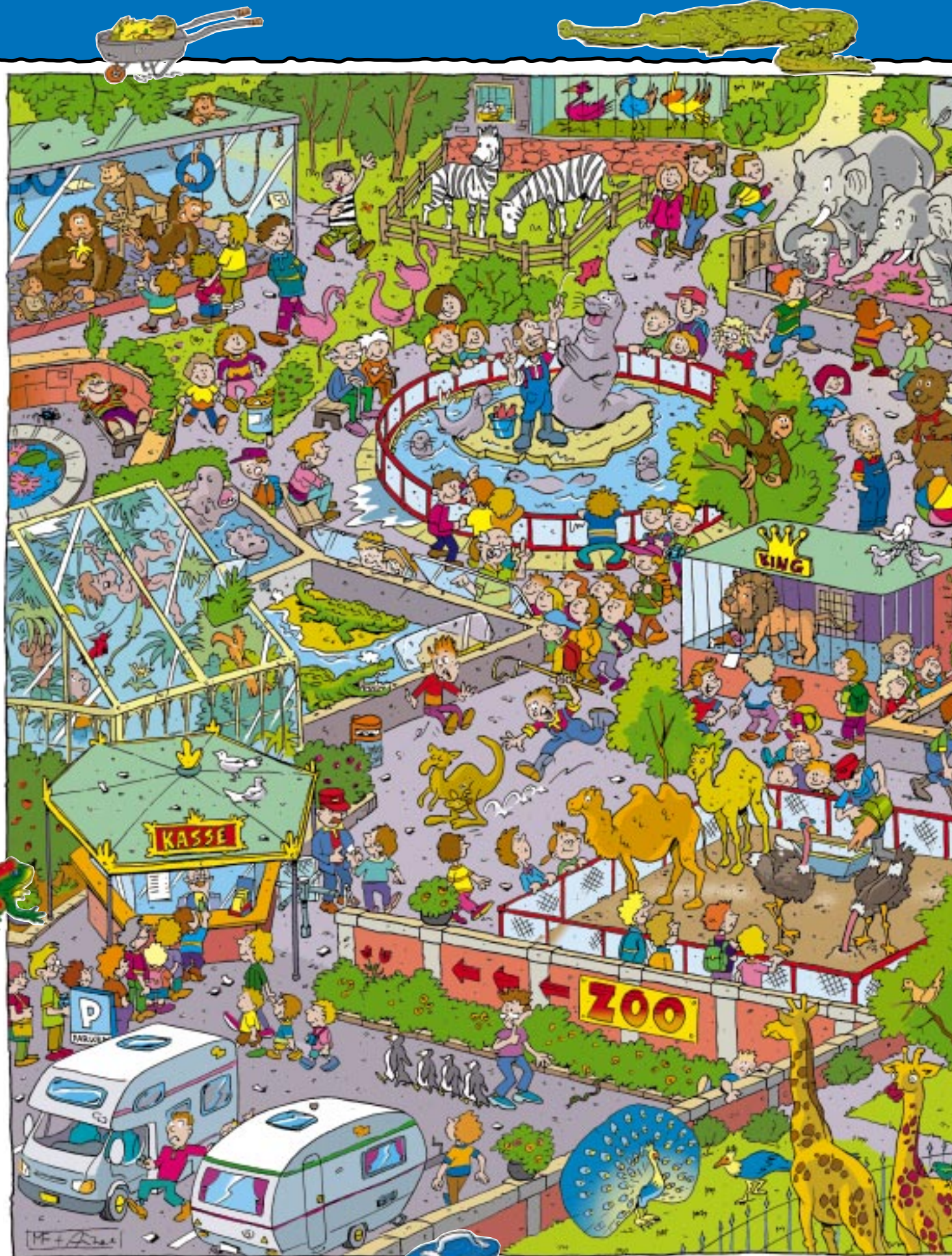
Tabaluga & Lilli

### DER VERLIEBTE DRACHEN

Peter Maffay hat mit „Tabaluga & Lilli“ ein Musical für Kinder geschrieben. Die Geschichte: Der kleine Drache Tabaluga verliebt sich in die Eisprinzessin Lilli. Aber deren Herz ist gefroren. Deshalb macht sich der kleine Drache auf die Suche nach dem Feuerzauber, um Lillis Herz zum Schmelzen zu bringen. Wäre das was für euch? Das Musical spielt derzeit im Teatro Centro in Oberhausen im Ruhrgebiet. Die Karten kosten zwischen 35 und 113 Mark für Kinder bis einschließlich 17 Jahre. Tel.: 0231/1816-0.







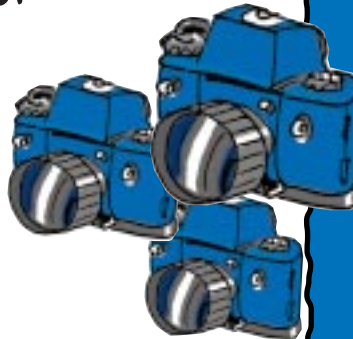
# WIE VIELE FOTOAPPARATE

Klick!



ENTDECKT IHR AUF DEM SUCHBILD?

Schreibt fix die richtige Zahl auf eine Postkarte und dann ab damit zu Rudi und Maxi. Einsendeschluss ist der 30. November 2000. Unter den richtigen Einsendern verlosen die beiden zwei Pokémon-CDs.

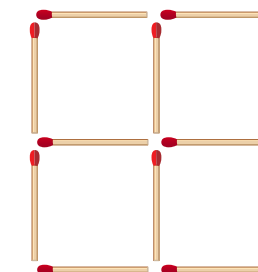


Tolle Gewinne

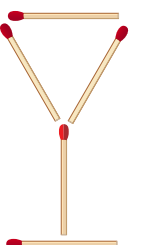
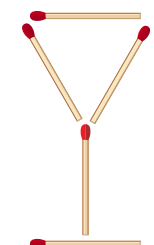
## SONGS VON PIKACHU

Mit der Pokémon-CD geht's so richtig ab: Ihr hört 13 scharfe Songs zum Soundtrack der Fernseh-Serie und auch den coolen Pokérap, der alle 150 Pokémon aufzählt. Auf der CD findet ihr außerdem einen Videofilm und einen Pokémon-Bildschirmschoner. Die CD mit Pikachu kostet im Laden 30 bis 35 Mark. Wenn ihr eine der coolen Scheiben gewinnen wollt, die Rudi und Maxi verlosen, müsst ihr einfach unser Suchbild-Rätsel lösen. Viel Erfolg. Und viel Spaß.

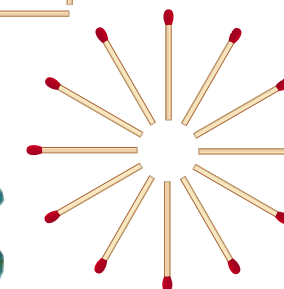
## STREICHHOLZ - SPIELE



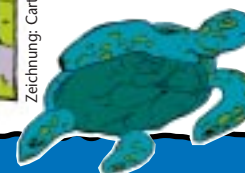
1. Lege zwei Hölzchen weg, und schon entstehen zwei Quadrate.



3. Lege vier Hölzchen um, und schon hast du ein Haus gebaut.



2. Lege vier Hölzer um, und du siehst ein Kreuz.



LÖSUNGEN:  
Nr. 1  
Nr. 2  
Nr. 3



Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt



Kostenlos: neuer Stellplatz an der  
Mettmanner Straße in Wülfrath.



Fotos: Diehl, Stadt Wülfrath

➤ Wülfrath, Niederrheinisches Land ◀

## Eingeweiht

Seit dem Wochenende vom 22. bis 24. September 2000 ist der kostenlose Reisemobil-Stellplatz an der Mettmanner Straße 42 am Parkplatz der Firma Teboflor in Wülfrath in Betrieb. Bürgermeister Professor Dr. Alois Huning und Günter Diehl, Präsident der Reisemobil Union, haben ihn offiziell seiner Bestimmung übergeben. In 17 Mobilien kamen Gäste überwiegend aus Norddeutschland auf den ausgeschilderten Stellplatz, um das bunte Rahmenprogramm unter strahlend blauem Himmel mitzuerleben. Nur wenige Schritte von der Wülfrather Fußgängerzone und Altstadt entfernt finden hier jetzt vier bis acht Reisemobile Platz.

**Schmuckstücke:** alte niederrheinische Fachwerkhäuser mit grünen Fensterläden und polierten Messingknöpfen an den Türen.

Foto: Schirmer



**Sembzin,  
Müritzsee**

## Ruhe-Oase

Am Ortseingang von Sembzin, 800 Meter vom Müritz-See entfernt, hat der Rasthof Sembzin 16 Stellplätze in ruhiger Lage eingerichtet. Die 70 Quadratmeter großen Plätze sind jeweils zur Hälfte geschottert, die andere Hälfte ist mit Rasen bewachsen. Bis Ende dieses Jahres kostet die Übernachtung zehn Mark, voraussichtlich ab

1. Januar 2001 verlangt der Besitzer 15 Mark. Stromanschluss, Ver- und Entsorgung sind im Preis enthalten. Außer sonntags ist die Raststätte täglich geöffnet. Tel.: 03991/732470.

## Entsorgungsstationen

Eine Holiday-Clean-Anlage steht in:

### 26441 Jever

Sport- und Freizeitzentrum, Wittmunder Straße, Tel.: 04461/939107.

### 95100 Selb

Totalfina-Station, Bahnhofstr. 22, Tel.: 09287/1605.

### 78089 Unterkirnach

Am Stellplatz Rathausplatz, Tel.: 07721/800828.

### A-3430 Tulln

Donaupark Camping Tulln, In der Au, Tel.: 0043/2243/25877.

Eine ST-SAN-Anlage steht in:

### 18375 Prerow

Regenbogen-Camp, Tel.: 038825/42231.

### 84307 Eggenfelden

DEA-Station, Tiefstadt 10 (am Stadtrand), Tel.: 08721/508143.



**Futterquelle:**  
Internationale Küche  
bietet das  
Restaurant  
zur Brücke.



**Erpel,  
Hunsrück**

## Rüber zum Rhein

Das Restaurant Zur Brücke in Erpel bietet Stellplätze für zwei Reisemobile. Bei Verzehr im Restaurant ist der Stellplatz kostenlos. Der Parkplatz liegt direkt am Rheinufer unweit der ehemaligen Rheinbrücke. Das Siebengebirge mit dem Drachenfels ist nur wenige Kilometer entfernt. Im benachbarten Linz startet die Rheinfähre. Das Gasthaus hat mittwochs Ruhetag, die Küche ist von 11 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 23 Uhr geöffnet. Tel.: 02644/7765.

## Entsorgungsstationen

Eine Sani-Station steht in:

### 26607 Aurich

Ortsteil Ogenbargen, Parkplatz am Hotel Post, Esenser Str. 299, Tel.: 04947/1212.

### 27404 Gyhum

Aral-Autohof Bockel, An der A 1, Ausfahrt 49, Tel.: 04286/95120.

### 59909 Bestwig

Ortsteil Borghausen (Hauptstraße), Tankstelle Bestwig, Tel.: 02904/920513.

### 46399 Bocholt

Parkplatz am Inselbad Bahia, Hemdener Weg 169, Tel.: 02871/2726633.

### 73479 Ellwangen

Esso-Autohof Ellwangen, Lkw-Parkplatz, an der A7, Abfahrt 113, Tel.: 07961/9183-0.

### 19288 Fahrbinde

Aral-Tankstelle, Tel.: 038753/88842.

### 29328 Faßberg

Auf dem Schützenplatz, Tel.: 05055/597-11, und im Ortsteil Müden, Parkplatz Unterlüßer Str., Tel.: 05055/597-11.

### 76694 Forst

Tank- und Rastanlage Bruchsal (Westseite), Tel.: 0721/5962272.

### A-8020 Graz

Freibad Straßgang, auf dem Campingplatz Zentral, Tel.: 0043/316/281831.



**Schlummerplatz:**  
Durchreisende parken für eine Nacht vor dem Camping Arterhof.

**Bad Bimbach,  
Ostbayern**

## Kneippen inklusive

Für Durchreisende gibt es vor der Schranke des Kur-Camping Arterhof im ostbayerischen Bad Bimbach Platz für acht Reisemobile – Standzeit jeweils nur eine Nacht. Pro Person kostet die Übernachtung 10 Mark, für Kinder und Hunde jeweils vier Mark. Im Preis enthalten sind die Benutzung des Sanitärtraktes, Frischwasser und Entsorgung auf dem Campingplatz. Wer ans Stromnetz andockt, zahlt drei Mark pauschal.

Auf dem ganzjährig geöffneten Campingplatz gibt es Fahrradverleih, im Arterhof alle Kur-Anwendungen von Massage, Lymphdrainage bis hin zu medizinischen Bädern und Fangopackungen. Tel.: 08563/9613-0.



**Wassertreten:**  
Kneipp-Becken im Sanitärkomplex auf dem Campingplatz.



**Kenzingen,  
Breisgau**

## Einkehren beim Winzer

Badischen Wein direkt vom Winzer gibt es in Ritters Weinstube in Kenzingen im Breisgau. Auf dem geschotterten Parkplatz des Weingutes finden bis zu 20 Reisemobile Platz. Der Winzer berechnet 10 Mark Stellplatzgebühr, die beim Verzehr in der Gaststube oder beim Kauf von Flaschenwein angerechnet werden. Toiletten und Duschen im Haus stehen für fünf Mark pauschal zur Verfügung. Das Weingut liegt einen Kilometer außerhalb von Kenzingen, dort ist der Beschilderung Bombach zu folgen. Tel.: 07644/7671.



# Ergänzung zum Bordatlas 2000



## So funktioniert's

Zum Sammeln trennen Sie die Seiten heraus und heften sie hinten in Ihren Bordatlas.

Die in der Stellplatz-Beschreibung angegebenen Millimeter-Koordinaten tragen Sie jeweils in die Landkarten des Atlas ein. Dabei nehmen Sie als obere und untere Anlage den Karten-, nicht den Seitenrand. Bei jeder handschriftlichen Eintragung wissen Sie: den Stellplatz finden Sie im

ter-Koordinaten tragen Sie jeweils in die Landkarten des Atlas ein. Dabei nehmen Sie als obere und untere Anlage den Karten-, nicht den Seitenrand. Bei jeder handschriftlichen Eintragung wissen Sie: den Stellplatz finden Sie im

selbst gesammelten Anhang – aktueller geht es kaum.

▼ Karte: Seite 38 (118 mm v.li., 18 mm v.o.)

### 91171 Greding

**Altstadtparkplatz**  
Am Hallenbad, Stadt Greding,  
Tel.: 08463 / 904-20, Fax: 08463 / 904-50



**Areal:** Parkplatz in zentraler Lage an der alten Stadtmauer gegenüber dem Hallenbad und den Sportanlagen.  
**Zufahrt:** Asphalt. = 20 auf Asphalt, kostenlos.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** historischer Stadtrundgang, Baden, Angeln, Wandern, Rad fahren.

**Gastronomie:** La Palma im Hallenbad .

**Sport & Freizeitangebote:** 100 m, 1 km.

Sonstiges: Inlineskater-Anlage und Tennisplätze 200 m.  
**Entfernungen:** 0 km, 100 m, 500 m (an der Kläranlage, Kindinger Straße, Tel.: 08463 / 96 57).

**Sehenswürdigkeiten:** mittelalterlicher Stadtkern, Martinskirche mit Gebeinhaus sowie Museum Natur und Mensch in Greding. Heimbacher Bildstockweg 6 km.

▼ Karte: Seite 38 (118 mm v.li., 18 mm v.o.)

### 91171 Greding

**Hotel und Camping Bauer-Keller**

Familie Bauer, Kraftsbucher Straße 1,  
Tel.: 08463 / 6 40 00, Fax: 08463 / 64 00 33



**Areal:** offenes Campinggelände an einem Hotel, 1 Kilometer außerhalb der Stadt, südlich der Autobahn am Waldrand gelegen.

**Zufahrt:** Asphalt. **Achtung:** an der Autobahn-Ausfahrt 57 in Richtung Kraftsbuch abbiegen. = 80 auf Wiese und Schotter, 18 DM pro Reisemobil, inklusive 2 Personen und Strom. Sonstiges: von Mai bis September durchgehend geöffnet.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Wandern, Rad fahren.

**Gastronomie:** Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 10-29 DM, .

Sonstiges: Frühstück im Restaurant möglich.

**Sport & Freizeitangebote:** 500 m, 1,5 km.

**Entfernungen:** 1 km, 500 m, 1,5 km (an der Kläranlage, Kindinger Straße, Tel.: 08463 / 96 57).

**Sehenswürdigkeiten:** mittelalterlicher Stadtkern, Martinskirche mit Gebeinhaus sowie Museum Natur und Mensch in Greding. Heimbacher Bildstockweg 6 km.

▼ Karte: Seite 32 (180 mm v.li., 14 mm v.o.)

### 57271 Hilchenbach-Lützel

**Waldgasthaus Gillerberg**  
Wilfried Asbeck, Gillerbergstraße 28,  
Tel.: 02733 / 32 88, Fax: 02733 / 12 80 29



**Areal:** Parkplatz an einem Gasthaus in Einzellage, mitten im walddreichen Rothaargebirge.

**Zufahrt:** Asphalt. **Achtung:** von der B 62 in Lützel Richtung Gillerberg abbiegen. = 10 auf Asphalt, kostenlos. Gebühren für Strom und Wasser.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Wandern, Rad fahren, Wintersport.

**Gastronomie:** Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 10-17 DM, .

Sonstiges: Donnerstag Ruhetag.

**Sport & Freizeitangebote:** 2 km, 7 km, 0 km. Sonstiges: Skiverleih am Gasthaus. Ski-Hang mit Flutlicht, Kunstschnee und 2 Liften sowie Rodelbahn am Gillerberg 500 m.



Einfach ausschneiden und in Ihrem Bordatlas abheften!



**Entfernungen:** 🏠 500 m, 🛒 8 km,  
🚌 10 km (in Netphen am Parkplatz P 3, Brauersdorfer  
Straße, oberhalb des Freizeitparks).  
**Sehenswürdigkeiten:** Ginsburg 2 km.

▼ **Karte: Seite 36 (153 mm v.li., 114 mm v.o.)**

**77972 Mahlberg**

🚰 🍴 **Esso Station Rasthaus Bauer**  
Hans Bauer, Am Autobahnzubringer,  
Tel.: 07822 / 90 57, Fax: 07822 / 83 20



**Areal:** Tank- und Rasthof nahe der Anschlussstelle  
Ettenheim zur BAB 5.  
**Zufahrt:** Asphalt. 🚗 = 5 auf Asphalt, kostenlos.  
**An den Stellplätzen:** 🚗 🚲 🚶 🚴 🚲 🚌 🚶  
**Gastronomie:** Warme Küche: 6.00-1.00 Uhr.  
Hauptgerichte: 10-28 DM, 🍴 🍷.  
**Sport & Freizeitangebote:** 🏠 3 km.  
Sonstiges: Europa-Park Rust 10 km.  
**Entfernungen:** 🏠 3 km, 🛒 500 m, 🚌 am Platz.

▼ **Karte: Seite 37 (128 mm v.re., 29 mm v.o.)**

**71672 Marbach am Neckar**

🚰 🍴 **Parkplatz beim Bolzplatz**  
Poppenweiler- / Weimarstraße, Stadt  
Marbach, Tel.: 07144 / 102-0, Fax: 07144 / 102-300  
E-Mail: rathaus@schillerstadt-marbach.de



**Areal:** Parkplatz in ruhiger Lage im Süden der Stadt.  
**Zufahrt:** Asphalt. **Achtung:** Beschilderung Stadion folgen.  
🚗 = 5 auf Asphalt und Steinplatten, kostenlos.  
**An den Stellplätzen:** 🚗 🚲  
**Aktivitäten:** Stadtführungen durch die historische Innen-  
stadt, Museumsbesichtigungen, Bootsfahrt auf dem  
Neckar, Rad fahren und Wandern.  
**Gastronomie:** FC-Klausen, 100 Meter.  
Warme Küche: 11.30-14.30 Uhr, 17.00-23.00 Uhr.  
Hauptgerichte: 10-22 DM, 🍴 .  
Sonstiges: Montag Ruhetag.



**Sport & Freizeitangebote:** 🏠 8 km, 🏠 200 m,  
🚲 600 m (Nägele-Fahrräder, Haffnerstraße 14).  
Sonstiges: Tennis im Sportpark Murr 3 km.  
**Entfernungen:** 🏠 0 km, 🛒 600 m,  
🚌 2,8 km (beim Gruppenklärwerk Haldenmühle,  
zwischen Marbach und Murr).  
**Sehenswürdigkeiten:** Schiller-Nationalmuseum  
und Schillers Geburtshaus, Tobias-Mayer-Haus,  
Technisches Kulturdenkmal Ölmühle sowie Alexander-  
kirche im Umkreis bis 1,5 km. Dorfmuseum Kelter  
Rielingshausen 8 km.

▼ **Karte: Seite 28, ● Ort schon vorhanden**

**49545 Tecklenburg**

🚰 🍴 **Parkplatz Bismarckturm**  
Am Weingarten, Stadt Tecklenburg,  
Tel.: 05482 / 93 89-0, Fax: 05482 / 93 89-19



**Areal:** gekennzeichnete Stellplätze auf einem öffentlichen  
Parkplatz, zentral gelegen am westlichen Stadtrand mit  
Blick ins Tecklenburger Land.  
**Zufahrt:** Asphalt. **Achtung:** auf Parkleitsystem achten.  
🚗 = 5 auf Asphalt, kostenlos.  
**An den Stellplätzen:** 🚗 🚲  
**Aktivitäten:** Altstadttrundgang, Wandern, Radwandern.  
**Gastronomie:** Hotel Bismarckhöhe, Am Weingarten 43,  
100 m entfernt, 🍴 🍷.  
**Sport & Freizeitangebote:** 🏠 500 km, 🚲 500 m.  
Sonstiges: Besuch der Freilichtspiele auf der Burg  
(Ende Mai bis Anfang September) 500 m, Golfplatz in  
Westerkappeln 10 km,  
**Entfernungen:** 🏠 0 km, 🛒 500 m,  
🚌 7 km (Truma-Campingpark in Leeden).  
**Sehenswürdigkeiten:** historische Altstadt, Kreismuseum  
Tecklenburg, Wasserschloss Haus Marck.



# Zeichen- erklärung

 Tankstelle

 Restaurant

 Winzer

 Naturpark

 Schloss/Burg

 Bauernhof

 Freizeitpark

 Freizeit-/Erlebnisbad

 Kultur-/Technikmuseum

 Stellplatz  
vor Campingplatz

 Hersteller oder Händler

 Allgemeiner Stellplatz

 Reisemobilfreundliche  
Gemeinde

 Anzahl der Stellplätze

 telefonische  
Reservierung erwünscht

 behindertengerecht  
ausgebaut

 Hunde erlaubt

 Stromanschluss

 Frischwasser

 Sanitäreinrichtungen

 Ver- und Entsorgung

 Grillplatz

 Liegewiese

 Einrichtungen für Kinder

 Schwimmbad

 Hallenbad

 Cafébetrieb

 Garten/Terrasse

 Fahrradverleih

 nächster Ort

 nächster  
Lebensmittelladen



**Ich habe  
einen Stellplatz  
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche  
Gemeinde

**Ich wähle als  
Dankeschön :**

- ☐ REISEMOBIL INTERNATIONAL  
Jahrgangs-CD  
**Jahrgang 1996**
- ☐ REISEMOBIL INTERNATIONAL  
Jahrgangs-CD  
**Jahrgang 1997**
- ☐ REISEMOBIL INTERNATIONAL  
Jahrgangs-CD  
**Jahrgang 1998**
- ☐ REISEMOBIL INTERNATIONAL  
Jahrgangs-CD  
**Jahrgang 1999**

**Absender:**

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

**Die Adresse des Stellplatzes:**

Bezeichnung: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

Inhaber/Verantwortlicher: \_\_\_\_\_

**Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes  
einverstanden.**

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

**1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals**

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**2. Art der Zufahrtsstraße:**


☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**3. Achtung bei der Anfahrt auf:**

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**4. Anzahl der Stellplätze:**  = \_\_\_\_\_

**5. Untergrund der Stellplätze:**

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:** \_\_\_\_\_

Im Preis enthalten: \_\_\_\_\_

**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:**

☐ ja ☐ nein





# LESER HILFEN LESERN

## 8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

## 9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

## 10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

## 11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 12. Es gibt ein Restaurant am Platz oder in der Nähe:

☐ ja (Entfernung \_\_\_\_ km) ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: \_\_\_\_\_

Name des Wirts: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nummer: \_\_\_\_\_

Warme Küche gibt es von bis: \_\_\_\_\_

Das billigste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Das teuerste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein

## 13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja \_\_\_\_ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja \_\_\_\_ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja \_\_\_\_ km ☐ nein

Sonstiges: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: \_\_\_\_\_ km



zum nächsten Lebensmittelladen: \_\_\_\_\_ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: \_\_\_\_\_ km

Genauer Standort der Station: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



**Einfach ausschneiden und einsenden an: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, DoldeMedien CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**



Service von  
REISEMOBIL  
INTERNATIONAL:  
Adressen der in  
dieser Ausgabe  
erwähnten  
Firmen.



# Auf einen Blick

**Alde Deutschland GmbH**  
Mühläckerstraße 11  
97520 Röthlein  
Tel.: 09723/9116-0, Fax: -66  
**Al-Ko**  
Ichenhauser Straße 14  
D-89359 Kötz  
Tel.: 08221/97-239, Fax: -459  
**Caramobil Freizeitpark**  
Heinrich-Fahr-Str. 1  
78333 Stockach  
Tel.: 07771/62012, Fax: /1412  
**CI Caravan International**  
Deutschland Vertriebs GmbH  
Porschestraße 8  
48336 Sassenberg  
Tel.: 02583/9339-0, Fax: -33

**Concorde**  
SKW Fahrzeugbau GmbH  
Concordestraße 2-4  
96132 Aschbach  
Tel.: 09555/9225-0,  
Fax: -44  
**CS-Reisemobile**  
Oltmanns KG  
Trilluper Weg 8  
22397 Hamburg  
Tel.: 040/607-19 09,  
Fax: -2773  
**Dethleffs GmbH**  
Rangenbergweg  
88316 Isny im Allgäu  
Tel.: 07562/987-0,  
Fax: -101

**DTS Dachträgersysteme**  
Fa. Kuhn  
Am Heilbrunnen 141  
72766 Reutlingen  
Tel.: 07121/493935, Fax: /491542  
**Eura Mobil GmbH**  
Kreuznacher Straße 78  
55576 Sprendlingen  
Tel.: 06701/203-0, Fax: -10  
**Frankia Fahrzeugbau**  
Pilote GmbH  
Bernecker Straße 12  
95509 Marktschorgast  
Tel.: 09227/738-0, Fax: -33  
**Fortuna**  
Gewerbestraße 6  
84416 Inning am Holz  
Tel.: 08084/3404, Fax: /3523  
**Freiko**  
Gewerbepark Ost  
Industriestraße 2  
97258 Gollhofen  
Tel.: 09339/9713-0, Fax: -50  
**Hock outdoor**  
E. Bader GmbH  
Fuchslotch 5  
86381 Krumbach  
Tel.: 08282/61285, Fax: /62608  
**H-Tronic GmbH**  
Industriegebiet Dienhof 11  
92242 Hirschau  
Tel.: 09622/7020-0, Fax: -20  
**Hymer Freizeitpark**  
Hegner Str. 10  
78465 Konstanz-Dettingen  
Tel.: 07533/9937-0,  
Fax: -38

**Laika Caravan S.p.A.**  
Via B. Cellini 210-214  
I-50028 Tavarnelle Val di Pesa  
Tel.: 0039/055/8058-1, Fax: -500  
**Ormocar Reisemobil GmbH**  
In der Zeil 24  
76889 Dörrenbach  
Tel.: 06343/3911, Fax: /8064  
**Paroli**  
Am Tamburinsee  
68647 Biblis  
Tel.: 06245/3040, Fax: /99940  
**Rimor**  
Puchermühlstraße n.5  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel.: 08141/346445, Fax: -446  
**Robel-Mobil Fahrzeugbau GmbH**  
Wankelstraße 1  
48488 Emsbüren  
Tel.: 05903/9399-33, Fax: -99  
**SVB-Spezialversand**  
Leerkämpfe 6 b  
28259 Bremen  
Tel.: 0421/57290-0, Fax: -40  
**Thetford GmbH**  
Schallbruch 14  
42781 Haan  
Tel.: 02129/9425-0, Fax: -25  
**Volkswagen Nutzfahrzeuge AG**  
Mecklenheidestraße 74  
30419 Hannover  
Tel.: 0511/798-0  
**Wynen**  
Freiheitstraße 242  
41747 Viersen  
Tel.: 02162/356699,  
Fax: /14040



Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

### 22 Mark unakzeptabel

Erfahrungen in Überlingen und mit anderen Stellplätzen

Ich bin schon mehrfach auf dem Platz in Überlingen gewesen. Die Gebühr ist akzeptabel, der Platz ist ansprechend gestaltet, die Infrastruktur stimmt, und ich kann mit dem Bus bequem in die Stadt fahren. Sollte das Urteil Rechtskraft erlangen, wäre das sehr bedauerlich, da hier die richtungweisende Initiative einer Kommune abgestraft wird. So leid es mir tut, ich werde dann künftig durchfahren und mein Geld anderswo ausgeben. Schon gar nicht werde ich als Alternative den Campingplatz des Klägers besuchen. Eine Übernachtungsgebühr von 22 Mark ist unakzeptabel.

Karl-Heinz Huber  
79036 Freiburg



**Trügerische Idylle: Die Betreiber des Stellplatzes in Überlingen müssen Schadenersatz zahlen.**

In Ihrer Zeitschrift habe ich gelesen, dass einige Treff-Hotels Reise-mobilstellplätze bereithalten. Wir steuerten also im August das Treff-Hotel Wismar an. Nach einigem Suchen fanden wir es den schlecht zu erkennenden Hinweisschildern folgend etwa fünf Kilometer außerhalb von Wismar. Die Begrüßung war freundlich, wenn auch etwas unsicher, da das Angebot nur selten in Anspruch genommen wird. Die freundliche Dame an der Rezeption teilte uns mit, dass wir seitlich neben dem Hotel stehen dürften. Auf dem

Stellplatz standen Autos, so suchten wir uns auf dem großen leeren Parkplatz eine andere Stelle zum Übernachten aus.

Nachdem wir das hoteleigene Schwimmbad besucht hatten, verbrachten wir eine sehr ruhige Nacht auf dem Parkplatz. Am Morgen gingen wir wieder schwimmen, um uns dann zum Frühstück zu begeben. Uns erwartete ein hervorragendes Frühstücksbüfett in angenehmer Umgebung.

Unser Urteil: Für 15 Mark pro Person inklusive Schwimmbad, Sauna, Dampfbad und einem sehr guten Frühstück ein tolles Angebot. Schade, dass es so wenige Reisemobilisten nutzen.

Martin Raake  
31582 Nienburg/Weser

Die lobenswerten Bemühungen der Stadt Nürnberg, einen Übernachtungsplatz für Reisemobile am Volkspark Marienberg zu schaffen, haben sich leider nicht so erfolgreich umsetzen lassen, wie in der Presse gern dargestellt. Der Übernachtungsplatz ist mittlerweile fast regelmäßig voll belegt. Leider jedoch meistens nicht mit Reisemobilen, dafür von diversen Schrotthändlern aus osteuropäischen Ländern mit teilweise abenteuerlichen, überladenen Pkw mit Anhängern. Die Mülleimer quellen über, die Toiletten ebenfalls.

Ich finde, auf einen Stellplatz gehören Reisemobile, egal woher sie stammen. Es wäre sicher im Sinne aller Beteiligten besser, dafür zu sorgen, dass Gewerbetreibenden ebenfalls eine geeignete Übernachtungsmöglichkeit angeboten wird. Wie wäre es mit ausgewiesenen Flächen auf Autohöfen? Dort gibt es auch Waschmöglichkeiten, Toiletten und Müllentsorgung.

Übrigens ist die Entsorgungsstation an der Shell-Tankstelle an der Erlanger Straße gegenüber dem

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

Marktkauf regelmäßig mit Pkw zugeparkt und deshalb nicht anfahrbar. Mittlerweile sprießt schon das Unkraut. Wenn die Station weiter so ins Abseits gedrängt wird, dann war es wohl eine Fehlinvestition.

Helmut Walter via E-Mail:  
WALTER.Helmut@t-online.de

Ich komme seit anderthalb Jahren auf den Stellplatz in Travemünde und habe feststellen müssen, dass sich einige Reisemobilisten nicht so verhalten, wie es selbstverständlich sein sollte: Chemie-WC in die Büsche kippen, nach 22 Uhr an- und vor 8 Uhr abreisen, ohne zu zahlen. Deshalb sind die Kontrollen des Parkwächters korrekt.

Es kann kostenlos entsorgt werden. Ich bin auch gegen Stromagregate, die gehören nicht auf den Stellplatz. Zum Föhnen ist im WC-Gebäude eine Steckdose. Was Herr Velte in seinem Leserbrief über die Stromanschlussgebühr schreibt (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/2000), entspricht nicht ganz der Wahrheit. Die acht Mark werden als acht kWh à eine Mark bei der Abreise verrechnet. Verbraucht ein Gast zehn kWh, zahlt er zwei Mark nach.

Peter Fischer  
22145 Hamburg

### Wer kennt sich aus?

Erfahrungen im Baltikum gefragt

Wer hat Erfahrungen oder kann berichten über Fahrten mit dem Reisemobil von Deutschland nach Litauen, Memel und so weiter? Ich habe vor, im nächsten Jahr so eine Fahrt mit meiner Familie (fünf Personen) zu unternehmen. Bin für jede Anregung und Hinweise dankbar. Vielen Dank!

Wilfried Luschnat  
Gieseckeweg 6  
30659 Hannover  
E-Mail: wluschnat@t-online.de



**Als vielleicht bedeutendste Neuerung hat Eura Mobil für seine Reisemobile ein richtungweisendes Elektrokonzept entwickelt.**

# Aus einem Guss

Normalerweise kommt auch im Reisemobil der Strom aus der Steckdose. Zumindest, wenn die Elektrik-Anlage richtig ausgewählt ist und einwandfrei funktioniert.

Damit das Elektrosystem unter den unterschiedlichsten Bedingungen arbeitet, müssen die Reisemobil-Hersteller eine Menge Einfallsreichtum in den Aufbau und die Ausstattung dieser Anlagen investieren. Denn die sollen einerseits 230-Volt-Wechselstrom aus der Steckdose des Camping- oder Stellplatzes aufnehmen und verteilen; an direkte Verbraucher und an die Bordakkus, um sie aufzuladen. Genauso sollen sie aber auch 12-Volt-Gleichstrom erzeugen, speichern und verteilen; ebenfalls an direkte Verbraucher und an die Bordakkus.

Und so bauen die Reisemobil-Hersteller eine Vielzahl von Geräten der unterschiedlichsten Zulieferer in die Mobile ein: Bordbatterie, Einspeise-Steckdose, Personen-Schutzschalter, Ladegerät, Trennrelais, Sicherungskasten, Entnahme-Steckdosen für 12 und 230 Volt und jede Menge Leuchten samt



**Einheitlich:** Die Komponenten des neuen Elektro-Systems für die Eura-Mobile zeichnen sich durch das durchgängige Design aus.

deren Schaltern. Das alles müssen sie im Mobil genauso verkabeln und mit dem Anzeigepanel verbinden wie die Lichtmaschine und die Batterie des Basisfahrzeugs, die elektrische Einstiegstufe, den Kocher, den Kühlschrank, den Backofen, den Dunstabzug, die Gebläse-Dachhaube, Heizung und Boiler, die Satelliten- und die Solaranlage sowie die Tauchsonden für die Füllstandsanzeige, das Eis-Ex und die Alarmanlage.

Gemeinsam mit den Elektrik- und Elektronik-Spezialisten von Cbe-elettrotecnica im Südtiroler Gardolo nahe Trient hat Eura Mobil für seine Reisemobile ein völlig neues Elektrosystem entwickelt, bei dem alle Komponenten exakt aufeinander abgestimmt sind und überwiegend aus einer Hand, von Cbe, kommen.

## Farblich unterschieden

Erkennbar ist das neue System am Kontrollpanel und an den Schaltern und Steckdosen, die allesamt im gleichen Grund-Design mit weichgerundeten, aufsteckbaren Rahmen gefertigt sind.



**Getrennt:** Im neuen Elektrokonzept trennt Eura Mobil das Ladegerät (ganz oben) vom Sicherungs- und Verteilermodule (Mitte). Bereits bei der Vormontage kommen die Zuleitungen in die Möbel.

Wobei sich allerdings die Rahmen in ihrer Farbgebung voneinander unterscheiden. Bei den Integra-, Contura- und Activa-Modellen sind sie eisengrau, bei den jugendlicheren Sport-Modellen rausilber eingefärbt.

Klar, dass aufgrund der unterschiedlichen Ausstattung der einzelnen Baureihen auch deren elektrische Anlagen nicht identisch sind. So hat nur die Integra-Baureihe im Armaturenbrett ein Zusatzpanel mit Zeituhr und Außentemperatur-Anzeige sowie Schalter-Segmente für die Elemente im Fahrerhaus wie das Rollo an der Windschutzscheibe, die elektrischen Spiegel und Fensterheber sowie die Leuchtweiten-Regulierung. ▶



Und im Gegensatz zu den drei anderen Baureihen zeigen sich die Sportmodelle mit einem einfacheren Kontrollpanel über dem Einstieg und einem von 18 A auf 13 A reduzierten Ladegerät. Es muss ja auch nur eine anstatt zwei Bordbatterien von 100 Ah laden.

**B**is auf diese geringen Unterschiede ist das neue Eura-Elektrokonzept für alle Modelle gleich aufgebaut. Anders als bisher trennt es die Funktionen Laden auf der einen sowie Verteilen und Sichern auf der anderen Seite und weist sie zwei getrennten Geräten zu. Diese Aufspaltung ermöglicht den Spremlingern, das Ladegerät nahe an die Bordbatterien zu rücken, wodurch sie Spannungsverluste und – durch weniger lange, dicke Leitungen – Gewicht einsparen.

Dagegen kann Eura Mobil das Herzstück, das Sicherungs- und Verteilermodul, in das hinein und aus dem heraus alle Leitungen führen, an einer zentralen Stelle einbauen, wo es für Kontrollen oder Erweiterungsarbeiten

an der elektrischen Anlage gut zugänglich ist.

Auch dieses Sicherungsmodul ist mit seinen getrennten Steuer- und Kraftleitungen völlig neu aufgebaut. Es steuert zum Beispiel einen bestimmten Lichtschalter nur mit dünnen Kabeln an. Denn dieser Schalter regt nur ein Relais an, das dann den für die Leuchten erforderlichen Strom durch separate und entsprechend dickere Leitungen vom Sicherungsmodul aus losschickt. Auch das spart Gewicht. Zudem ist die Schaltung über Relais weniger stör anfällig.

### Leitungen gesteckt

Die zweite große Neuerung, die Eura Mobil in seinem Elektrokonzept vorstellt, betrifft die Leitungsführung. Üblicherweise werden die jeweiligen Zuleitungen in einem Stück vom Verteilerkasten bis zu den einzelnen Verbrauchern durchgezogen. Was zu dicken, meterlangen und für den Laien völlig verwirrenden Kabelsträngen führt.

Eura Mobil unterteilt diese Leitungen jetzt in mehrere Teile, die sich durch spezielle Stecker verbinden lassen. Zwar ziehen auch die Spremlinger einen langen Strang nach vorn ins Fahrerhaus und einen zweiten bis ans Heck. Aber im Unterschied zur herkömmlichen Bauweise kommen aus diesem nicht die kompletten Zuleitungen heraus, die etwa die Leuchten über dem Heckbett oder den Dunstabzug über der Küche mit Strom versorgen. Bei Eura sitzen an diesen Austrittsstellen nur Multistecker. Die bis zu den jeweiligen Verbrauchern weiterführenden Leitungen stecken bereits komplett angeschlossen in den Kabelkanälen der einzelnen Möbel, wenn die Monteure diese während des Baus der Reisemobile auf die Bodenplatte setzen und mit dieser verschrauben. Das heißt, die Werker am Band müssen nur noch die beiden Stecker – einen aus dem entlang des Bodens laufenden Haupt-Kabelstrang, den anderen aus dem Möbel-Leitungsbündel – zusammenstecken. Fertig. Dabei kommt es allerdings häufig vor, dass sie jeweils für 12- und für 230-Volt-Verbraucher eigene Leitungen anzuschließen haben. Denn nach den entsprechenden Vorschriften des Elek-



**Übersichtlich: Neue Panels im Fahrerhaus (oben Integra-Modelle) und Wohnbereich (unten Sport-Varianten) sorgen für leichtere Kontrolle.**

tro-Handwerks muss zwischen beiden Leitungen mindestens 30 Millimeter Abstand sein. Und das lässt sich in einem Stecker kaum einhalten.

Wo sinnvoll und notwendig, gibt es solche Steckverbindungen auch zwischen einzelnen Möbeln, etwa wenn der Lichtschalter für die Beleuchtung über dem Bett in der Wand der benachbarten Nasszelle sitzt. Leitungsverluste durch die Steckverbindungen schließt Eura Mobil aufgrund der Steckerqualität und der schwachen fließenden Ströme aus.

Dieses System hat für die Spremlinger den Vorteil der vereinfachten Montage. Der Kunde bekommt bessere Qualität; denn jetzt prüft Eura Mobil die Elektroanlage nicht mehr nur nach der Komplett-Montage des Reisemobils, sondern zusätzlich die einzelnen Funktionen nach der Vormontage der Möbelmodule.

Außer der Trennung von Ladegerät und Sicherungsmodul sowie dem steckbaren Leitungssystem wartet das neue Elektrokonzept noch mit einer weiteren Besonderheit auf: Es zeichnet sich durch

in ihrer Funktion wesentlich erweiterte Kontrollpanels aus, die ihre Informationen durch Texte, Zahlenangaben und Symbole übermitteln. Neben einer Vielzahl von Anzeigefunktionen hat Eura Mobil sie mit einem aufwändigen Alarmsystem ausgestattet, das zum Beispiel bei vollem Abwasser- und Fäkalientank, leeren Frischwassertanks und Gasflaschen oder bei Unterspannung warnt. Zudem verfügt das Panel über einen so genannten Stand-by-Schalter, der – anders als der Hauptschalter – bei Betätigung die Elektroanlage ausschaltet, die Stromzufuhr für die lebenswichtigen Geräte aber nicht unterbricht.

In ihr neues Elektrosystem haben die Spremlinger viele Zusatzfunktionen integriert, die ansonsten in eigenen Steuergeräten sitzen. Beispielsweise das gesamte Truma-Programm mit Heizungs- und Boiler-Regelung, Triomatik, Eis-Ex, Gasfernschalter und -füllstandsanzeige Sonatic. Aber auch für andere Funktionen und eventuelle Nachrüstungen hat das neue System Platz. Gleichgültig, ob jemand eine Solaranlage nachrüsten oder sein Mobil durch andere Komfort-Ausstattungen individueller gestalten will. Eura Mobil hat das Sicherungsmodul, den Leitungssatz und das Kontrollpanel auch dafür vorbereitet. Damit für den Kunden der Strom tatsächlich einfach aus der Steckdose kommt.

Frank Böttger



**Ausgetüftelt: Paolo Moiola und Bruno Conci von Che, Alfons Busch, Ray Bustos, Frank Lessmann und Andreas Scherhag von Eura Mobil (von links) haben das neue System ausgeheckt.**



**Unterbrochen: Die Zuleitungen zu den einzelnen Verbrauchern sind zur effizienteren Montage unterteilt und durch Stecker miteinander verbunden.**





**Herbstzeit ist Kürbiszeit. Reisemobilisten finden dieses Gemüse auf nahezu allen Märkten Europas. Übrigens enthält der dicke Gelbe viel Vitamin A und Kalium, ist sehr ergiebig und auch im Wohnmobil bestens lagerfähig.**

## Kürbis Cordon bleu



Von einem großen Stück Kürbis 8 Schnitzel schneiden. Falls das Kürbisfleisch sehr fest ist, in kochendem Salzwasser kurz brühen und gleich trocken tupfen.



Auf vier Schnitzelteile Käsestreifen, Schinken und nochmals Käsestreifen legen, mit dem zweiten Schnitzenteil abdecken, mit Salz und Pfeffer würzen.

Die Schnitzel in Mehl wenden, durch verrührtes Ei ziehen und in Semmelbrösel panieren.



Die Schnitzel nun in Öl bei kleiner Flamme von beiden Seiten je ca. 4 Minuten goldgelb braten. Als Beilagen eignen sich Bechamelkartoffeln mit Lauchstreifen oder bunter Kartoffelsalat.

## Salat mit Kürbis

Salat putzen, waschen und gut abtropfen lassen.

Aus Salz, Pfeffer, Kürbissud, geschnittenem Schnittlauch und Olivenöl ein Dressing rühren.

Salat auf einem Teller anrichten, mit süß-sauer eingelegten Kürbis-

würfeln belegen, mit gekochter 6-Korn-Mischung bestreuen und zuletzt löffelweise das Dressing über den Salat verteilen.

Anstelle von Körnern oder Reis kann man auch gehackte Walnusskerne oder Röstbrotwürfel verwenden.



## Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

### Rund um den Kürbis

Kürbissuppe

Kürbis Cordon bleu

Eingelegter Kürbis süß-sauer

Kürbissalat



### Zutaten

für 4 Personen

8 Scheiben Kürbis

2-4 Scheiben Käse  
(Edamer oder Emmentaler)

2 Scheiben Schinken

Mehl, Semmelbrösel,  
1 – 2 Eier

Öl zum Braten

Zubereitungszeit: 30 Minuten

### Zutaten

2 Stauden Chicorée  
oder 1 Staude  
Romanasalat

1 Glas eingelegte  
Kürbisse

1 EL Olivenöl

Salz, Pfeffer

3 EL Kürbissud

Schnittlauch

3 EL gekochter Reis  
oder 3 EL gekochte  
6-Korn-Mischung

Zubereitungszeit:  
10 Minuten





## Kürbissuppe

Mit Brühe aufgießen, etwa 7 Minuten kochen lassen, mit zwei Esslöffel Soßenbinder oder Kartoffelpüree-Pulver leicht abbinden und etwa 20 Minuten leicht kochen lassen.

Drei Viertel des Kürbisfleisches je nach Konsistenz reiben oder raspeln, etwa ein Viertel in Würfel schneiden.

Die Kürbiswürfel in Gemüsebrühe gar kochen (ca. 4 Min.).

Zwiebelwürfel in Butter oder Kürbiskernöl glasig dünsten, den geriebenen Kürbis dazugeben.

Anschließend mit den Gewürzen abschmecken, Sahne oder Creme fraiche dazugeben und mit einem Schneebesen kräftig durchschlagen.

Die angerichtete Suppe mit Kürbiswürfeln garnieren, mit Sahne und Kürbiskernöl beträufeln sowie mit gerösteten Kürbiskernen bestreuen.



### Zutaten

500 g Kürbisfleisch

1 kleine Zwiebel

2 EL Mondamin Soßenbinder  
oder 2 EL Kartoffelpüreepulver

1 EL Butter oder Kürbiskernöl

3/4 l Geflügel- oder  
Gemüsebrühe

1/2 Becher EL (100 g) Sahne  
oder Creme fraiche

Salz, Pfeffer, Muskat, Zucker, Essig  
sowie, wenn vorhanden,  
Ingwer und Koriander

Kürbiskerne  
(bereits zu Hause geröstet)

Zubereitungszeit: 20 Minuten

## Pfiffiges vom Meisterkoch

Damit Kompotte, sauer eingelegte Gemüse oder Marmeladen für Wochen und Monate haltbar werden, verwendet man Gläser mit so genannten Twist-off-(Schraub-)Deckeln.

Bevor Sie die Gläser füllen, sollten Sie sie mit kochend heißem Wasser ausspülen. Anschließend mit dem noch heißen Produkt füllen und sofort verschließen.

Nach dem Verschließen das Glas umdrehen und auf ein feuchtes Küchentuch stellen. Durch das Umdrehen wird sichergestellt, dass sich keine Luft mehr im Glas befindet.

## Süß-sauer eingelegter Kürbis

(zu Hause gemacht, ins Reisemobil mitgebracht)

### Zutaten

1 kg Kürbis

1 Stück Ingwerwurzel  
oder 1 Messerspitze  
Ingwerpulver

300 ml Wasser

250 ml Essig (5%)

400 g Zucker

1 TL Salz, 1 Nelke,  
4 Pfefferkörner,  
wenn vorhanden  
10 Koriandersamen

Twist-off Gläser  
(Anzahl je nach Größe)

Zubereitungszeit:  
20 Minuten



Kürbis vierteln oder achteln, schälen, die Kerne entfernen und 500 g abgewogenes Fruchtfleisch in gleichgroße Würfel schneiden.

Wasser mit Essig, Zucker, Salz, geriebener Ingwerwurzel, Nelken, Pfefferkörnern und Koriandersamen aufkochen, die Kürbiswürfel dazugeben und im Sud nochmals aufkochen lassen.

Die Kürbisstücke mit dem Sud in vorbereitete Gläser mit Twist-off-Deckel füllen und verschließen.



► Fantasticable in Cerdon

## Volle Pulle in die Tiefe

Die Muffe geht gewaltig. Der Helm sitzt fest, der Karabinerhaken rastet ein. Hoffentlich hält das auch. Thierry, der Mann aus Réunion, checkt alle Seile, den Tragegurt, wünscht bon voyage. Und schon geht's los: an einer Rolle befestigt im Affenzahn in die Tiefe.

Eine intensive Minute lang dauert die Reise durch die Luft, 1.200 Meter weit, 120 Höhenmeter nach unten mit einer Spitzengeschwindigkeit bis zu Tempo 100. So muss sich ein Vogel im Sturzflug fühlen... Da unten auf der Erde liegen endlose Rebenfelder wie ein grüner Teppich, in der Ferne das Städtchen Cerdon im Spielzeugformat.

„Fantasticable“ nennt sich das Trendsport-Spektakel, eine gemäßigte

Variante von Bungee-Jumping. Das lange Drahtseil ist hoch über Grund gespannt, der Passagier rast bäuchlings ausgestreckt bergab. Sein Oberkörper steckt in einer Schale aus gepolstertem Kunststoff, in Schulter-, Brust- und Hüfthöhe mit Gurten gesichert, an denen die Verbindungsseile hinauf zur Transportrolle fixiert sind.

Fantasticable, das fantastische Kabel-Gebilde zur Sturzflugsimulation, transportiert Personen zwischen 40 und 120 Kilogramm Gewicht, eine Altersbeschränkung gibt es quasi nicht. Betreiber Gérard Mer: „Alle Leute zwischen sieben und 97 Jahren sind herzlich willkommen.“ Der bislang älteste Flieger zählte 78 Lenze. *ras*

### Inside:

Das „Fantasticable“ ist die größte Anlage seiner Art und befindet sich unweit von Cerdon, 40 Kilometer östlich von Lyon im französischen Département L'Ain gelegen. Weltweit existieren nur noch zwei weitere solcher Anlagen: in Davos und in Kolumbien.

**Geöffnet ganzjährig.** Preis pro Person umgerechnet 50 Mark, bei Gruppen ab 16 Personen etwa 40 Mark.

**Kontakt:** Tel.: 0033/4/74399644, Fax: /74399355.

☞ Reisemobile können auf dem großen Parkplatz am Aussichtspunkt „Belvédère du Cerdon“ direkt neben dem Fantasticable gratis übernachten. Kein Strom, keine Entsorgung.

⚠️: zwei Saison-Campingplätze in der Nähe:

**Camping Municipal** im acht Kilometer entfernten Poncin. Geöffnet vom 1. April bis 15. Oktober. Tel.: 0033/4/74372078.

**Camping L'Oiselon** in Pont d'Ain (fünf Kilometer entfernt), geöffnet vom 18. März bis 8. Oktober, Tel.: 0033/4/74390523.

Foto: Schneekloth

► Fjällräven Polar 2001

## Cool genug?

Ins subarktische Eis auswandern, das wär doch noch mal was. Immerhin: Fünf Tage lang könnte dieser Thrill wahr werden – bei der Fjällräven Polar 2001-Competition. Dazu braucht's keine super Kondition oder große Erfahrung. Aber einen Haufen Glück: Aus allen Bewerbern werden nur 18 Teilnehmer ausgewählt. Die starten mit Hundeschlitten in neun Länderteams an der Fjordküste Nordnordwegens. Über 310 Kilometer überqueren sie die Weite aus Schnee und Eis. Egal wer als Erster das Ziel in Jukkasjärvi in Lappland erreicht – es werden garantiert alle 18 Eistrekker unvergessliche Eindrücke und Erfahrungen von diesem Trip durch die Wildnis mit nach Hause nehmen.

### Inside:

**Fjällräven Polar 2001**

vom 3. bis 8. April 2001. Bewerbungsschluss 31. Januar 2001. Keine besonderen Voraussetzungen außer der Bereitschaft, in Hundeschlitten in Begleitung erfahrener Guides die gebirgige Wildnis Nordskandiavens zu durchqueren. Englischkenntnisse für die Bewerbung nötig. Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch den Ausrichter Fjällräven, schwedischer Produzent von Outdoor-Equipment.

**Kontakt und Bewerbung:**  
www.fjallraven.se/polar

► Viva Winter 2000

## Action auf der Zugspitze

Pünktlich zum Saisonbeginn steigt auf Deutschlands höchstem Berg wieder Viva Winter, das Mega-Schneefest. Vom 16. bis zum 19. November 2000 wackelt der Gipfel unter der erhofften Masse des Neuschnees und der todsicheren Menge an Events. Vier Tage – und Nächte – Fun und Action für alle stehen auf dem Programm. Also vorher gut ausschlafen.

### Inside:

**Aus dem Programmangebot:** Trends und Tipps für Skifahrer und Snowboarder vom Deutschen Skilehrerverband; kostenlose Tests neuer Wintersportgeräte; Schnupperkurse im Freeriding.

Jeder Viva-Winter-Tag hat sein eigenes Motto: Am 16. 11. ist Swinging Sixties-Day. Leute ab 60 fahren Liftanlagen zum Jugendpreis. Am 17. 11. treffen sich 1.000 sportliche Blind-Date-Paare (Anmeldung unter [www.vivawinter.de](http://www.vivawinter.de)). Der 18. 11. steht unter der Devise „Low Gravity Day“ und bietet den Atomic Rodeo Slope Style Contest, den Zugspitz Halfpipe-Wettbewerb sowie abends Partytime mit Bayern3. Family Day ist am 19. 11. angesagt, etwa mit ermäßigten Liftpreisen für Kids und der X3 Carving-Staffel.

**Kontakt:** Tel.: 08821/ 981855; [info@grainau.de](mailto:info@grainau.de); [www.vivawinter.de](http://www.vivawinter.de)

⚠️ Campingplatz Zugspitze in 82491 Grainau, Tel.: 08821/3180

☞ Stellplätze am Olympia-Skistadion in 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel.: 08821/180-6

**Rollorama:** Die erste Indoor-Skateanlage der Schweiz ist zu finden in Thun auf dem Areal der ehemaligen Gießerei Selve in der Scheibestraße. Zwei Hallen garantieren Fun auch bei ätzendem Wetter. Eine Halle mit Bühne für Familien mit kleinen Kids, die zweite Halle mit Halfpipe (9,5 Meter breit, 3,6 Meter hoch, 0,7 Meter Extension), Street, Downhillramp mit Grindbank sowie Miniramps. Ganzjährig täglich geöffnet außer montags. Eintritt bis 16 Jahre 5 Mark, Schüler ab 16 Jahren 6 Mark, Erwachsene 8 Mark. Infos und genaue Öffnungszeiten: Tel. 0041/ 33/2220242; [www.rollorama.ch](http://www.rollorama.ch).

**Klettern im Altmühltal:** Über das Top-Kletterrevier im Naturpark Altmühltal ist eine aktuelle Gratisbroschüre erschienen. Auch der neu erschlossene Kinderkletterfels „Asterix und Obelix“ (Grad II bis VII) an der Hinteren Konsteiner Wand bei Wellheim/Konstein steht drin. Kletterfreaks wissen's: Der Frankenjura bietet fast ganzjährig optimale Bedingungen auf Routen von Grad II bis X. Infos: 08421/98760.

**Neu in Schuss:** Nach Totalüberholung steht die Bob- und Rodelbahn Winterberg im Hochsauerland wieder offen. Für Taxibob-Fahrten mit Profilenker und -bremser an Bord (150 Mark) oder Bobrafts (60 Mark) in Eigenregie mit 80 km/h. Infos sowie Ticketvorbestellung (anzuraten) unter Tel.: 02981/3274 und [www.wowa.de](http://www.wowa.de).

**Bootsmesse:** Vom 5. bis zum 14. Januar 2001 findet im Earls Court Exhibition Centre in London die 47. International Boat Show statt. Mehr als 600 Aussteller aus aller Welt präsentieren Boote, Zubehör sowie wassertouristische Angebote. Infos: Tel.: 0044/1784/473377, Fax: /439678; [www.bigblue.org.uk](http://www.bigblue.org.uk).

**Skimarathon I:** Am 14. Januar 2001 fällt in Toblach in Südtirol der Startschuss zum 25. Pustertaler Skimarathon. Das Ziel für die Sprintstrecke über 35 Kilometer befindet sich in Olang, die 50-Kilometer-Marathonstrecke endet in Antholz-Mitteltal. Info-Tel.: 0039/0474/492116.

**Skimarathon II:** Ebenfalls am 14. Januar 2001 werden etwa 3.000 Langläufer beim Ski-Trail-Marathon erwartet. Die 42-Kilometer-Route führt vom Nordtiroler Nesselwängle durchs Tannheimer Tal, über den Haldensee bis Oberjoch und retour. Start 10 Uhr, Anmeldeschluss eine Stunde vorher. Freie Wahl der Lauftechnik. Tel.: 08363/ 92899-0, Fax: -9; [www.skitrail.de](http://www.skitrail.de).

**Mountainbike-Karte:** Elf Tourenvorschläge in der Region Oberstdorf und Kleinwalsertal gibt's auf einer kostenlosen Reliefkarte (ca. 1 : 40.000) von der Kurverwaltung; außerdem auf der Kartenrückseite eine Radwege-Übersichtskarte des gesamten Kreises Südtliches Oberallgäu (ca. 1 : 75.000).

Bei allen Touren sind Routenverlauf, Streckenlänge (7,5 bis 40 Kilometer) und -beläge, Höhenprofile sowie Schwierigkeitsgrad und Einkehrmöglichkeiten angegeben. Tel.: 08322/700-0, Fax: -236; [www.oberstdorf.de](http://www.oberstdorf.de).







► Kartuschen-Adapter

## Der Anpasser

50 Prozent Einsparung bei der Gasrechnung verspricht La Playa Go-System allen Benutzern ihres Kartuschen-Adapters. Der Resealable Adapter macht alle 190-Gramm-Stechkartuschen verwendbar für Ventilgaskocher und -lampen, die nach EN 521 gefertigt sind und das CE-Zeichen tragen. Statt der doppelt so teuren können dann für diese Geräte stets die billigen Stechkartuschen verwendet werden. Ersparnis pro Kartusche: 1,50 bis 2,50 Mark. Der patentierte Adapter ist aus Kunststoff, wiegt 200 Gramm und kostet im Outdoor-Fachhandel um die 40 Mark.



Photo: Balanus

► Schuhreiniger

## Wieder clean

Für ihr Sortiment an Mitteln zum Reinigen, Pflegen und Imprägnieren von Outdoorschuhen hat die Firma Nikwax aus Essex vom britischen Design Council den Millennium Product-Preis erhalten. Das Besondere: Alle Produkte sind umweltfreundlich auf Wasserbasis hergestellt. Die wirksamen Bestandteile gelangen über den Trägerstoff Wasser beim Auftragen also genau dahin, wo bislang Nässe eindringen konnte. Trocknet das Wasser, bleibt die aktive Schutzschicht auf dem Leder oder im Gewebe zurück.

Weitere Vorteile: Trekker müssen vor dem Reinigen und Imprägnieren nicht mehr warten, bis ihre Schuhe nach einer Tour durch den Matsch wieder trocken sind – die Nikwax-Pro-

dukte lassen sich laut Hersteller mit gleich guter Wirkung auch auf nassen Schuhen aufbringen. Last but not least: Dank der Wasserlöslichkeit ist sogar die bequeme Anwendung in der Waschmaschine möglich.

Die Nikwax-Mittel gibt es für Schuhe aus Leder, Stoff oder Materialmix mit Membranen, außerdem für Goretex-Kleidung, Fleece, Baumwolle, Wolle, Synthetics – und sogar für Landkarten aus Papier. Erhältlich in guten Outdoor-Läden zu Preisen ab etwa 13 Mark.



► Regenschutz

## Die halten dicht

Schuh-Gamaschen leisten nicht nur auf Outdoor-Touren gute Dienste, sie sind auch in den langen Monaten deutschen Schmuddelwetters ganz nützlich. Hersteller Hock, Spezialist für Regenbekleidung, bietet seine Gamas in Knie- oder Knöchellänge an. Sie werden einfach über die Schuhe gezogen, bestehen aus beschichtetem Nylon, wahlweise mit atmungsaktiver Membran, und haben verschweißte Nähte sowie Klettverschlüsse. Die Sohlenweite ist verstellbar, so dass die Gamaschen über jede Fußbekleidung vom Radschuh bis zum Trekkingstiefel passen; für Klick-Pedale gibt es eine Spezialversion.

Laut Eugen Bader, Inhaber der Firma aus dem schwäbischen Krumbach, hält das Material eine Wassersäule von 5.000 mm und ist damit wasserdicht. 200 Gramm wiegt das kniehohe Paar, 150 Gramm die knöchelhohe Variante. Die Preise liegen zwischen 35 und 45 Mark.

► Sigg-Trinkflaschen

## Pipeline für volle Flaschen

Beim powervollen Skaten, Mountainbiken, Joggen, Trekken fließt der Schweiß, der Mund wird trocken vor Durst. Aber es macht keine Laune, ständig anzuhalten, um die Flasche aus dem Backpack oder der Halterung am Fahrrad zu fignern. Sigg, Schweizer Hersteller geschmacksneutraler Leichtmetall-Trinkflaschen, hat jetzt die Lösung namens Hydro Tube: Der neue Verschluss mit Trinkschlauch passt auf jede Sigg-Flasche. Einfach aufschrauben, gefüllte Flasche wie gewohnt im Gepäck verstauen und den Schlauch am Tragriemen oder mit beiliegenden Befestigungsclips an der Kleidung fixieren. Ganz einfach – und für 35 Mark zu kriegen, wo es Sigg-Flaschen gibt.





# CLUBS

EURA MOBIL CLUB



## Rauchbier und Rock 'n' Roll

**In Bamberg feierten Mitglieder aus ganz Deutschland und Österreich ihren EMC.**

**R**ock around the clock dröhnt aus den Lautsprechern. In bester Stimmung schwingt Lilo Dahl zusammen mit anderen Mitgliedern des Eura Mobil Clubs das Tanzbein. Plötzlich gibt es einen Knacks – mit dem rechten Arm der munteren Kielerin stimmt etwas nicht. Bänderriss, wie sich wenige Minuten später herausstellt.

„Davon lasse ich mir das Wochenende aber nicht ver-

derben“, trotz der frisch verarzteten Vorsitzenden des EMC, trinkt noch ein Gläschen Rauchbier auf dem Stellplatz vor den Toren Bambergs und verschwindet in ihrem Eura Mobil. Schließlich steht für den nächsten Tag eine Menge auf dem Programm. 130 aus allen Himmelsrichtungen angereiste Mitglieder des Eura Mobil Clubs wollen unterhalten sein: Frühstück, Bustransfer zur zweistündigen Stadtführung

durch Bamberg, Einkehr zum Rauchbier im weltberühmten Schlenkerla, Kaffeetafel auf dem Stellplatz, Spaziergang zum Abendessen in einer typischen Brauerei.

„Einer allein könnte dies alles gar nicht organisieren“, erklärt Lilo Dahl angesichts des vollgepfropften Stundenplans. Deshalb arbeiten bei allen Ausfahrten die Bereichsleiter Nord und Süd des EMC eng zusammen: Peter und Margot Scheid für den süddeutschen Raum, Ingo und Annegret Andresen für die norddeutsche Hälfte. Insgesamt 230 Menschen ge-

hören derzeit dem Club an, Tendenz steigend. „Wir wollen noch weitere Reisemobilisten dazuworben, damit wir bundesweit unsere Mitglieder noch besser erreichen können“, erläutert Lilo Dahl.

Dass der EMC einmal solche Größe erreicht, hat sich die 50-Jährige noch im Frühjahr 1997 nicht träumen lassen. Da nämlich hatte das Eura-Werk zu einem Kundentreffen an den Ossiacher See nach Kärnten eingeladen. Ein voller Erfolg. Als sich die Teilnehmer nach dem Wochenende trennten, stand für Lilo Dahl und

Bestens gelaunt im Kreise der EMC-Mitglieder: Dr. Holger Siebert, Geschäftsführer von Eura Mobil (links, im roten Polo-Shirt). Unten: Lilo Dahl und Karl-Heinz Schmitz.



Zueinander gesellt: Der EMC genießt ein sonniges Spätsommer-Wochenende.



Weit gelaufen: Mitglieder des EMC beim Stadtrundgang in Bamberg.

Spaß gehabt: Schnell hat jeder seinen Titel.



viele andere fest: „Solche Treffen veranstalten wir demnächst in Eigenregie.“ Fast 80 Prozent der Eura-Fahrer, die zum Ossiacher See getourt waren, schlossen sich dem EMC an und viele von ihnen sind in Bamberg dabei.

„Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden, erfreuen uns derselben Hobbys, fahren gleiche Fahrzeuge und tauschen Erfahrungen mit anderen Mobilisten aus“, erklärt Winfried Schleh. Seit der ersten Clubstunde ist er mit dabei.

Schweift der Blick an diesem herrlichen September-Wochenende über die am Rande des Sportplatzes aufgereihten Reisemobile, bleibt er unwillkürlich an einigen Fahrzeugen hängen: Ein Chausson steht friedlich zwischen den Eura Mobilern, auch andere Fabrikate haben sich unter die Sprendlinger Clique gemischt. „Wir unterhalten uns schließlich mit Menschen, nicht mit unseren Fahrzeugen“, witzelt Karl-Heinz Schmitz über die Marken-Fremden. Deshalb sind nicht nur Eura Mobile im Club gern gesehen – auch wenn die natürlich die überwiegende Mehrheit bilden.

„Leider werden wir oft mit Eura Mobil Tours verwechselt“, bedauert Lilo Dahl. „Mit diesem Veranstalter haben wir aber rein gar nichts am Hut“, stellt sie klar. Der sich selbst finanzierende EMC ist auf die Mitgliedsbeiträge angewiesen, auch wenn Sponsoren ihn ab

und an unterstützen. Die Vorsitzende weiß, dass die 150 Mark Jahresbeitrag schnell verbraucht sind: Telefon, Fax, Porto, die Clubzeitung und die Organisation gemeinsamer Ausfahrten kosten Geld.

Doch angesichts eines gelungenen Treffens wie in Bamberg treten solche Gedanken in den Hintergrund. Am späten Nachmittag gibt es noch eine Überraschung: Dr. Holger Siebert, Geschäftsführer von Eura Mobil, ist eigens nach Bamberg gefahren, um den Abend mit dem EMC zu verbringen. Sofort umringen ihn die Reisemobilisten und bereitwillig lässt sich Siebert Löcher in den Bauch fragen. „Da haben wir keinerlei Berührungsangst“, lacht der 41-Jährige, lässt sich ein Stück selbst gebackenen Kuchen schmecken und plaudert mit dem mobilen Völkchen bis in die Nacht hinein.

Sabine Scholz

### Das ist der Eura Mobil Club (EMC)

Beim EMC sind neue Mitglieder herzlich willkommen. Nächste gemeinsame Ausfahrt:

20. bis 22. Oktober Jahreshauptversammlung in Rotenburg a.d. Fulda, Infos beim EMC Süd: Peter und Margot Scheid, Tel.: 0951/41219.  
1. bis 3. Dezember Weihnachtsmarkt in Bad Wimpfen. Infos beim EMC Süd.

EMC Austria: Hans und Emma Daskocil, Tel.: 0043/2243/33948.

Erste Vorsitzende des Clubs ist Lilo Dahl, Rudolf-Steiner-Weg 3, 24109 Kiel, Tel. + Fax: 0431/528569, mobil 0172/4118106.



# TREFFS UND TERMINE

## 3. November

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Iffezheim, Martin Lenz, Tel. und Fax: 07245/4085.

■ Clubabend des 1. Tiroler WMC im Gasthof Jägerwirt, Volders, Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

■ Treff des WMC 406 Kiel im Restaurant im Sportzentrum in Kiel Mettenhof, Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244, Fax: /5577999.

## 3. bis 5. November

■ Strassenfuchse-Stammtisch Waldsee/Pfalz in Waldsee, Lokal Frohsinn, Rosi und Wolfgang Käser, Tel. und Fax: 0621/556030.

## 4. November

■ 141. Stammtisch des RMC Bünde in der Stadthalle, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/600-25, Fax: -98.

■ Arbeitseinsatz auf dem Wohnmobilmobilpark Rotenburg/Fulda, Info-Tel.: 06623/5555.

## 7. November

■ Monatstreffen des WMC Amberg ab 19.30 Uhr in der Bergwirtschaft Mariahilfberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

## 8. November

■ Stammtisch der WMF Heimbach-Weis im Gasthof Engel, Beginn 20 Uhr, Gaby und Rudolf Weiss, Tel.: 02622/81922, Fax: 972151.

## 8. bis 11. November

■ Herbsttage des EMHC im Münsterland, Sieglinde und Helmut Benning, Tel.: 0251/776561, Fax: /793087.

## 10. November

■ Clubtreffen der Westpfälzer Womo-Schwalben, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

## 10. bis 12. November

■ Clubabend des RMC Rheingold mit Fahrt ins Blaue, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

## 11. November

■ Vorweihnachtsfeier des I. A. RMC Schleswig-Holstein im Schützenhaus Kellinghusen, Friedrich Wunder, Tel.: 04824/1780.

■ Klönabend und Mitglieder-versammlung des RMC Schleswig-Holstein im Restaurant Elbblick, Brokdorf, Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

## 14. November

■ 141. Stammtisch des RMC Bünde in der Stadthalle, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/600-25, Fax: -98.

## 16. November

■ Kegelabend des WMC Amberg ab 19 Uhr im Sportzentrum Kümmersbruck, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

## 17. bis 19. November

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Bad Münstereifel, Günter Diehl, Tel.: 02058/9816-52, Fax: -53.

■ Grünkohlessen der Eura Mobil Club-Nordlichter im Schützenheim Esperstoft, Annet und Ingo Andresen, Tel. und Fax: 04621/957656, E-mail: eura.nord@t-online. de.

■ Stammtisch Dortmund der Strassenfuchse Nordrhein-Westfalen, Johannes Bomkamp, Tel. und Fax: 02545/412.

■ Stammtisch Weserbergland der Strassenfuchse Nordrhein-Westfalen, Wolfgang Käser, Tel.: 0621/556030.

## 18. November

■ Stammtisch der Berliner Strassenfuchse, Hans-Peter Sadowski, Tel.: 030/76513918.

## 19. November

■ Herbstwanderung des WMC Amberg ab 13 Uhr nach Fronberg/Hahnbach, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

## 24. bis 26. November

■ Die Westpfälzer Womo-Schwalben besuchen einen Weihnachtsmarkt, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.



Revue passieren lassen: Auch der 1. Tiroler WMC trifft sich im November – vielleicht nicht in kurzen Hosen, aber mit angenehmen Erinnerungen an gemeinsame Fahrten wie hier nach Griechenland.

## 25. November

■ Jahresabschlussfeier des RMC Bünde in der Stadthalle, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/600-25, Fax: -98.

■ Jahresabschluss und Hauptversammlung des Concorde-Clubs Baden-Württemberg, 1. Concorde-Club Deutschlands, Werner Dolde, Tel. und Fax: 07127/35535.

## 29. November

■ Monatstreffen der WMF Südschwarzwald im Jägerhaus, Donaueschingen, Peter Nottebohm, Tel.: 0771/832826-86, Fax: -52.

## 30. November bis 3. Dezember

■ Advents- und Nikolaustreffen des EMHC in Lichtenfels, Frankenwald, Elisabeth und Hans Hollfelder, Tel.: und Fax: 09571/2214.

## International



Genau 76 Reisemobile aus Deutschland, Belgien und Holland kamen Anfang September 2000 zum Appeltatenfest nach Gladbeck. Parallel dazu hatte der RMC Gladbeck zu einem Treffen auf dem Stellplatz am Wasserschloss Wittringen eingeladen. Dem launischen Wetter schlug der Club mit einem eigenen Zelt und überdachten Biergarten ein Schnippchen. Der Regen hielt die Mobilisten nicht von ausgedehnten Spaziergängen durch den Schlosspark und zum Festplatz in der Gladbecker Innenstadt ab. Viele Gäste versprachen, zum nächsten Treffen des RMC Gladbeck vom 3. bis 5. Mai 2001 wiederzukommen.



# CLUBS

## RMC Gehörlose und Freunde Viel unterwegs

Touren nach Süd- und Norddeutschland: der RMC Gehörlose und Freunde an der Weinstraße und in Schleswig.

Als rühlig erweist sich der RMC Gehörlose und Freunde: In den letzten Monaten waren die Mitglieder gleich zweimal unterwegs. So trafen sie sich bei den Wikingertagen in Schleswig und besuchten das fünfte Hoffest der Winzerfamilie Speckert in Kallstadt an der Weinstraße.

Dem RMC geht es aber nicht nur darum, gemeinsam zu feiern. Der Club bietet obendrein gehörlosen Reisemobilisten einen Rückhalt im Alltag und hilft, das Hobby des mobilen Reisens besser zu meistern. Kontaktpartner ist Helmut Greve aus Braunschweig, Fax: 0531/84566.



Freuen sich über ihre Pokale der Club-Rallye: Peter Petersen mit Frau Rosi, Klaus Skornia mit Frau Sigrid, Peter Hamelberg mit Frau Adi.

## RMV Visselhövede Brot backen und Eierlauf

Durch Niedersachsen führte Mitte August die Exkursion der Reisemobil Vereinigung Visselhövede. Treffpunkt war der Parkplatz am Museumsdorf in Cloppenburg. Von dort startete die Fußgänger-Rallye des Clubs, in der knifflige Aufgaben zu lösen waren: Im historischen Steinbackofen galt es, selbst Brot zu backen, bei der Führung durch das Museumsdorf füllten die Visselhöveder akribisch Rallye-Fragebögen aus. Weil es bei der Auswertung der ersten drei Plätze zum Punktgleichstand kam, wurde durch einen Wettlauf mit rohen Eiern der Sieger ermittelt. Infos über die nächsten Ausfahrten hat Friedhelm Freund, Tel.: 04262/765.

## CLUB-TELEGRAMM

- + stop + der heuer 20 Jahre alte RMC Osnabrück hat am
- 2. September 2000 zusammen mit der Gemeinde Bad Laer
- einen kostenlosen Stellplatz am Solebad eingeweiht (Foto) +
- stop + die RMF Schleswig-Holstein sind aus der Reisemobil
- Union ausgetreten + stop + der WMC 406 Kiel hat die neue
- E-Mail-Adresse wmc406kiel@web.de + stop + die WMF Süd-
- schwarzwald treffen sich nicht mehr im Jägerhaus, dafür an
- wechselnden Orten, Tel.: 0771/83286-86 + stop + wegen
- Aussicht auf Erfolg rufen die Strassenfuchse in ihrer neuesten
- Ausgabe der Clubzeitschrift Fuchsbau dazu auf, sich an der
- Unterschriftenaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL zu den HU-
- Prüfintervallen zu beteiligen + stop +



## RMC Albatros International Aachen Werben für Stellplatz

Mitte August hatte die Stadt Aachen alle ortsansässigen Vereine zu einem Vereins-Open-Air eingeladen. Vom Akkordeon- bis zum Polizei-Sport-Verein war alles vertreten – auch der RMC Albatros International Aachen. Heftig diskutierten die Gäste über die schlechte Stellplatz-Situation in der Domstadt. Gegenwärtig läuft ein Planfeststellungs-Verfahren, so dass die weitreisenden Vögel hoffen, dass sich in puncto Reisemobil in Aachen nun doch etwas bewegt. Wer Lust hat, dem Club beizutreten, erhält Infos über die nächsten Aktivitäten bei Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.



Mit eigenem Stand: Der RMC Albatros International Aachen hat sich in seiner Heimatstadt präsentiert.



### Spendabel

Die Weinkönigin von Zeltingen-Rachtig kredenzte den RMF Rhein-Sieg einen guten Tropfen. Zum Straßenfest war der Club eigens an die Mosel gereist. Die Firma Auto Technik Kuhn lud die Reisemobilisten zu einer Be-

triebsbesichtigung ein und spendierte jedem Clubmitglied eine Eintrittskarte für den Caravan Salon. Mit von der Partie der Chef persönlich: Hans-Peter Kuhn inmitten seiner Gäste (rechts).





## Duisburger Schick

Der neue Teilintegrierte Topstar 590 ET von Hersteller Hehn zeigt schon von außen Eleganz – die Styling-Wände in Silber-Blau machen's möglich. Welche inneren Werte verstecken die Duisburger in ihrem Modell? Profitest.

## Sprendlinger Charme

Tagtäglichen Einsatz in der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL hat der Eura Mobil A 690 hinter sich. Wie sich das Alkovenmobil des Sprendlinger Herstellers dabei bewährt hat, klärt der Dauertest.



## Düsseldorfer Lebenslust

Außer um neue Modelle und Zubehör dreht sich auf dem Caravan Salon viel um den Spaß an dem gemeinsamen Hobby Reisemobil. Wo und wie sonst noch ging es rund bei der weltgrößten Messe für den mobilen Freizeitspaß? Rückblick, nicht nur auf den Malwettbewerb der Kinder.



## Sächsische Gefühle

Zu Weihnachten herrschen trotz aller Hektik des Alltags Stille und Gemütlichkeit – besonders in Sachsen. Auf einer Reise durch dieses Weihnachtsland finden sich immer wieder heimelige Ecken. Eine Fahrt in den warmen Süden Europas indes steht im Kontrast zum Wetter draußen. Zudem liefert REISEMOBIL INTERNATIONAL Tipps für Trips und gibt Hinweise auf Stellplätze.



# REISEMOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

**Die nächste Ausgabe erscheint am 15. November 2000**

## IMPRESSUM

### REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

**Herausgeber:** Gerhard Dolde

**Verlag:** DoldeMedien CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail [info@cds-verlag.de](mailto:info@cds-verlag.de)

**Redaktion:** Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

E-Mail [info@reisemobil-international.de](mailto:info@reisemobil-international.de)

**Chefredakteur:** Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

**Stellvertretender Chefredakteur:**

Claus-Georg Petri (cgp)

**Chef vom Dienst:** Reinhard Uhde (ru)

**Redaktion:** Claudine Baldus (cab),

Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kjg),

Axel H. Lockau (ahl), Heiko Paul (hmp),

Rainer Schneekloth (ras),

Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

**Red.-Sekretariat:** Céline Rumeau

**Ständige Mitarbeiter:** Mark Böttger,

H. O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz,

Adel Hess, Ursula Paul, Kai Schwarten-

Aeppler, Marion Seigel, Wolfgang Strähler,

Fritz Sturm

**Fotos:** Wolfgang Falk

**Produktion:**

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

**Gestaltung:** Gunild Carle, Frank Harm,

Petra Katarincic, Bettina Wöginger

**Reproduktion:**

Andreas Kuhn (LtG.), Holger Koch

**Anzeigenleitung:** Hansjörg Schwab

(verantwortl.), Sylke Wohlschiess (stv.)

**Anzeigenverkauf:** Sabine Posch

**Anzeigenendisposition:** Marion Hansen

**Kleinanzeigen:** Petra Steinbrener

**Anzeigenverwaltung:** Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail [anzeigen@cds-verlag.de](mailto:anzeigen@cds-verlag.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

**Druck:** Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

**Abo-Service:** Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-197,

Telefax 0711/7252-333

**Vertrieb:** Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail [kundenservice@zenit-presse.de](mailto:kundenservice@zenit-presse.de)

**Preis des Einzelhefts:** DM 5,-

**Jahresabonnement:**

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

**Bankverbindung:** Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt

eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen

keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

